

PSYCHOWISSENSCHAFTLICHE GRENZGEBIETE

Ausgesuchte Veröffentlichungen aus verschiedenen Bereichen psychowissenschaftlicher Forschung
Herausgeber: Rolf Linnemann (Dipl.-Ing.) * Steinweg 3b * 32108 Bad Salzuflen * Telefon: (05222) 6558
Internet: <http://www.psychowissenschaften.de> E-mail: RoLi@psygrenz.de

Protokollauszüge aus *Menetekel* der Jahrgänge 1959 bis 1975.

Thema : **Im Dienst der Wissenschaft**

1. Teil aus den Jahrgängen 1959 bis 1962

Die nachfolgenden Texte wurden im *Medialen Friedenskreis Berlin (MFK)*, einer christlich / spiritualistischen Gemeinschaft, in den Jahren 1959 bis 1975 erarbeitet. Es handelt sich um keine medialen Durchgaben, sondern um eine fachliche Ausarbeitung auf dem Gebiet der Grenzwissenschaft.

Vorwort des Herausgebers

Unsere bisherigen Menetekel-Veröffentlichungen zu den ungelösten Fragen des Lebens, nach dem Woher und Wohin der menschlichen Seele und was der Sinn des Lebens ist, lösten überwältigende Reaktionen in vielen Teilen der Welt aus.

Seit der Installation des Internetportals <http://www.psychowissenschaften.de>, im Nov. 1998, gab es in den vergangenen acht Jahren unglaublich viele Zugriffe und Downloads der Protokolle. Von den zusätzlich angebotenen Menetekel-Audio-CDs wurden bisher etwa 40.000 CDs nachgefragt.

Diese überaus positiven Reaktionen, aus vielen Teilen der Welt, auf die bis dato veröffentlichten Texte, haben uns motiviert, auch die noch fehlenden Teile der großartigen Forschungsarbeit des *Medialen Friedenskreises Berlin* nach und nach zu veröffentlichen.

Die in den Psychowissenschaften bekannten Themen werden bis zu ihrem endgültigen Abschluß fortgesetzt und an die schon bestehenden Teile der Erstveröffentlichung angefügt. Darüber hinaus gibt es noch eine Reihe neuer Themen, die noch nicht veröffentlicht wurden.

Bad Salzuflen, im Dezember 2006

Im Dienst der Wissenschaft

Januar u. Februar 1959

Der *Mediale Friedenskreis Berlin* hat im vergangenen Jahr die Aufmerksamkeit der Wissenschaft auf sich gezogen. Viele Ärzte, Forscher, Universitätsprofessoren, Psychologen, Theologen u. a. sind Abonnenten des *Menetekels*. So schreibt uns der bedeutende iranische Geisteswissenschaftler und Schriftsteller *H. K. Iranschähr*:

"Herzlichen Dank für die Sendung Ihrer Broschüre "*Vor der Landung*" und Ihrer Nachrichtenblätter "*Menetekel*", die ich mit großer Freude und Andacht studiert habe."

Prof. Dr. G. Lyra, apl. Professor für Mathematik an der Universität Göttingen, schrieb an uns:

"Einer inneren Nötigung folgend möchte ich Ihnen gerne sagen, daß ich des öfteren in dankbarer Freude und fürbittend Ihres Medialen Friedenskreises gedenke und hoffe, daß Ihre Nachrichtenblätter und Sitzungsprotokolle für eine Änderung der Gesinnung und einer Erneuerung des Denkens der Menschen beitragen."

Es vergeht kein Tag, an dem nicht derartige Anerkennungen für unsere geisteswissenschaftliche Arbeit bei uns eingehen, sie geben uns die Kraft und die Freude für unsere schwere Arbeit. Wir danken hiermit allen Einsendern besonders herzlich.

Aufgrund unserer sehr reichen Erfahrungen wollen wir in diesem Jahr die Wissenschaft ansprechen. Unsere Erfahrungen auf diesem Gebiet bringen wir jetzt laufend unter dem Titel "*Im Dienst der Wissenschaft*" zur Kenntnis. Möge mit GOTTES Hilfe die Wahrheit endlich auf dieser Erde ihren Sieg davontragen - wir helfen mit. Bitte hilf auch du, wenn du den Frieden achtest und liebst.

Grundsätze

1. Es gibt echte Medien, die mit der UNSICHTBAREN WELT, einer uns noch unbekanntem SCHWINGUNGSEBENE, in Verbindung kommen können.
2. Es gibt echte Medien, die es erreichen, sich einen SCHUTZ aufzubauen und einen oder mehrere FÜHRUNGSGEISTER zugeteilt bekommen, die ihre sehr aufschlußreichen Erfahrungen und Lehren überbringen.
3. Es gibt echte Medien, die dieses Ziel nicht erreichen, weil sie *nicht selbstlos genug* sind und von unentwickelten jenseitigen Seelen (geistig Toten) mehr oder weniger raffiniert gefoppt und belogen werden. Mangel an Kritik und gesundem Menschenverstand erleichtern den jenseitigen Intelligenzen dieses frivole Spiel.
4. Es gibt echte Medien, die *teils* einen guten Anschluß haben, aber unsicher werden und daher auch von niedrigen Geistern benutzt werden. Diese Kommunikationen sind vermischt.
5. Es gibt echte Medien, die sehr *eigensinnig* sind, sich für heilig halten und sich einbilden, von GOTT oder CHRISTUS *besonders bevorzugt* zu werden. Niedere WESENHEITEN foppen diese Medien mit Vorliebe unter bekannten Engelsnamen wie "MICHAEL", "GABRIEL" u. a.
6. Es gibt Medien, die ihr Unterbewußtsein mit in die Durchgaben hineinbringen, weil sie sehr *neugierig* sind und jede gestellte Frage oder Antwort in Gedanken *zu stark verfolgen*.
7. Es gibt Medien, die *religiös zu sehr schwärmen* und somit eine *falsche Einstellung* zum jenseitigen REICH haben. Sie bringen fast nur *eigene* Gedanken zum Ausdruck, obgleich sie selbst davon überzeugt sind, daß es sich um echte jenseitige Durchgaben handelt.

8. Es gibt Medien, die sich für *sehr klug halten*, aber dennoch wenig Ahnung von den jenseitigen GESETZEN und Möglichkeiten haben. Diese Medien betrachten jeden religiösen Gedanken als eine echte Inspiration. Wenn sie wirklich medial benutzt werden, so widersprechen sie eigensinnig, weil sie sich für klüger und erfahrener halten.
9. Es gibt echte Medien, die nur von *bösen* Geistern benutzt werden, weil sie auch geistig zu ihnen gehören, auch wenn sie überzeugt an GOTT oder an CHRISTUS glauben. *Gleiche* JENSEITIGE kommen gern zu *gleichen* Diesseitigen. Das Gesetz der Entwicklung ist entscheidend.
10. Es gibt medial veranlagte Menschen, die der *Imagination* verfallen und sich selbst rechtfertigen, daß jeder Gedanke übersinnlich sei.
11. Es gibt *Trance-Medien*, die ihrer eigenen Rede zuhören, aber einen inneren Zwang verspüren, einfach draufloszusprechen.
12. Es gibt *Trance-Medien*, die eine Art Bewußtlosigkeit erleben, ihre Seele etwa 60 – 80 cm aus dem Körper nach rückwärts verdrängen und ein GEISTWESEN über das Hirn fungieren lassen.
13. Es gibt Medien, die aus ihrem eigenen, inkarnierten Astralkörper *STOFFE (Ektoplasma) austreten lassen*, die von jenseitigen INTELLIGENZEN genutzt werden können. (Materialisationen)
14. Es gibt Medien, die spielend leicht eine *ODSTRAHLUNG abgeben*, die von jenseitigen WESEN in vielfacher Weise genutzt werden kann.
15. Es gibt Menschen, die in einer Gemeinschaft zu einer Gleichschaltung ihrer SCHWINGUNGSBENEN geeignet sind. Diese Gleichschaltung gibt den JENSEITIGEN (Seelen) eine große KRAFT, sich in beliebiger Weise zu manifestieren. (Spiritismus)

Im *Spiritismus* überzeugen die großen *Phänomene* (Wunder).

Im *Spiritualismus* überzeugen die *Kundgebungen*, oft genügt ein einziger Ausdruck.

Der *Spiritismus* wird hauptsächlich von *erdgebundenen* Seelen ausgenutzt.

Der *Spiritualismus* wird von *höheren* Seelen in Anspruch genommen, um die Offenbarung GOTTES fortzusetzen und zu vollenden.

Der *Spiritismus* ermöglicht seine Phänomene hauptsächlich über Rotlicht, Dunkelheit oder wenig Kerzenlicht, doch gibt es unter Umständen auch Ausnahmen.

Der *Spiritualismus* vollzieht sich sehr gut bei Blaulicht, violetter Licht oder mehreren Kerzen. In Ausnahmen, bei guten OD-Bedingungen, auch bei Tageslicht oder voller elektrischer Beleuchtung. Das Licht beeinflusst hauptsächlich die Sitzungsteilnehmer und das Medium, für die JENSEITIGEN ist es *weniger wichtig*.

Wir haben leider die Erfahrung gemacht, daß nur *sehr wenige* Medien *wirklich* überzeugen können. Ein sehr gutes Medium *kann nicht* überzeugen, wenn es nur einen *durchschnittlichen* Anschluß zur jenseitigen WELT hat. Das Mißtrauen der Erdenmenschen ist so groß, daß nur große und erfahrene Geistwesen (LICHTBOTEN) *wirklich* überzeugen können.

- *Religiöse Schwärmerei oder ein Fanatismus führen ins Negative.*
- *Der unerfahrene, profane Hausspiritismus hat die Jenseitsforschung sehr in Verruf gebracht.*

Hieraus ergibt sich zunächst folgende Frage an die LICHTBOTEN:

Frage : Warum werden die Anhänger des *Hausspiritismus* fast ausnahmslos von niedrigen Jenseitigen raffiniert gefoppt?

Antwort : *Niedrige Sphären umgeben den ganzen Erdball.* Damit stimmt die Ansicht, daß diese Erde ein Bereich Luzifers ist (Fürst dieser Sphären). Diese Seelen haben auf Erden gegeneinander Feindschaft gehegt, sich gegenseitig ausgebeutet, ständig belogen und betrogen und sich gegenseitig bekämpft, oft sogar umgebracht. Warum?

- *Es mangelte an einer wahrhaftigen Erkenntnis, einer vernünftigen, lehrreichen Religion, einer Gewißheit des Lebens nach dem Tode.*

Jetzt üben sie an jedem Erdenmenschen Rache, mit dem sie in Verbindung kommen, weil sie jetzt sehr unglücklich sind. Sie brauchen dringend unsere Hilfe durch unser gutes Vorbild – und nicht durch leere Versprechungen.

Der Mediale Friedenskreis setzt seinen Erfahrungsbericht fort

März 1959

Die Jenseitsforschung wird ganz besonders durch einen *religiösen Fanatismus* erschwert. Hierin liegt der *Hauptgrund*, warum die Jenseitsforschung in den meisten Fällen nur *unsicheres* Material liefert. Sobald ein Zirkel oder gewisse Medien durch jenseitige Kontakte gelobt oder mit religiösen Phrasen angesprochen werden, so verfallen diese in eine Art Verzückung und glauben sich als Ausgewählte. In diesem Augenblick hat die Jenseitswelt ein leichtes Spiel, um alle Teilnehmer gehörig zu foppen. Hochtragende Namen, wie die der Erzengel oder wie die bekannter und berühmter Persönlichkeiten wurden von den Jenseitigen mit Erfolg benutzt.

- *Ein wirklich gutes Medium steckt jede Kritik ein und läßt sich sogar widerspruchslos beleidigen und verspotten. Ein solches Medium ist nur ein Werkzeug, erheischt keine Anerkennung und stäubt sich gegen jedes Lob.*

Das Geltungsbedürfnis ist die *gefährlichste* Falle in der okkulten Forschung. Sobald ein Medium *theatralische Gebärden* macht und sich *wichtig hervortut*, besteht die große Gefahr einer Entgleisung.

- *Ein gutes Medium arbeitet wie ein Automat, es darf keine eigenen Gedanken verarbeiten.*

Frage an die Wissenschaft:

Wie viele echte, d. h. *nachweisbare* Kontakte braucht die Wissenschaft, um das Jenseitsleben voll anzuerkennen? - Müßten nicht drei solcher Fälle, die einwandfrei dastehen, genügen?

Antwort:

Es gibt *Tausende* solcher Fälle! Nicht nur auf einem okkulten Sektor, sondern auf vielen, die sich in ihrer unbedingten Beweisführung alle überschneiden. Es gibt Materialisationen, die mit allen Mitteln der modernsten Technik und Wissenschaft *bewiesen worden sind*. Man hat Medien gesundheitlich vollkommen ruiniert. Und immer noch ist das der Wissenschaft nicht genug. Die Jenseitsforschung ist kein Varieté!

Wer klagt an? - *Der Mediale Friedenskreis Berlin* klagt an, aufgrund einwandfreier, *unwiderlegbarer Beweise* und etwa tausend Protokollen (März 1959).

Welchen Schaden richtet dieses Verhalten einer fahrlässigen, *unwissenschaftlichen Skepsis* an? - Die Folgen sind überhaupt nicht abzusehen!

Es entstehen daraus:

- *Philosophische Irrtümer*
- *Religionsirrtümer und Religionsverfolgungen*
- *Kriege und Massenaufrüstung*
- *Mißbrauch göttlicher Naturgesetze*
- *Falsche Beurteilung des Menschen und seiner unsterblichen Seele*
- *Unglaube*
- *Verneinung einer Wiedergeburt*
- *Kirchen-Beamtentum*

- *Falsche Lehren auf Schulen und Universitäten*
- *Erkenntnislosigkeit in der Politik und im Geistesleben,*
- *Falsche Beurteilungen vieler Verbrechen und Geisteskrankheiten.*

Gibt es ausreichendes Beweismaterial über ein Weiterleben nach dem Tode? - Ja und tausendmal Ja! Das Beweismaterial füllt ganze Bibliotheken. Hunderttausende von seriösen Fachbüchern geben Kunde. Das Beweismaterial wird täglich von Millionen Menschen erbracht, doch man lacht sie aus, obwohl das Material erhärtete Punkte enthält, die *böswillig verdreht, entstellt* und *unwissenschaftlich lächerlich hingestellt* werden. Die konservative Dummheit der großen Kirchen ermöglicht und erleichtert dieses Verhalten.

Frage : Welche jenseitige Leistung überzeugt am besten?

Antwort : Die absolute Individualität und geschulte Bildung der fortschrittlichen Jenseitigen und ihr umfangreiches Wissen über Religionen, von denen wir auf anderem Wege keine Ahnung haben können. Diese Botschaften zeigen auf allen Kontinenten eine *einheitliche Linie* und reichen weit in die Vergangenheit zurück.

Der politische Irrtum ist die größte Gefahr für die Menschheit und für alle Zukunft. Darum ist es die heiligste Pflicht jedes wissenden Menschen, ohne Rücksicht auf die unberechtigten Warnungen der großen Kirchen und Konfessionen, die übersinnliche Wahrheit zu lehren und zu verteidigen. Der politische Atheismus muß der Wissenschaft weichen.

* * * * *

Der Mediale Friedenskreis setzt seinen Erfahrungsbericht fort

April 1959

Es zeigt sich, daß in sehr vielen Fällen das *automatische Schreiben* nicht recht verstanden wird. Man nimmt z. B. an, daß eine solche Medialschrift telepathisch erfolgt. Es gibt aber *viele Arten* der Medialschrift.

- So kann es vorkommen, daß das Medium augenblicklich weiß, was es schreibt und doch das Gefühl hat, daß die Hand von einer anderen KRAFT bewegt wird.
- Mitunter verfolgt das Medium Buchstabe für Buchstabe indem es gleichlautend mit der Niederschrift das Geschriebene sofort vorliest.

Alle diese Schreibarten überzeugen nicht.

Ein *vollautomatisches* Medium ist seltener. Unter vollautomatischer Medialschrift versteht man das *völlig unbewußte* Schreiben. In diesem Fall ist das Medium *nicht* in einem Trance-Zustand, noch in einer suggestiven Abhängigkeit.

- Das vollautomatische Medium schreibt Texte auf, die dem Medium selbst *absolut unbekannt* sind. Es verfolgt keinen Buchstaben und macht keinen Versuch, eine Silbe *vorher* zu erfassen, d. h. *nicht eher*, als bis der ganze Text *vollständig* und zum Lesen reif ist. Ein Jenseitiger gibt immer das Zeichen dazu.

Dieses Schreiben *allein* überzeugt auch noch nicht.

Aber es werden Antworten aufgeschrieben, die in ihrer Art und ihrem Wissen nach so *verblüffend* sind, daß sie hinreichend überzeugen.

Nehmen wir einmal die Medien des *Medialen Friedenskreises* unter die Lupe der Kritik: Es sind noch junge Menschen mit wenig Lebenserfahrung und ohne wissenschaftliche oder technische Bildung.

- Mit 17 Jahren schrieb *Uwe Speer* seine Botschaften in *Kopfschrift*, ohne diese je geübt zu haben. Diese Medialschrift wird von rechts nach links geschrieben und dabei kopfgestellt, so daß sie *nur vom Gegenübersitzenden gelesen werden kann*.

Alle Worte *hängen zusammen*, da die vollautomatische Schrift keine Unterbrechungen duldet. Sobald eine Unterbrechung eintritt reißt die ODKRAFT ab, und es dauert einige Sekunden bis der Kontakt wieder hergestellt ist. (Würde in diesem Falle das Unterbewußtsein ins Spiel kommen, so würde keine Pause eintreten. Das Medium würde sicher unter der Beteiligung des sog. Unterbewußtseins ruhig weiterschreiben. Das Unterbewußtsein würde ohne Rücksicht auf ODKRAFT weiterdiktieren.)

Eine Überzeugung wird erst durch das Einstreuen von Ausdrücken und Fremdwörtern erreicht, die dem Medium oder zugleich auch den Teilnehmern unbekannt sind. Bei Ufonen-Kontakten finden wir z. B. Worte, wie "SANTINER", "TELEPORTATION", "TELETEKTON" oder die Namen "TAI SHIIN" und andere.

- Mit 17 Jahren schrieb *Uwe Speer* z. B. ganz plötzlich seine empfangenen Botschaften und Anweisungen auch in *Spiegelschrift*, die obendrein noch *kopfgestellt* waren; das ist eine Leistung, die eine unglaubliche Konzentration und Übung erforderlich machen würde, noch dazu, wenn diese Schrift in einer Sprache erfolgt, die weder das Medium noch ein Teilnehmer beherrscht. Oft erfolgte die Schrift wie eine Schnecke eingerollt.

Über diese Leistungen sollten die Herren Psychologen einmal vernünftig nachdenken. Es sind keine Ausnahmen, denn sie erfolgten *jahrelang*.

- Ebenso war es möglich, z. B. das Porträt eines jenseitigen Japaners zu zeichnen, selbst dann, als sich das Medium *in völliger Dunkelheit* befand. Jeder Fehler wurde in der Dunkelheit korrigiert, ohne daß das Medium wissen oder sehen konnte, daß überhaupt ein Zeichenfehler vorhanden war.

Das Beweismaterial ist *erdrückend* und es gibt andere anerkannte Phänomene, die kaum *so viel* Beweismaterial benötigten, um anerkannt zu werden.

Die Jenseitigen sind größtenteils über sämtliche Vorkommnisse der Teilnehmer und Medien bestens orientiert und machen von diesem Wissen sehr geschickten Gebrauch.

Der *Spiritualismus* mag falsche Wege gegangen sein; jedoch die Tatsache des Jenseitslebens wird dadurch *nicht geschmälert*. Der größte Fehler besteht darin, daß diese ernste und wichtige Forschung *zuwenig unterstützt wird* und auf eigene Mittel angewiesen ist.

Der Mediale Friedenskreis setzt seinen Erfahrungsbericht fort

Mai 1959

In vielen Fällen ist der Jenseitskontakt ortsgebunden. Auch physikalische Phänomene, besonders die *Spukerscheinungen*, sind *meistens ortsgebunden*. Weniger ortsgebunden sind höhere Stufen des Spiritismus und besonders frei ist der christliche Spiritualismus. Das kommt daher, daß die niederen Formen und Stufen des Spiritismus, einschließlich der Magie, grobstofflicher sind und daher stark zur Materie hinneigen.

Ein Spuk ist daher fast nie gut.

Auch die physikalischen Phänomene können nicht als grundsätzliche Lehren hingenommen werden, sie sagen nicht die Wahrheit über das Jenseitsleben aus. Doch ein physikalisches Phänomen trägt dazu bei, die Existenz der jenseitig lebenden Seelen *zu beweisen*.

Die freixperimentierenden Zirkel sind meistens ortsgebunden und können ihre Resultate selten an einer anderen Stelle erzielen. Ein *gutes* spiritualistisches Medium ist *nicht ortsgebunden* und jene Geister, die es leiten, können sich ebenfalls frei bekunden. Daher kann ein solches Medium in verschiedenen Städten oder Ländern gut wirken. Allein, für physikalische Phänomene ist es unbrauchbar. - Umgekehrt wird ein gutes physikalisches Medium, das starke Materiebewegungen oder Materialisationen auslöst, für den Offenbarungs-Spiritualismus völlig ungeeignet sein.

Man muß die jenseitigen GESETZE kennen, die nichts mit unseren Naturgesetzen zu tun haben, die sich auf das materielle Leben beziehen.

Aus diesem Grunde versagen so viele Experimente im Okkultismus, wenn sie *unsachgemäß* durchgeführt werden. Man sollte gute Medien deshalb an dem Ort prüfen, wo sie *am besten* wirken können und sich auch *wohl fühlen*. Ortsgebundenheit kann *bis auf einen Quadratmeter* vorherrschen. Wie wissen z. B. aus unserer Erfahrung, daß menschenfeindliche Seelen, etwa Mörder oder politische Drahtzieher, *bis auf einige Quadratmeter ortsgebunden sind* und durch ihre Grobstofflichkeit sehr starke Geister sind. Es ist sehr gefährlich, wenn diese in die magnetische Aura eines Menschen geraten und dann eine Besessenheit auslösen (Eine falsche Annahme wäre hier die sog. "Schizophrenie").

Testet man ein christlich-spiritualistisches Medium, so genügt es nicht, daß die experimentierenden Anwesenden oder Zuschauer sich nur *scheinbar christlich* einstellen, um die Arbeit zu erleichtern. Es führt zu keinen wirklich überzeugenden und beweiskräftigen Resultaten, wenn die christliche Einstellung (Andacht und Demut) nicht *von Herzen echt ist*.

Die niedere Geistwelt dagegen ist *nicht daran interessiert*, Beweise für das Jenseitsleben zu liefern. Wenn einige gute Geister einen solchen Beweis unter schlechten Umständen liefern, so wird dieser Beweis sofort durch die niederen Jenseitswesen zerstört oder raffiniert ins Lächerliche gezogen. Im Grunde genommen handelt es sich dabei um den Kampf zwischen Himmel und Hölle. Doch es gibt unzählige Fälle, wo Wissenschaftler nicht an die Hölle noch an einen Himmel glauben. Sie wollen *beides meistens nicht beweisen* und kommen daher nicht einen Schritt weiter. - Standpunkte und Vorurteile oder falsches Wissen verhindern völlig jede Kontaktaufnahme. Gewiß werden sich auch bei starken Medien in solchen Fällen übersinnliche Fragmente zeigen, aber für die exakte Wissenschaft reichen diese nicht aus.

Man sollte jedes Medium, ob physikalisch oder spiritualistisch, nur in einem *Andachtsraum* testen. Andachtsräume *dürfen aber nicht profanisiert werden*, d. h. sie müssen wie ein sauberer Tempel gehalten werden. - Der Hausspiritismus ist besonders gefährlich, weil hier viele Menschen mit den niedrigsten Sphären Kontakt halten, ohne es zu ahnen. Es sind jene Menschen, die sich *sehr gut* und *auserwählt* vorkommen und auf die Lobgesänge der niederen Lügengeister willig hören, bis sie ihnen zum Opfer fallen. Größere und sinnvolle Aufklärungsarbeit ist hier am Platze - aber nicht so, wie es die Kirchen machen, sondern so, wie es der Anstand und die Wahrheit verlangen.

Der Mediale Friedenskreis setzt seinen Erfahrungsbericht fort

Juni 1959

Sehr oft wird das Wort "*Inspiration*" angewendet. Doch der erfahrene Spiritualist stellt fest, daß dieses Wort meistens ganz falsch verstanden oder völlig falsch angewendet wird. Die Inspiration erfolgt aus der GEISTWELT. Schon das Wort "SPIRIT", von welchem das Wort "Inspiration" abgeleitet ist, deutet auf den GEIST hin. Der in uns selbst wirkende eigene Geist ist nicht die Folgeerscheinung einer Inspiration. Jedes eigene Denken und Überlegen, jedes Kombinieren und Phantasieren hat nichts mit einer Inspiration zu tun, denn es ist ein eigenes Schaffen. Die wirkliche Inspiration, worauf die ursprüngliche Bedeutung des Wortes hinweist, ist das Wirken einer jenseitigen, also kosmischen INTELLIGENZ, die sich einem lebenden Wesen mitteilt.

- *Echte* Inspiration ist demnach eine geistige bzw. telepathische oder suggestive Einwirkung auf eine inkarnierte menschliche Seele.

Diese Inspiration geht meistens von dem sog. SCHUTZPATRON aus, von einer unsichtbaren Seele, die mit dem Schützling besonders eng verbunden und telepathisch gut eingearbeitet ist. Der SCHUTZPATRON, FÜHRER oder FREUND, der *jenseitig* tätig ist, hat wiederum Verbindung mit vielen anderen JENSEITSFREUNDEN, die ihm, je nach Bedarf, ein bestimmtes Wissen zuführen, das er als Mittler auf seinen Schützling überträgt.

Der Schützling oder Inspirierte kann sich jedoch jederzeit gegen eine Inspiration *sperr*en, da er eine *freie Willensentscheidung* besitzt. Er trägt die letzte Entscheidung, die Inspiration teilweise oder ganz zu übernehmen, entsprechend zu verarbeiten oder abzulehnen. Man könnte hier von einer Kollektivarbeit zwischen Jenseits und Diesseits sprechen. Dem Inspirierten kommt nur in ganz seltenen Fällen zu Bewußtsein, daß er *geführt oder beraten* wird. Die Inspiration vollzieht sich daher fast immer *unbewußt* und wird als ein Ergebnis *eigener* Geistestätigkeit angesehen. Eine Meditation, eine Versenkung und Konzentration auf ein bestimmtes Thema, fördert diese Verbindung zum jenseitigen INTELLIGENZKOSMOS.

Eine Inspiration, d. h. ein Gemeinschaftsdenken kann natürlich auch durch eine minderwertige Verbindung zustande kommen. Es gibt gute und böse Inspirationen, gute und böse Verbindungen mit der Geistwelt.

- Das *Wollen* und der *Charakter*, die *Ziele* und *Erkenntnisse* spielen dabei eine große Rolle. Gottfeindliche Absichten, schlechte Arbeiten, z. B. Verstöße gegen die GESETZE GOTTES oder Verstöße gegen die Menschlichkeit und Nächstenliebe, rufen selbstverständlich die entsprechenden jenseitigen INTELLIGENZEN zur Mitarbeit auf.

Im Jenseits selbst ist jede Seele aller Hemmungen entblößt. Es werden die guten Seiten, wie auch die bösen Triebe völlig freigelegt. Daher *übertreffen* die erteilten Suggestionen und telepathischen Übertragungen auf das irdische Medium auch alle Fähigkeiten des irdischen Empfängers, der noch seine Hemmungen besitzt. Eine aus dem Jenseits erfolgte Gedankenübertragung (Inspiration) stellt daher auch stets eine Spitzenleistung im guten oder bösen Sinne dar. Hierin liegt der Schlüssel zur negativen oder positiven Arbeit. Schlechte Inspirationen machen Schule, denn durch Übung erfolgt jede Inspiration mit der Zeit *immer sicherer*. Böse INTELLIGENZEN üben somit eine große Macht zum Bösen aus und sind auch in der Lage, auf den inspirierten Menschen allerlei Krankheiten zu übertragen, zu mindestens jedoch *dessen Widerstandskraft zu schädigen*.

Schriftsteller, Forscher, Ingenieure und andere Geistesarbeiter sind aufgrund ihrer Geistestätigkeit bereits sog. Inspirations-Medien. Mangelnde Kenntnis der wirklichen existierenden JENSEITSWELT bringt diese Medien oft in große Gefahr hinabgerissen zu werden und somit *gegen* den Plan der göttlichen Schöpfung zu arbeiten. Sie wissen leider nicht, daß sie bereits Handlanger böser MÄCHTE sind. Gute und schlechte Beeinflussung aus dem Jenseits wirkt besonders auf schöpferische Menschen ein. Künstler *sind besonders medial* und sollten *mehr* über das Jenseits wissen, ehe sie sich künstlerisch betätigen.

Der Mediale Friedenskreis setzt seinen Erfahrungsbericht fort

Juli 1959

Die sogenannte *Verbal-Inspiration* oder *Einsprechung* gehört zu dem bedeutendsten Phänomen auf dem übersinnlichen Gebiet. Es handelt sich dabei um das *Hellhören*. Da ich (H. V. Speer) selbst ein Hellhörmedium bin, gilt dieser Bericht als absolut authentisch.

Viele Forscher und Ärzte sind geneigt, das Hellhören zur Schizophrenie zu rechnen. Hiergegen gibt es jedoch sehr auffallende Merkmale, die eine vom Kosmos her erfolgende Einsprechung beweisen. Das Hellhören hat mit einer Telepathie sehr wenig Ähnlichkeit, da jeder zugesprochene oder gehörte Satz bis auf jede Silbe als ein klares Diktat erfolgt. Die Kunst des Hellhörens besteht hauptsächlich darin, *richtig hinhören zu können*.

- *Das Hellhören kann unbedingt erlernt oder geübt werden. Die Vorstufen hierfür sind die Meditation und Konzentration.*

Der eigene Gedankenprozeß wird dabei in keiner Weise gestört. Jede geringste eigene Gedankenregung bleibt völlig erhalten. Dies ermöglicht es dem Medium, alle gehörten Einsprechungen unter die Kritik zu nehmen und zu allem mit Hilfe des Verstandes Stellung zu nehmen.

- *Das Hellhören ist jedoch nicht akustisch vielmehr ein zwingender Gedanke.*

Jeder Mensch ist in der Lage seinen Gedanken eine entsprechende Richtung zu geben, das Thema zu wechseln oder sogar sprunghaft bald den einen oder anderen Erinnerungsvorgang zu behandeln. Beim Hellhören ist dies alles ebenfalls noch möglich, jedoch die Einsprechung kann auf diese Weise weder verändert noch beseitigt werden.

- *Eine geistige Einsprechung, also ein geistiges Diktat, kann nicht aus eigenem Willen ausgeschaltet werden.*

Das Hellhören kann so stark auftreten, daß für das Medium kaum ein Unterschied zwischen geistigen und akustischen Worten besteht. Bei einem Hellhörkontakt bleibt die Einsprechung primär, sie setzt sich über alles andere Denken und Fühlen hinweg.

- *Das Medium wird durch die geistige Stimme direkt angesprochen, jedoch gibt es keinen Tonunterschied. Der Unterschied liegt in der Ausdrucksweise, im Temperament, im Willen und Wissen.*

Das Hellhörmedium kann sich in gewohnter Weise mit eigenen Problemen und Gedanken befassen. Plötzlich wird es durch einen unvermeidlichen Gedanken, der langsam und deutlich Wort für Wort formuliert wird, angesprochen.

- *Die Einsprechung erfolgt langsam und sehr genau, die eigenen Gedanken sind zur gleichen Zeit sprunghaft und sehr schnell.*

Man bezeichnet die kosmische Einsprechung gewöhnlich mit "Stimme". Mit dieser Bezeichnung wird jedoch oft Mißbrauch getrieben, indem man sagt: "Meine innere Stimme hat mir gesagt..." Doch handelt es sich beim Hellhören um Worte und Sätze, aber nicht um Stimmen. Die sogenannte innere Stimme ist meistens ein Ahnen oder eine Vermutung, die sich gegen jede andere Überzeugung durchsetzen möchte.

- *Dagegen wird die Hellhörstimme mit großer Gewißheit deutlich gehört, da sie wie jede andere menschliche Stimme geistig gehört und verstanden wird.*

Die Hellhörstimme läßt dem Medium keinen Zweifel, daß es sich um eine Geisterstimme handelt; sie gibt sich klar zu erkennen - oder es können mehrere Stimmen sein, die eine ganze Diskussion mit dem Medium führen.

So sagt die Hellhörstimme zum Medium etwa folgendes zur Einleitung:

"Hallo, mein lieber Freund Karl, höre einmal gut hin; denn ich bin dein guter geistiger Freund im Jenseits - und ich möchte dir vieles von Bedeutung sagen. Ich heiße hier im Jenseits SERIUS und bin seit etwa 10 Jahren dein Schutzgeist."

Wenn ein Hellhörmedium jedoch keine Erfahrung hat und geistig noch nicht in gewisser Hinsicht aufgeklärt und vorgeläutert ist, so bestehen allerdings sehr große Gefahren für diese Art der stillen Verständigung.

Dem Medium macht diese lautlose Unterhaltung zunächst ein großes Vergnügen, da der Jenseitige ebenfalls alles versteht, was das Medium denkt. Hieraus erfolgt dann ein *Mißbrauch dieser Kräfte* und ganz besonders, wenn *dunkle* Wesenheiten (Dämonen) sich in die Gespräche einschalten. Das Medium, das dann *nicht abschalten kann*, gerät unweigerlich in eine Besessenheit, die zur Qual wird und zum Tode führen kann.

Schizophrenie heißt besser ausgedrückt: *Nicht abschalten können*.

Der Mediale Friedenskreis setzt seinen Erfahrungsbericht fort

August 1959

Mit Recht steht die Wissenschaft jeder medialen Offenbarung äußerst skeptisch gegenüber. - Mit Unrecht wird der Mediumismus in Bausch und Bogen zum Aberglauben gestempelt. - Der *beabsichtigte* Betrug ist dabei nicht so ausschlaggebend; denn diesen gibt es auch auf allen anderen Gebieten. Man hat also nur zwischen *echten* und *unechten* medialen Kundgaben zu unterscheiden. Doch leider weisen die echten Durchgaben häufig so viele Fehler auf, daß sie sehr leicht zu den unechten Durchgaben gerechnet werden. Mithin genießt in solchen Fällen auch das Medium keinen Ruf der absoluten Zuverlässigkeit.

Wir haben uns in dieser Hinsicht durch die geistige Welt sehr genau aufklären lassen. Die Wahrheit mag manchem Kreis und manchem Medium sehr unangenehm sein. Allein wir beschuldigen niemanden, sondern berichten nur aus der Schatzkammer unserer eigenen Erfahrung. Ein Trance-Medium kann in *verschiedenen* Bewußtseinstufen zum Werkzeug der Jenseitswelt werden. Es kann sowohl in einer Wachtrance zu uns sprechen, aber auch in einer Volltrance benutzt werden. Der uns zugeteilte Jenseitslehrer ARGUN erklärt uns diesen Vorgang folgendermaßen:

Bei jedem Trancezustand tritt die Seele *nie ganz* aus dem fleischlichen Körper aus. Immer bleibt eine Teilfunktion des Hirns erhalten. Ein völlig bewußtloser Körper kann durch keine Seele benutzt werden. Daher ist jeder Trance-Zustand eine Brücke für eine jenseitige Seele, die benutzt werden kann. Niemals kann die Jenseitsseele vom benutzten Körper vollen Gebrauch machen. Selbst bei einem Volltrance-Medium wechselt die Tiefe des Trance-Zustands. Es kommt sogar in den meisten Fällen vor, daß das Unterbewußtsein des Mediums über die geistige Benutzung eines Körpers durch den Jenseitigen argwöhnisch wacht.

Sofern der Jenseitige ein solches Medium benutzt, so geht alles gut und glatt, wenn die Durchgaben, bzw. die Trance-Reden mit dem Unterbewußtsein des Mediums im Einklang stehen. Sobald jedoch der Jenseitige (Spirit) etwas aussagt, was *gegen* den Standpunkt des Mediums verstößt, so wirkt diese Aussage wie ein hypnotischer Weckruf und das Medium löst somit augenblicklich die Tiefe des Trance-Zustandes auf. Sofort ergänzt das Unterbewußtsein (Seelenkosmos) die Aussage oder gibt den *eigenen* Standpunkt ungehindert durch. Für den Nichtkundigen ist es sehr schwer zu erkennen, welche Kommunikation noch absolut jenseitig ist. Kennt man jedoch die persönliche Ausdrucksweise des Mediums oder gewisse Angewohnheiten und Bewegungen, so können hieraus wichtige Schlüsse gezogen werden.

- *Der persönliche Standpunkt des Mediums ist das größte Hindernis für jede jenseitige Benutzung.*

Einige jenseitige Lehrer kennen den Standpunkt ihrer benutzten Medien und richten ihre Durchsagen so ein, daß sie möglichst mit dem Medium übereinstimmen, da sie mit dem Dogma des Mediums keinen Streit aufnehmen möchten. – Aus diesem Grunde verhindert ein Dogma die Wahrheit. Das sehen wir auch deutlich an den vielen widersprechenden Angaben über die Reinkarnation. Dasselbe stellen wir auch auf dem Gebiet der Ufologie fest.

- *Sobald ein Spirit darauf angewiesen ist, nur über das Hirn des Mediums zu wirken, so steht für ihn ein mächtiger Wächter da, der sich Unterbewußtsein nennt.*

Sobald das Medium jedoch die Bibel in fanatischer Buchstabentreue akzeptiert, so werden alle medialen Durchgaben durch diese Buchstabentreue genauestens kontrolliert.

- *Das völlig unbewußte, vollautomatische Medialschreiben ist demnach immer vorzuziehen, auch wenn die Schrift sehr schwer zu lesen ist.*

Hier hat das Unterbewußtsein keinen Anteil, es sei denn, daß die Jenseitsbotschaft nicht vollautomatisch, sondern intuitiv ist. *Wirklich gute* Medien haben keinen festen Standpunkt, sondern sind stets nur aufgeschlossene Werkzeuge einer höheren Daseinssphäre. Sie empfangen nur und geben weiter.

Der Mediale Friedenskreis setzt seinen Erfahrungsbericht fort

September 1959

Der bedeutende Leipziger Astrophysiker *Zöllner* bemühte sich um die Erforschung der Geheimnisse des Alls. Da er mit seinem Wissen und Denken allein nicht auskam, führte er spiritualistische Zirkelsitzungen durch, um aus dem Jenseits, bzw. aus der 4. Dimension Auskunft zu seinen Fragen zu bekommen. – Diesen direkten Weg sind auch viele andere Wissenschaftler von Ruf gegangen. Ihre Resultate waren nicht alle negativ, sondern die Wissenschaft verdankt auch dieser Quelle viele Erkenntnisse.

Auch der *Mediale Friedenskreis Berlin* benutzt diesen Weg, der besser zur Erkenntnis führt, als manche Bibelstelle. Wir haben den Beweis führen können, daß gerade in Bezug auf die Ufologie auf diesem Wege die beste Orientierung und Aufklärung möglich ist. (Siehe die Broschüre "*Veritas vincit*".)

Trotz dieser einwandfreien Botschaften kann man ein gewisses Mißtrauen nicht unterdrücken, sobald das Wort "medial" dabei in Anwendung kommt.

Aufgrund unserer Erfahrungen müssen wir ebenfalls feststellen, daß mit dieser Bezeichnung tatsächlich ein gewaltiger Mißbrauch getrieben wird, dem man unbedingt rücksichtslos zu Leibe rücken muß.

Die Bezeichnung "medial" und alle von diesem Wort existierenden Ableitungen sind äußerst streng abzugrenzen. Sobald es sich um geistige Äußerungen handelt, die sich auf einer unkontrollierbaren Grenze bewegen, sind sie nicht mehr als "medial" zu bezeichnen. Wir verstehen unter der Bezeichnung "medial" nur eine völlig einwandfreie und nachweisbare Äußerung einer jenseitigen Intelligenz (Seele).

Es ist daher ein Irrtum, wenn man die Telepathie als medial bezeichnet. Auch die Inspiration oder Intuition sollte nicht mit einer Medialität verwechselt werden. Die überaus großzügige Einbeziehung aller geistigen Tätigkeiten und Äußerungen in die Medialität hat nur zu den heftigsten Auseinandersetzungen und Zweifeln geführt und dem Ansehen der Geisteswissenschaft in unvorstellbarer Weise geschadet.

Sobald jemand ein Gedicht verfaßt, das sich mit religiösen Themen befaßt, spricht man leichtsinnigerweise schon von Inspiration und zählt diese zur Medialität. Die Geistestätigkeit des Menschen ist etwas ganz Selbstverständliches. Man darf aber auch eine echte Medialität nicht mit einer Krankheit verwechseln. Ein abnormer Zustand ist noch lange keine Krankheit. Eine Verfeinerung der Sinne ist vielmehr eine *Sonderleistung* geistiger Tätigkeit.

Um der Geisteswissenschaft nicht zu schaden, sondern ihr ein gutes Fundament zu geben, sollte keine Kollektivarbeit zwischen dem Jenseits und dem Diesseits als medial bezeichnet werden. Das Wort "medial" ist ein Prädikat, das nur für eine hundertprozentige Äußerung jenseitiger Intelligenz in Frage kommt. Hierzu gehören echte Materialisationen und physikalische Phänomene, die auf Anruf erfolgen. Weiter gehören dazu das unbewußte, völlig automatische Schreiben, sowie das echte Hellhören und das Astralsehen. Der Trancezustand der Sprechmedien ist ebenso sehr einzugrenzen, weil in vielen Stadien das Unterbewußtsein *durchdringt* und somit eine Kollektivtätigkeit vorherrscht. Echte Medialität bei Volltrance kann nur bei *kontrolliertem* Clairvoyance zugestanden werden. Alle anderen Jenseitsäußerungen können nur als ein geistiges Zusammenwirken zwischen Diesseits und Jenseits betrachtet werden – und dazu ist fast jeder Mensch durch Übung fähig; das kann also nicht als ein Sonderzustand bezeichnet werden, der das Prädikat "medial" verdient.

Auch das spiritistische Glasrücken am Buchstabenkreis kann noch nicht als medial bezeichnet werden, solange nicht eine einheitliche Führung erkennbar ist, die sich als jenseitige Individualität erweist. Außerdem kann auch eine echte Medialität völlig negative Ergebnisse haben, wenn sie sich nur für die niedrigen Jenseitssphären einsetzt.

Der Mediale Friedenskreis setzt seinen Erfahrungsbericht fort

Oktober 1959

Um eine vom Jenseits her wirkende INTELLIGENZ festzustellen, muß man gerade auf die kleinsten Merkmale achten. Eine Medialschrift oder eine Medialzeichnung kann allein nicht genügend überzeugen, noch Beweis sein. Die Art des Zustandekommens ist von höchster Bedeutung. Der echte Kontakt zeigt demnach viele Merkmale einer intelligenten Eigenwilligkeit, die das Medium geradezu irritiert. So wird die *Größe der Schrift*, die *Ausnutzung des Papiers* und die *ganze Art der Niederschrift* vom SPIRIT bestimmt. Das Medium ist dagegen machtlos, solange es nicht eigenwillig handelt. Bei über tausend Medial-Kontakten mit dem Jenseits zeigten sich jedesmal derartige Symptome, die selten in ihrer Art gleichblieben.

- *Von einer unbewußten Telepathie kann nicht die Rede sein, weil der SPIRIT oft die Meinung sämtlicher Teilnehmer korrigiert, wobei die Ansicht des Mediums ebenfalls unberücksichtigt bleibt.*

Ein guter Spirit wirkt außerordentlich *vorbildlich* und erzieherisch. Sobald der Zirkelleiter einen Höflichkeitsfehler macht, wird auch er sofort korrigiert. Mitunter kommt es vor, daß einige Zirkelteilnehmer sich gegenseitig etwas ins Ohr tuscheln - sofort kann man beobachten, daß der SPIRIT auf das Zugeflüsterte antwortet, obgleich weder das Medium noch ein anderes Zirkelmitglied etwas davon verstanden hat. Auch eine spontane Heftigkeit in der Handführung beim Medialschreiben bringt oft die besondere Zustimmung des SPIRITS zum Ausdruck. Es sind tausend solcher Kleinigkeiten, die aber stets schwer für die Echtheit der Verbindung ins Gewicht fallen.

- *An erster Stelle steht die geistige Überlegenheit, die sich in einer verblüffenden Schlagfertigkeit zeigt. Übertreffendes Wissen auf Spezialgebieten, in denen weder das Medium noch die Zirkelteilnehmer versiert sind, beweist erst recht die jenseitige Individualität.*

Der ZEICHENSPIRIT, JOHN SHERIDAN, der das Medium *Uwe Speer* ausgebildet hat, zeigte ihm sein Spezialkönnen auf diesem Gebiet. Das Medium hat keine Mal- und Zeichenausbildung gehabt. Der SPIRIT dagegen muß eine solche gehabt haben. Er zeichnete mit seinem Schüler die Figuren und Formen, die Voraussetzung für ein gutes Porträt sind. Der SPIRIT zeichnete mit der Hand des Mediums die vorschriftsmäßigen Kreise und Kreuze vom nackten Totenschädel angefangen bis zu allen Muskeln. Natürlich müssen die Kreise und Kreuze, welche als Anhaltspunkte dienen, wegradiert werden. Jedoch zeigt sich hier ganz deutlich, daß einmal erworbene Fähigkeiten auch nach dem Tode *erhalten bleiben*. Die Ausführung geschieht in diesem Falle nur mit einem fremden Körper. Derartige Versuche sind auch bei völliger Dunkelheit mit Erfolg durchgeführt worden.

- *Der Arm wird nicht gestützt. Die Hand darf ebenfalls nicht auf dem Papier aufliegen. Das Gelenk muß gut beweglich sein. Eine Ermüdung tritt selbst nach Stunden keinesfalls ein. Erst wenn der Kontakt abgeschlossen ist, wird die Hand wieder schwer.*

Mitunter behilft sich der SPIRIT auch mit gewissen Symbolen und Zeichen, die er seiner Schrift beifügt. Ein Pfeil kann die Richtung anzeigen, die er meint. Ein besonders großes Ausrufungszeichen wird als Warnung gesetzt. Jedenfalls nehmen die SPIRITS ihre ganze Intelligenz zu Hilfe, um so vielseitig und überzeugend als nur irgend möglich zu wirken.

Wer diese überzeugenden Kleinigkeiten nicht wertet, ist oberflächlich und unansprechbar. Wer diese Beobachtungen aber mit Verstand durchführt, der kann sich der Tatsache nicht erwehren, daß das Leben auf einer anderen EBENE seine Fortsetzung hat. Wenn das Jenseitswirken keine nachweisbare Tatsache wäre, dann wären Tausende derartige, öffentliche Veranstaltungen ein Wahnsinn. Das *Mene-Tekel* und seine wahrheitsgetreuen Protokolle geben Zeugnis von der jenseitigen Individualität.

Der Mediale Friedenskreis setzt seinen Erfahrungsbericht fort

November 1959

Die Erforschung der übersinnlichen Phänomene wird erschwert, weil wir deren Gesetzmäßigkeit zu wenig kennen, so daß es in vielen Fällen so erscheint, als ob eine Gesetzmäßigkeit überhaupt nicht existiert. Aus diesem Grund tritt der Spuk oft spontan auf und fügt sich nicht gewissen Forschungsexperimenten.

- *Trotzdem ist die GEISTIGE WELT unter allen Umständen zweifellos bewiesen.*

Wenn die Universitäten daran Zweifel hegen, so liegt das hauptsächlich an einer seit Jahrhunderten bestehenden *Tradition der Abneigung*. Der Hauptgrund für diese Antipathie gegenüber einer intelligenten, jenseitigen Daseinswelt besteht in der Furcht, daß ein großer Teil preisgekrönter Wissens an Theorien und Definitionen in ein Nichts zusammenstürzt und einen Makel auf dem unantastbaren Ruf der Wissenschaft hinterläßt.

Das auffallenste Merkmal des Weiterlebens nach dem Tode besteht darin, daß die jenseitigen Seelen ihr irdisch erworbenes Wissen, ihre Veranlagung und ihre Erinnerung behalten. Der völlig freie Wille und die absolute Selbständigkeit der Entschlußfassung sind von gewaltiger Überzeugungskraft. Zirkelführung und Medium sind dieser Selbständigkeit der Jenseitigen glatt preisgegeben. Wo das nicht in Erscheinung tritt, besteht der dringende Verdacht, daß es sich um unterbewußte Äußerungen des Mediums handelt und ein echter SPIRIT nicht in Aktion treten kann.

Das Volksinteresse am Übersinnlichen ist sehr groß. Doch leider wird die breite Masse völlig falsch unterrichtet, so daß nur sehr wenige Menschen von der Wahrheit etwas wissen. Aus diesem Grunde der falschen Darstellung einer übersinnlichen Welt gerät fast jeder Suchende in die schmutzigen Machenschaften des Aberglaubens. Es gibt zwar sehr wenig wirklich brauchbare Medien, aber man sollte die Medien im allgemeinen nicht verfolgen oder lächerlich machen, sondern sie an Ort und Stelle unter Beachtung christlich-religiöser Bindungen prüfen. Doch die Ehrfurcht muß *echt* sein.

Die Vierte Dimension ist kein Stoff, der sich dem Wissenschaftler als materieller Retortenversuch zu jeder Vergewaltigung zur Verfügung stellt. Selbst wenn man die FEINSTSCHWINGUNGEN dieser Dimension durch Apparaturen meßbar und sichtbar machen könnte, so würden alle diese Experimente nur einen Bruchteil an Wert haben, wenn nicht der ganze wissenschaftliche Versuch eine göttliche Andachtsstunde ist. – Die experimentelle Kaltblütigkeit, Seelen gewissermaßen auf dem Seziertisch zu zerlegen, ruft nur die niederen gottfeindlichen Elemente auf den Plan, die an der Zerstörung des Gottglaubens in egoistischer Weise interessiert sind.

Wir stellen unserem Geistführer ARGUN die Frage, wie es nur möglich sei, daß im Jenseits so viele Seelen ein so unflätiges und gottloses Benehmen zeigen, daß es einem graust. - ARGUN antwortete darauf, daß es für die guten Seelen ebenso unbegreiflich sei. Nur eine negative Seele könne sich damit befassen. - Wie entsetzlich tiefgründig ist gerade dieses Mysterium der jenseitigen Verworfenheit. Das allein müßte jeden anständigen Menschen aufrufen, sich der Aufklärung zu verschreiben.

In einem christlich-spiritualistischen Forschungszentrum, wie der *Mediale Friedenskreis Berlin*, ist es unmöglich, das Thema zu bestimmen. Ein Thema kann natürlich vorgeschlagen werden. Es kann von der geistigen Führung akzeptiert werden, aber es kann auch abgelehnt oder verschoben werden. Die letzte Entscheidung liegt immer in der Geistigen Welt. – Es werden Fremdworte und Fachausdrücke benutzt, die keinem Teilnehmer bekannt sind. Es werden geographische Punkte bezeichnet, die erst ein Kartenstudium voraussetzen. Historische Begebenheiten mit genauer Zeit- und Ortsangabe sind nicht selten erwähnt.

- *Die absolute Individualität und das hohe geistige Niveau sind die zuverlässigsten Zeugen einer unsichtbaren Welt, die keinem Menschen früher oder später verschlossen bleibt. Das Geistige Reich öffnet seine Türen.*

Der Mediale Friedenskreis setzt seinen Erfahrungsbericht fort

Dezember 1959

Die *Kölner Tagung der deutschen Nervenärzte* befaßte sich mit dem Schlaganfall. *Dr. Alsen* (Münster) sprach von einem seelischen Schlaganfall, der sich als unaufhebbare seelische Depression auswirkt und als regelrechte Wahnbereitschaft im Sinne der Schizophrenie auftritt. Hierzu bemerken wir:

- *Wahnbereitschaft im Sinne der Schizophrenie heißt in Wahrheit: Steigerung der Medialität bis ins Astrale, also bis in die jenseitigen Bereiche.*

Dr. Alsen führt folgenden Fall als Beispiel an: Ein Postschaffner erlitt einen leichten Schlaganfall, den er gut überstand. Ein Rechenfehler, der ihm unterlief, führte dann zu einem völligen Zusammenbruch. Die Einlieferung in eine "Geschlossene Abteilung" wurde durchgeführt. Der Patient zerbiß dort Spiegel, hörte Stimmen, die seinen Tod ankündigten. Er behauptete, daß sein Bett unter Strom stünde, man wolle sein Gehirn zu Leberwurst verarbeiten. Der Facharzt nennt diesen Zustand *Dekompensation eines kompensierten Hirnleidens*. Hierzu bemerken wir:

- *Es handelt sich hierbei um einen ganz klaren und einfachen Fall der Besessenheit, aufgrund eines Hirnleidens.*

Der Patient hatte eine geistige Verbindung zu den TIEFSPHÄREN des Geistigen Reiches. Er war ausgesprochen hellhörig. Die Drohung mit dem nahen Tode ist eine sehr beliebte und tausendfach erprobte Art der niederen Geister, ebenso der Umstand, daß die Fopp- und Qualgeister ihm erzählten, daß sein Bett unter Strom stünde. Jeder Zweifel an dieser Besessenheit wird jedoch ausgeschlossen, wenn man die Worte in Betracht zieht, daß der Patient behauptete, daß man sein Hirn zu Leberwurst verarbeiten will. Diese völlig unsinnige Behauptung kommt nur aus dem Geistigen Reich, sie ist weltweit den Spiritisten und auch jedem erfahrenen Spiritualisten hinreichend bekannt. Nicht umsonst spricht man von Fopp- und Plagegeistern. In Abertausenden von Fällen treiben diese Geistwesen aus den Tiefen der Jenseitswelt mit den Erdenmenschen ihren idiotischen Spott.

- *Der rechtschaffene Postschaffner, der durch einen Schlaganfall spontan hellhörig wurde, litt an keiner Bewußtseinspaltung, sondern an einer Steigerung der Medialität bis ins Astrale.*

Die Ärzte auf dem Kongreß in Köln haben sich mit dem Jenseits und seinen Möglichkeiten überhaupt noch nicht ernsthaft befaßt. Sie sollten einmal die Berichte ihres Kollegen *Dr. Wickland* studieren, der 30 Jahre mit Besessenheitsgeistern experimentiert hat. Wahnsinn im Sinne der Schizophrenie für diesen Fall anzunehmen, ist ein medizinischer Irrtum, der den Stand der wissenschaftlichen Psychologie deutlich zeigt. - Wir sehen, daß es wirklich an der Zeit ist, daß sich die Universitäten und die Fachärzte endlich einmal mit dem Übersinnlichen in vernünftiger Weise auseinandersetzen.

- *Die höchste und erstrebenswerteste Erkenntnis aller Wissenschaft besteht in der Anerkennung GOTTES. Gottlosigkeit innerhalb der Wissenschaft führt immer zu Scheinwahrheiten, die in Wirklichkeit einen absoluten Irrtum bedeuten. Die Wahrheit ist im Verhältnis sehr einfach, sie wird allerdings durch das gottlose Denken äußerst kompliziert gemacht, so daß diese daraus resultierenden Irrtümer nur innerhalb einer Fachsprache bestehen können.*
- *Das menschliche Denken ist kein Hirnprozeß, sondern ein kosmischer Vorgang, der sich des Hirns bedient, solange die Seele mit dem Körper verzahnt ist. Die Seele bewegt durch den Denkprozeß die unsichtbaren Antiprotonen – und gewinnt ihre völlige Selbständigkeit, wenn sie sich vom Körper restlos getrennt hat. Jede Hirnstörung bedeutet deshalb zugleich eine Störung der Korrespondenz zwischen Seele und Körper; denn jede Hirnzelle steht in enger Verbindung mit den ganz speziellen Eigenschaften der kosmischen und unsterblichen Seele.*

Der Mediale Friedenskreis setzt seinen Erfahrungsbericht fort

Januar 1960

Die Wissenschaft läßt nur Vernunft, Logik und Beweise gelten. Trotz dieser Forderungen ist es bisher nicht möglich gewesen, das *Leben nach dem Tode* als alarmierende Tatsache in die exakte Wissenschaft einzuordnen. Der erfahrene Okkultist und Spiritualist vermag diese Ablehnung nicht zu begreifen, da ihm das Jenseitige mit allen Phänomenen als unumstößliche Wahrheit bekannt ist. Wo liegen also die Hauptirrtümer, die zu dieser wissenschaftlichen Ignoranz führen?

Die Wissenschaft, welche den Zugang und die Anerkennung der internationalen Universitäten gefunden hat, verfügt über sehr beträchtliche Erkenntnisse und Formeln auf allen Gebieten der *materiellen* Existenz. Ein neues Wissen auf *materieller* Grundlage kann nun mit den Formeln und Erkenntnissen der aufgespeicherten Erfahrung in mancher Hinsicht gemessen und verglichen werden: trifft das eine oder andere zu, so steht der Anerkennung nichts im Wege.

Ganz anders verhält es sich aber mit den Erfahrungen, die wir mit dem Geistigen Reich machen. Für diese Phänomene kommen die physikalischen, psychologischen oder chemischen Gesetze nicht in Frage. Es ist nicht möglich, mit der *materiellen* Erfahrungswissenschaft das übersinnliche Phänomen geistiger Intelligenz auf jenseitiger Grundlage exakt zu messen oder zu vergleichen. – So wie es aber ein Diesseits mit einer festen Materie gibt, so gibt es auch ein Jenseits mit einer feinstofflichen "Antimaterie".

Der mediale Mensch steht genau auf der Grenze zwischen beiden Welten. Für die feste Materie gibt es die Zuständigkeit der Universitäten. Für die feinstoffliche "Antimaterie" kann es aber keine Zuständigkeit einer solchen Universität geben, weil dieser Stoff und seine Gesetze nicht in das Diesseits gehören. Die Jenseitsforschung bedarf daher einer *eigenen* Universität, welche als Maßstab der Anerkennung geistiger Formeln und Gesetze *nicht* die materielle Erfahrung zugrunde legen darf. – Hierfür wäre nun eigentlich der Psychologe zuständig. Doch der Psychologe bedient sich ebenfalls der *rein materiellen* Erkenntnisse der Medizin, der Hirnchirurgie oder der organischen Nerven- und Sinnesstätigkeit.

Wo aber enden die Nerven aller Sinnesorgane? – Diese Nerven enden alle im Hirn. Bis hierher kann man alle Funktionen verfolgen – aber nicht einen Schritt weiter. Im Hirn nimmt die Seele alle Reize entgegen und verarbeitet sie auf der Grundlage der immateriellen Gesetze weiter. Selbst das Denken, der Begriff und die geistige Vorstellung, sowie die Erinnerung sind kosmische Vorgänge und daher *jenseitige* Prozesse.

- *Was aber bereits kosmischen Charakter trägt, kann nicht durch ein Zerstören oder Auflösen der Materie ausgelöscht oder verändert werden. Mithin kann das Geistige, bzw. die Seele des Menschen nicht getötet, d. h. bewegungslos gemacht werden; sie ist absolut perpetuell, von ewiger Dauer, d. h. göttlich.*

Der Wissenschaft ist bekannt, daß das Universum perpetuell ist, sich ständig weiterformt und entwickelt, sich wandelt, aber niemals vergeht. Ohne die menschliche Seele wäre dieses Weltall eine grenzenlose Vergeudung und eine unlogische Entwicklung, ein Gefäß ohne Inhalt. Die Seele des Menschen gehört zur höchsten Entwicklung und Ordnung des Universums, zum Weltall, das für diese Seelen von GOTT erschaffen wurde. Was nützt ein Käfig, wenn er nichts enthält? –

Die menschliche Seele ist *die Krönung* allen Lebens, denn sie ist allen Arten der Tierwelt überlegen: Sie kann geistig bzw. kosmisch fliegen, tauchen, kriechen, die Materie durchdringen, sie kann in Eis und Hitze leben, den Erdball durchdringen und den gesamten Kosmos erforschen und bereisen, wenn sie die absolute Freiheit erworben hat, die durch die Flügel der Engel *symbolisiert* wird.

Darum ergeht die Forderung an die Wissenschaft:

Schafft eine unabhängige eigene Universität der Jenseitsforschung!

Der Mediale Friedenskreis setzt seinen Erfahrungsbericht fort

Februar 1960

Ein Titel verleiht nicht nur Würde, sondern auch Macht. Das Volk, unterrichtet durch die Presse, beugt sich in unverantwortlicher Weise vor der suggestiven Macht eines akademischen Titels.

Wenn der Meister dem Lehrling einen Hinweis gibt, so vermag der Lehrling nicht zu überprüfen, ob der Meister recht hat. Nur die Bezeichnung "Meister" gibt ihm das Vertrauen, jenem Hinweis als die Summe der Erfahrungen, zu glauben.

Ein Universitätsprofessor hat eine weit größere Autorität – und der einfache Bürger beugt sich dieser, weil er auf dem Spezialgebiet des Professors nicht versiert ist. Doch wenn sich jener geistige Machthaber geirrt hat, so wird ihm von Seiten seiner Kollegen gern verziehen, weil er zur akademischen Garde gehört – und was ihn an Irrtümern unterlaufen ist, kann einem anderen Kollegen täglich auch passieren. Die Moral von der Geschichte:

- *Nicht der Titel garantiert die Wahrheit, sondern die Erfahrung.*

Wie aber urteilt die Wissenschaft über Dinge, mit denen sie noch keine ausreichende Erfahrung gemacht hat? – Sie lächelt mitleidig und spöttisch über die Jenseitsforschung, weil diese Erfahrungen von Menschen gemacht werden, die *nicht* zur Garde der akademischen Wissenschaft gehören und scheinbar nicht zu den "normalen" Menschen gehören.

Hier ein Beispiel der absoluten Unkenntnis in gewissen Fällen aus der Astronomie, die Behauptungen aufstellt, die keineswegs als Erkenntnisse gelten können. *Schiaparelli* vertrat 1877 die Auffassung, daß die Rotationsdauer der Venus etwa 225 Tage dauert. Andere bedeutende Forscher haben angenommen, daß die Umdrehung nur 24 Stunden dauert. Die Meinungsverschiedenheiten sind derartig groß, daß sie überhaupt nicht diskutiert werden können. Ebenso verhält es sich mit den vermuteten Temperaturen und mit dem Wassergehalt auf der Venus.

Demgegenüber ist das Leben nach dem irdischen Dasein *völlig einwandfrei bewiesen*, und zwar in Übereinstimmung vieler Forschungen auf den verschiedensten Kontinenten. Doch will man diese Ergebnisse nicht anerkennen, weil sich der Verstand der namhaften Wissenschaftler mit Titel dagegen sträubt. Eine Anerkennung würde eine Lawine auslösen, welche mit verheerender Wirkung ganze Büchersäle der Universitäten zuschütten würde. Darum nennen wir dieses Verhalten ruhig beim richtigen Namen:

- *Die Wissenschaft will sich mit aller Energie vor einem beträchtlichen Schaden bewahren und sei es auf dem Wege der Verleugnung.*

Die spirituelle Belehrung aus den jenseitigen Bereichen unterscheidet sich kaum von Land zu Land. Überall dringt dieses Wissen unabhängig voneinander durch. Der Wissenschaft sei daher gesagt: Niemand kann sich dem Gesetz der Wechselbeziehung entziehen. Was aber die Sünder der Wahrheitsverleugnung betrifft, so besitzt der internationale Spiritualismus genügend Kommunikationen und Beweise dafür, daß jene Verleugner einer göttlichen Wahrheit im Reiche GOTTES ein grauenvolles Dasein übernehmen müssen, für das der Spiritualist und jeder Christ nur das tiefste Mitleid empfinden kann. Diese jenseitigen Seelen *büßen ihre Sehkraft ein*. Sie haben keinen Anteil an der unvorstellbaren Schönheit des Geistigen Reiches, nicht eher, bis sie ihren wahnsinnigen Hochmut abgebüßt und abgelegt haben.

Das Verleugnen eines Jenseitslebens unmittelbar nach der Entkörperung ist ein Hochmut der vermeintlichen Eigenintelligenz in höchstem Maße. Wirkliche Eigenintelligenz kennt keinen Hochmut, sondern eher eine *Demut* vor dem GÖTTLICHEN und eine Anerkennung jener aufopfernden Arbeit auf dem Gebiet der internationalen Jenseitsforschung. Selbst im Rahmen spiritueller und spiritistischer Forschungen und Phänomene geziemt es sich keinesfalls, über eine Levitation (Schwerkraftaufhebung) oder Materialisation zu lachen, wie es den Beobachtern Spaß macht.

Der Mediale Friedenskreis setzt seinen Erfahrungsbericht fort

März 1960

Leider gibt es noch immer Zweifler, welche glauben, daß jedes übersinnliche Phänomen seine Klärung im Menschen selbst finden kann. Im Gegensatz hierzu sind die Spiritisten und Okkultisten davon überzeugt, daß derartige Phänomene nur im geistigen Weiterleben der Seele über den irdischen Tod hinaus erklärbar sind.

Warum besteht eine derartige Meinungsverschiedenheit? - Zunächst dadurch, daß die allgemeine Auffassung vom Dasein und Zweck des Menschen *derartig unsinnig* ist, daß wir uns alle in einer Weltkrise befinden. Es wäre aus Sicht mancher Leute gar nicht auszudenken, wenn der Spiritualismus Recht hätte.

Warum genügen der empirischen Wissenschaft die bisher erbrachten Beweise immer noch nicht? - Die feinstoffliche jenseitige Welt reagiert nicht auf unsere technischen Hilfsmittel. Als Meßgerät steht immer noch der Mensch im Vordergrund. Diesem Objekt traut man jedes unerklärbare Phänomen zu. Das Mißtrauen gegen jedes Medium ist *beispiellos groß*.

- *Mißtrauen und eine gottlose Einstellung zum Übersinnlichen vereiteln jedoch den Kontakt zur geistigen Welt.*

Das Vertrauen und die positive Einstellung der Spiritualisten werden von den Skeptikern als Dummheit und Selbstbetrug oder Fanatismus ausgelegt. Der laborante Test verliert an Sicherheit, weil er gegen das jenseitige Gesetz verstößt.

Lassen wir den wissenschaftlichen Streit beiseite und betrachten einmal die Heim- oder Familienarbeit auf diesem Gebiet. Gewiß gibt es auch da Fanatiker, Leichtgläubige und Unerfahrene. Die Medialität zeigt sich aber auch bei Kindern und Jugendlichen jeder Altersstufe. Das Medium *Monika-Manuela* (geb. 18. Nov. 1936) hat etwa 1.000 Zirkelabende hinter sich. Das erarbeitete Material ist überaus wertvoll. Doch das Medium weiß noch nicht einmal in der Bibel Bescheid, liest keine übersinnliche oder UFO-Literatur, sondern freut sich nur über den guten Dienst, der dadurch an der Menschheit geleistet werden kann. Die Arbeit ist ehrenamtlich und *Monika-Manuela* weist jedes Lob zurück.

Mit 17 Jahren zeigte sich die Medialität in ihren vollautomatischen Botschaften, die schriftlich erfolgten. Es wurden Fremdwörter und Fachausdrücke benutzt, die weder das Medium, noch ein einziger Teilnehmer kannte. Dazu kommen die Mitteilungen und Prophezeiungen politischer und technischer Art. Der Bleistift bekommt eine gewisse Selbständigkeit – er zieht die Hand ohne irgendeine Ermüdung mit. Das Medium kann die sehr schnelle und schwer leserliche Schrift nicht verfolgen, die Teilnehmer und der Zirkelleiter erst recht nicht. Auf diese Weise ist eine Besessenheitsgefahr ausgeschaltet. Auf jede Frage antwortet der Bleistift augenblicklich. Die Fragen sind nicht vorbereitet, sie erfolgen spontan. Das Medium ist weder in Trance noch Hypnotisiert – es ist völlig wach und bei klarem Bewußtsein, da die schwer lesbare Schrift durch das Medium sofort entziffert werden muß. Da es sich um kein Berufsmedium handelt, arbeitet *Monika-Manuela* als Sekretärin in einer Maschinen-Vertretung und besitzt das volle Vertrauen der Geschäftsführung.

Die absolute Individualität der jenseitigen Führung wird jedem Gast oder Teilnehmer sofort erkennbar, da das Medium keinen Einfluß auf die Schreibweise noch auf den Papierverbrauch hat. Ein "Ja" oder ein Wort wie "GOTT" kann allein auf einem großen Bogen stehen, während sich der geistige Führer bemüht, seinen Namen "ARGUN" so klein wie möglich zu schreiben. Der jenseitige Führer übersieht die ganze Situation und ist in der Lage, auch auf in Gedanken gestellte Fragen richtig zu antworten. Gerade ein jungliches Familienmitglied ist äußerst überzeugend, da die Eltern jede Leistung ihres Kindes, sprachlich und im Wissen *besser kennen* als irgendein Wissenschaftler, der einen Test machen will. Man bedenke, mit welcher Ausdauer die Jenseitigen ein Medium führen können. Die unübertreffliche Schlagfertigkeit in der Beantwortung jeder Frage ist geradezu überwältigend, besonders in der Gesamtschau aller Geschehen in der ganzen Welt, über die der jenseitige Führer verfügt.

Der Mediale Friedenskreis setzt seinen Erfahrungsbericht fort

April 1960

Die Wissenschaft hat schweren Herzens ein Teilzugeständnis gemacht. Die Telepathie gilt als wissenschaftlich erwiesen. Aber auch die ASW (Außersinnliche Wahrnehmung) gilt als nachgewiesen. Damit ist jedoch nicht gesagt, daß diese ASW ein Beweis für das Weiterleben nach dem Tode ist.

Bisher hat man sämtliche übersinnliche Phänomene abgestritten oder das Zustandekommen nur der Telepathie oder dem genialen Unterbewußtsein zugeschrieben. Derartige Definitionen sind derartig atheistisch, daß sie mit den besten Beweisführungen nicht aus dem böseartig ablehnenden Denken verbannt werden können. Wir haben deshalb die jenseitige Führung gebeten, sich hierzu zu äußern, da diese aus ihrer Perspektive besser urteilen kann.

Frage : Mit welchen Beweisen wäre es möglich, die Wissenschaft endgültig von dem Weiterleben auf geistiger Ebene zu überzeugen?

ARGUN :_Die Wissenschaftler verlegen fast alle Phänomene in das geniale Unterbewußtsein des Menschen. Dabei wissen sie nicht, daß jede Genialität *übersinnlich* ist und zur ASW gehört.

Wenn es sich beim Medium um eine telepathische Erfassung des Unterbewußtseins eines Teilnehmers handeln *würde*, so müßte die Kommunikation einen rein irdischen Charakter haben und den individuellen Ausdruck jenes Teilnehmers aufweisen. Aber das Gegenteil ist der Fall: Die Botschaft trägt weder die Merkmale des Mediums noch die eines Teilnehmers. Sie stammt von einer überirdischen INDIVIDUALITÄT.

- *Es gibt kein sog. Unterbewußtsein, da die Seelentätigkeit kosmisch ist und mit dem Hirn korrespondiert. Erinnerungen und das gesamte Denkvermögen sind ein Kräftespiel außerhalb des Leibes.*

Ein guter Zirkel stellt Fragen, die sich auf das Leben nach dem Tode beziehen. Das Medium vermittelt Antworten aus diesem REICH, die kein irdischer Mensch geben kann, da ihm die Erfahrung hierfür fehlt.

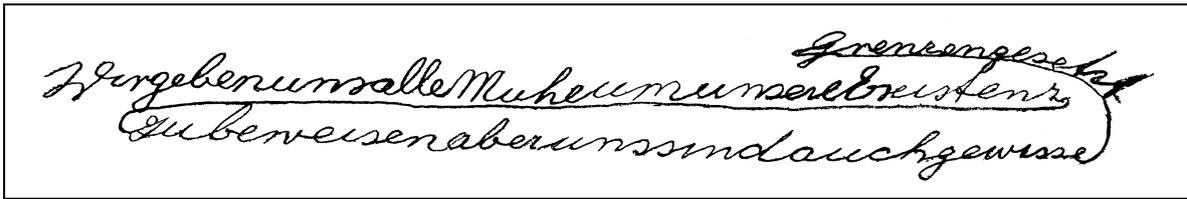
Anmerkung:

Die Medien des MFK-Berlin haben solche Antworten bereits im Alter von 15 bzw. 17 Jahren gegeben, *ohne* eine entsprechende Literatur gelesen zu haben. Es käme also nur noch eine Telepathie mit einem Teilnehmer in Frage. Aber jeder der Teilnehmer drückte sein großes Erstaunen über die Antworten aus, die seinem eigenen Denken widersprachen. Manchmal werden auch die Sitzungsteilnehmer um ihre Meinung befragt, die dann *vom SPIRIT korrigiert* wird.

Ein gutes Medium ist *machtlos* in seiner *Passivität*. –

Der SPIRIT handelt nach seinem eigenen Ermessen. Der SPIRIT führt die Hand des Schreibmediums und nimmt keine Rücksicht auf den Papierverbrauch. Sehr oft geschieht die Raumausnutzung in einer ungewöhnlichen Weise, die jeder irdischen Vernunft und Sparsamkeit völlig widerspricht. Mitunter wird die vollautomatisch gebundene Schrift noch zwischen die bereits geschriebenen Zeilen hineingedrängt, wenn es sich noch um einige Worte handelt. Im anderen Falle müßte der Bogen sonst erneuert werden.

Beispiel der *automatischen* Medialschrift im verkleinerten Maßstab 1 : 5



Der Satz lautet: *Wir geben uns alle Mühe, um unsere Existenz zu beweisen, aber uns sind auch gewisse Grenzen gesetzt.*

Eine echte Kommunikation ist *gebunden* geschrieben, d. h. der Bleistift wird während der Niederschrift nicht abgesetzt – und die Worte hängen alle zusammen (ohne Interpunktionszeichen).

Durch die Schnelligkeit des Schreibens kann das Medium die sehr unleserlich geschriebene Kommunikation nur schwer entziffern. Falls eine Entzifferung ganz unmöglich ist, wird die Kommunikation durch den SPIRIT wiederholt.

Durch das Anheben der Hand (vom Papier) reißt der übersinnliche Kontakt ab. Es bedarf dann etwa einer Minute Wartezeit, bis der Kontakt wiederhergestellt ist.

Der SPIRIT kann nach jeder Richtung schreiben, selbst eine auf den Kopf gestellte Schrift oder eine Spiegelschrift ist nicht ungewöhnlich.

Der Mediale Friedenskreis setzt seinen Erfahrungsbericht fort

Mai 1960

Um bedeutende Verstöße in das Reich der Wunder zu unternehmen, ist *nicht immer* ein Universitätswissen erforderlich. Im Gegenteil – derartige Lehren können ein Resultat in Frage stellen. Hinsichtlich der Jenseitsforschung streitet man wie die Schildbürger hin und her, ohne zu einem endgültigen Schluß zu kommen. Man kann mit geschickt gewählten Worten jede wissenschaftliche Erkenntnis angreifen und zerreden.

Weil die Jenseitswelt logischerweise weit *mehr* Erfahrung auf dem Gebiet jenseitiger Gesetze und Wunder hat, haben wir unseren geistigen Führer gebeten, uns das *Automatische Schreibphänomen* zu erklären. Das automatische Schreiben wird im *Medialen Friedenskreis Berlin* seit acht Jahren erfolgreich angewandt.

ARGUN : Um die geistige Existenz einer menschlichen Seele nach dem irdischen Tode nachzuweisen, bedarf es keiner übernatürlichen Beweise. Alle bisher gegebenen Beweise sind *natürlich*, auch wenn sie auf euch unbekanntem GESETZEN beruhen. Die aus dem Jenseits an euch gegebenen Beweise sind überzeugend und in der Zahl *völlig ausreichend*. Es ist tatsächlich *nur böser Wille*, diese erdrückenden Beweise jenseitigen Lebens zu bagatellisieren oder zu verspotten. Dieser Spott *hat den Spuk zur Folge* und fordert unentwickelte, negative jenseitige Seelen heraus, welche dann Millionen von Erdenmenschen *krank machen*. Die höherentwickelten jenseitigen Seelen, die in der göttlichen Ordnung leben, bemühen sich, euch zur höheren Erkenntnis zu verhelfen.

In einem spiritualistischen Zirkel müssen *vorwiegend positiv* eingestellte Teilnehmer vorhanden sein, da alle Anwesenden aus ihrem Blut einen für euch unsichtbaren Stoff ausstrahlen, der sich jedoch materialisieren läßt. Dieser Stoff, der mit "OD" bezeichnet wird, *ist farbig* und stellt eine ENERGIE dar.

- *Die OD-ENERGIE der positiven Menschen ist für uns LEHRER besonders gut geeignet, während die negative OD-ENERGIE materialistischer Menschen sich besser für Störungsaktionen oder für niedrige spiritistische Phänomene eignet.*

Das OD lastet im Zirkelraum etwa wie eine bunte Wolke.

- *Die positive KRAFT wird durch materielles Blaulicht begünstigt.*
- *Die negative KRAFT wird hingegen durch materielles Rotlicht aktiv gemacht.*

Wir Jenseitigen ziehen diese KRAFT wie ein Magnet an, d. h. wir verbrauchen diese ENERGIE zu den erforderlichen Bewegungen, welche wir auf das Medium übertragen müssen.

- *Ist die positive KRAFT verbraucht, so werden die Zirkelteilnehmer deutlich müde. Auch das Medium kann müde werden.*

Mitunter müssen wir auch zusätzlich die negative KRAFT benutzen, wenn die andere nicht ausreicht. Doch dann wird der Kontakt unsicher oder er wird mitunter gestört. - Die positive OD-ENERGIE wird *nicht* auf das benutzte Medium übertragen. Der SPIRIT verbraucht diese KRAFT für seine Kraftleistungen, um die Hand des Mediums zu führen. Das geschieht in folgender Weise:

- *Ich stehe rechts neben dem Medium auf einer Stelle, die von keinem Menschen besetzt sein darf. Mit meiner linken Astralhand stütze ich mich auf die obere linke Ecke des Bogens, der beschrieben werden soll. Meine rechte Astralhand spreizt die Finger und umklammert mit festem Griff die ganze Hand des Medi-*

ums, das diesen Druck jedoch nicht spürt. Dagegen verspürt das Medium jenen feinen Zug, den ich mit der Hand ausführe.

Beachtet bitte folgendes sehr genau:

- *Ich kann mit meiner Hand keinesfalls die Hand des Mediums anheben. Es ist mir nur möglich, mit der Hand des Mediums Striche oder Schleifen auf dem Papier auszuführen. Aus diesem Grund ist meine vollautomatische Medialschrift stets gebunden, d. h. die Worte sind nicht voneinander getrennt. Ich setze auch keine Interpunktion und keine anderen Zeichen während des Schreibens.*
- *Das Medium muß sich völlig passiv verhalten, sowohl geistig als auch körperlich.*

In allen Fällen, wo die Medialschrift aus *getrennten* Worten besteht oder eine *Zeichensetzung* enthält, handelt es sich *nicht mehr* um eine mediale Vollautomatik. In derartigen Fällen tritt entweder die Inspiration hervor, oder das Medium arbeitet mit dem Unterbewußtsein (Seelenkosmos), oft sogar mit dem Verstand.

- *Aus Sicherheitsgründen schreibe ich oberflächlich, auch wenn das Medium sehr viel Mühe für die Entzifferung aufbringen muß. Das Medium kann aber auf diese Weise meine Schrift nicht verfolgen und daher nicht hellhörig werden, denn eine Hellhörigkeit führt sehr oft zu Besessenheiten, weil nach einer Sitzung sich auch andere Seelen an das Medium heranzumachen.*

Meine Gedanken, bzw. die Gedanken aller jenseitigen Seelen arbeiten *sehr viel schneller* als jene Gedanken, die erst über das materielle Hirn gehen müssen. Schon aus diesem Grund habe ich Mühe, mit dem Niederschreiben zu folgen, da meine Gedanken *sehr weit vorausseilen*.

- *Aus diesem Grunde erkennt man echte Durchgaben an der sehr schnellen Niederschrift und schließlich noch an den sehr langen, geschachtelten Sätzen.*

Am Schluß einer Sitzung geben wir alle noch im Raum vorhandene OD-ENERGIE an das Medium zurück.

- *Darum ist es nötig, daß die Zirkelteilnehmer nach der Sitzung mindestens noch 10 Minuten in völliger Ruhe verbleiben, damit das entodete Medium genügend aufgeladen werden kann. Solche Maßnahmen sind für die Gesundheit unerlässlich.*

Das *vollautomatische* Schreiben ist nach unserer Erfahrung eine absolut zuverlässige Verbindung mit uns Jenseitigen. Es ist meiner Meinung nach von geringem Nutzen, wenn sich Forscher und Akademiker mit Medien befassen, deren mediale Durchgaben durch ihre *Unterbrechungen* und *Interpunktionen* bereits beweisen, daß sie *nicht* vollautomatisch arbeiten. Alle ihre Tests werden unvollkommen sein und nicht dazu beitragen, das jenseitige Leben in voller Konsequenz zu beweisen.

Der Mediale Friedenskreis setzt seinen Erfahrungsbericht fort

Juni 1960

Die Menschheit steht heute vor *unzähligen Problemen*, die sich in keiner Weise lösen lassen. Wir befinden uns zweifellos in einer Sackgasse, die uns vor jeder vernünftigen Zukunft trennt. Doch alle Probleme entspringen einem Grundübel, einem Irrtum, ohne dessen Klarstellung kein anderes Problem je seine Lösung finden kann. Die Welt ahnt bereits, daß dieses Grundübel nur die Gottlosigkeit sein kann.

Da jedoch die Wissenschaft stets geneigt war, ein Geistiges Reich unter der Führung GOTTES abzulehnen oder zu bezweifeln, ist es kein Wunder, daß die gesamte Kulturwelt der Erde, die sich ja grundsätzlich nach der Meinung der Wissenschaft richtet, die gleichen Zweifel hat.

Es liegt daher klar auf der Hand, daß in jedem Falle der Wissenschaft die vornehmste Aufgabe zufällt, diese Gottzweifel zu beseitigen. Das ist nicht allein die Aufgabe der Theologie, sondern hauptsächlich die Aufgabe der internationalen Forschung. Jeder Kompetenzstreit führt zur Vernichtung dieser Menschheit und der Erde.

Läßt sich GOTT beweisen oder erforschen? - Ein solches Resultat ist von unserer Seite aus kaum zu erwarten, wenn uns nicht das intelligente Universum von sich aus zu Hilfe kommt. – Doch immerhin können sehr wichtige und aufschlußreiche Teilergebnisse erarbeitet werden. *Das Geistige Reich und die in dieser Dimension lebenden Seelen können mit absoluter Sicherheit erforscht und nachgewiesen werden.*

Es ist aber *nicht* die vornehmste Aufgabe der Wissenschaft, diese Forschungsergebnisse aus einem akademischen Stolz oder aus reiner Böswilligkeit und Neigung zum Atheismus zu bagatellisieren oder zu verspotten. Diese Forschung, welche uns ins Übersinnliche führt, verlangt auch vom außenstehenden Forscher ein bedeutendes Wissen, denselben Ernst und das Gelöbnis zur reinen Wahrheit und Verantwortung.

Es ist ein gefährlicher Schritt in die Unwissenheit, wenn sich die Repräsentanten der Universitätswissenschaften naserümpfend von den ehrlich bemühten Geisteswissenschaftlern distanzieren und in ihrem Hochmut behaupten, daß die materielle Natur *die einzige* intelligente Daseinssphäre des unendlichen Universums ist.

Der *Mediale Friedenskreis Berlin* ist ehrlich bestrebt, jede dogmatische Einstellung und übertriebenen Kult zu vermeiden, nur der Wahrheit zu dienen und jede Übertreibung zu vermeiden. Alle Ergebnisse, die eine Selbsttäuschung zulassen, werden *nicht* veröffentlicht. Wir sind für absolute Offenheit und Aufgeschlossenheit gegenüber den höheren über uns waltenden Geisteskräften, die nach unserer achtjährigen intensiven Forschungsarbeit nicht allein im menschlichen Organismus zu suchen sind.

Das menschliche Dasein, sein Zweck und Ziel ist nur auf der ganzen universellen Ebene zu ergründen. Diese Ebene erstreckt sich nicht auf einer abgegrenzten Dimension. Der Mensch lebt auf der Peripherie mehrerer Dimensionen, die ihm gestatten, mit Hilfe seiner göttlichen Kräfte hier und da einen Blick hinüber zu tun. So wie ein Flugzeug heute die als unüberwindlich angesehene Schallmauer durchbrechen kann, kann auch der geistig entwickelte Mensch mit seinen seelischen Sinnen die Mauer zum Übersinnlichen durchstoßen. Jenseits dieser Grenze lauern zwar unübersehbare Gefahren, doch ebenfalls auch positive Möglichkeiten. Die ernste Erforschung dieser Möglichkeiten ist eine erstrebenswerte Aufgabe der internationalen Wissenschaft, für die es sich lohnt, finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, die bisher leider zur Vernichtung der Menschheit verwendet werden. Die Gewaltigen dieser Erde können an der Auswertung der übersinnlichen Ergebnisse nicht uninteressiert sein, da sie dem gleichen Schicksal ausgeliefert sind, wie jeder andere Bürger dieser Erde.

Die größten Möglichkeiten liegen im Frieden und nicht in der Gewalt.

Der Mediale Friedenskreis setzt seinen Erfahrungsbericht fort

Juli 1960

Die akademischen Wissenschaftler machen bei der Geisteswissenschaft den Fehler, daß sie die Forschungsergebnisse der freien, privaten Geisteswissenschaftler nicht genügend ernst nehmen. Sie sind der Meinung, daß bei den privaten Forschungen nicht die genügende Vorbildung und Objektivität vorhanden sind. - Nehmen wir den *Medialen Friedenskreis* einmal als Beispiel: Diese geisteswissenschaftliche Gemeinschaft arbeitet nicht geheim, sondern hat fast jedem Suchenden Gelegenheit zu einer eigenen Orientierung geboten. Es wurden im Laufe der letzten Jahre etwa 1.000 Séancen durchgeführt, deren Ergebnisse stets in völlig überzeugender Weise das individuelle Weiterleben nach dem physischen Tode *bestätigt haben*. Die Vielzahl der Séancen beweist aber zugleich, daß den letzten Forschungen auf diesem Gebiet eine tausendfache Erfahrung zugrunde liegt. Irgendwelche Fehlschlüsse oder Irrtümer, Suggestionen, Telepathien wie man zuweilen annimmt, hätten schon längst ihre Aufklärung und Berichtigung erfahren müssen. Ein Betrug scheidet gänzlich aus, da die Medien zur Familie gehören, nämlich Tochter und Sohn des Zirkelleiters. Wie fassen deshalb zusammen:

- *Die JENSEITIGE FÜHRUNG hat in über tausend Fällen ihre Individualität und Intelligenz einwandfrei bewiesen.*

Wir geben aber auch bekannt, welche Phänomene jeden Teilnehmer der Gemeinschaft bisher überzeugt haben, daß die unsichtbare und zunächst noch unmeßbare Seele in jenseitigen Sphären bewußt weiterlebt:

- Da ist zunächst *das große Interesse der Jenseitigen*, sich zu offenbaren und uns über die Art ihrer Existenz zu belehren. Ferner überzeugt die *präzise, sehr schnelle Beantwortung* komplizierter Fragen, die ein Spezialwissen voraussetzen, ja ein Studium erfordern.
- Die Jenseitigen bieten uns die Möglichkeit zu sehr wertvollen *Diskussionen*. Sie geben sich bei jeder Séance die größte Mühe, ihre jenseitige Existenz zu beweisen. Das geschieht im *Wechsel der Schriftzüge* die entweder *kopfgestellt* sind oder in *Spiegelschrift* erfolgen. Ja selbst *ingerollte Schneckschrift* ist vorgekommen, wobei innerhalb der Schnecke die Art der Schrift Wort für Wort gewechselt wurde. Die Medien haben eine solche Schreibweise niemals geübt – und sind auch nicht nach einer Séance zu derartigen Leistungen fähig. Infolgedessen muß akzeptiert werden, daß nur ein SPIRIT (Geistwesen) in der Lage ist, die Hand des Mediums aus jeder Perspektive und Stellung zu führen, da ihn die Materie nicht an der eigenen Stellung seines Astralkörpers hindert.
- Die medialen, schriftlichen Antworten können auch *in völliger Dunkelheit* erzielt werden; doch können dann die Zeilen ineinanderlaufen, weil das Medium die Kontrolle über den Zeilenabstand verliert.
- Der jenseitige FÜHRER (jenseitiges Medium) antwortet auch intelligent und sehr präzise auf Fragen, die *in fremden Sprachen* gestellt werden. Die Antwort läßt in jedem Fall erkennen, daß die Frage verstanden wurde, obgleich das Medium diese Sprache in vielen Fällen nicht beherrscht. Die Antworten werden jedoch in der Muttersprache des Mediums gegeben, damit das Schreibmedium in der Lage ist, die Antworten zu entziffern. Eine Telepathie ist völlig ausgeschlossen, da eine Gedankensendung auch auf einer individuellen Frequenz geschieht. Der jenseitige Führer antwortet aber *jedem* Teilnehmer, auch einem *neuen* Gast.
- Mitunter werden auch *in Gedanken gestellte Fragen beantwortet*, von denen das Medium nicht die geringste Ahnung hat. Das Medium selbst könnte sich nicht fortwährend auf andere Gedankenfrequenzen umschalten, zumal die Teilnehmer nicht die Antwort auf ihre eigenen Fragen kennen. In vielen Fällen sind gerade diese medialen Antworten völlig überraschend und *das Gegenteil* der Ansichten jener Fragesteller.

Der Mediale Friedenskreis setzt seinen Erfahrungsbericht fort

August 1960

Wir haben festgestellt, daß jede *religiöse Schwärmerei* und *Übertreibung kultischer Handlungen* die Verbindung mit dem positiven REICH GOTTES *stört*. Derartige Medien werden theatralisch und unzuverlässig. Das Geistige Reich verlangt vom Erdenmenschen eine völlig normale und *gesunde Einstellung* zur jenseitigen Welt. Eine einmal angeknüpfte Verbindung zu positiven Seelen kann sich zu einer großartigen Freundschaft gestalten.

- *Der Mediale Friedenskreis Berlin hat im Laufe vieler Jahre die Erfahrung gemacht, daß diese WESENHEITEN unbedingt pünktlich und zuverlässig sind und alle ihre Versprechungen einlösen. Die Diskussionen sind nicht anormal, sie sind belehrende Gespräche von Freund zu Freund.*

Aber auch Zirkelmitglieder leben nicht ewig im Diesseits. Einige dieser Mitglieder sind in das Geistige Reich gegangen. Wir haben diese sog. "Toten" nicht gerufen, aber dennoch haben sich einige an hohen christlichen Feiertragen *von selbst* im Zirkel gemeldet. Ihre Identität wurde unter Beweis gestellt. Sie redeten z. B. ihre Verwandten mit Kosenamen an, welche nur jenen Angesprochenen bekannt waren. (Telepathie zwischen den irdischen Sitzungsteilnehmern?)

Der Angesprochene konnte die Schrift nicht verfolgen, nicht einmal das Medium ist dazu imstande. Der angesprochene konnte überhaupt nicht wissen, daß der verstorbene Verwandte über das Medium eine Botschaft direkt an ihn geben würde.

Der weitere Inhalt der Mitteilungen enthielt genaue Angaben über Vorgänge, deren Klarstellung im irdischen Dasein nicht mehr möglich war – und deren Zusammenhänge nur dem Jenseitigen wirklich bekannt waren, der nun vom Jenseits aus "reinen Tisch" machen wollte.

Auch von diesen "Toten" können wir einiges lernen. Es müssen nicht immer die LICHTBOTEN sein. Der Kontakt wird aber von den LICHTBOTEN überwacht, oder unser geistiger FÜHRER ARGUN schreibt selbst für jenen Heimgerufenen.

Derartige spontane Besuche sind sehr selten.

Wir haben nicht die Macht, solche INTELLIGENZEN zu zitieren.

Wir geben hier einige Antworten wieder, welche von jenen "Toten" gegeben wurden:

Frage : Wie kann man einem Sterbenden das Hinübergehen erleichtern?

Antwort:- Indem man ihm nicht einen Schrecken einjagt, sondern ihm erklärt, wie wunderbar das Reich des HERRN ist, und wie glücklich man dort sein kann. Die Seele lernt nicht aus - und *es ist gut, das schon auf Erden erkannt zu haben.*

Frage : Bist du bewußt hinübergegangen oder im Schlaf? – Konntest du gleich sehen?

Antwort : Ja, ich bin bewußt hinübergegangen. (Todesursache: Herzinfarkt). Ich konnte einen Tag lang nicht sehen. Einen Tag lang war ich ohnmächtig, da trennt sich meine Seele vom physischen Körper. Aber ich blieb dennoch *ein Ganzes.*

Frage : Wurdest du heimgerufen?

Antwort : Wir werden empfangen oder aufgefangen, nicht beim Aufwachen, sondern beim Entschlafen, dann wird es schummerig und ein Tag vergeht, wie bei euch die Nacht, in der ihr schlaft.

Frage : Hörtest du noch, wie wir an deinem Bett standen?

Antwort : Nein, da war ich schon im Halbschlaf. Das ist der natürliche Tod.

Frage : Wo warst du am Tage der Beerdigung?

Antwort : Da war ich im Kreise meiner Familie, denn ich war noch zu verbunden und fühlte mich sehr hingezogen.

Wir ersehen aus diesem Gespräch mit einem verstorbenen Zirkelmitglied, daß die sog. Auferstehung schon *nach einem Tag* erfolgt. Wenn CHRISTUS nach dem Dritten Tag auferstanden sein soll, so hat dies seine Bedeutung nur für die Fortsetzung seines Lebens im Diesseits. Jenseitig muß er *unmittelbar* auferstanden sein.

Der Mediale Friedenskreis setzt seinen Erfahrungsbericht fort

September 1960

Nach unseren Erfahrungen mit den INTELLIGENZEN der jenseitigen Welt ist das irdische Leben eine zeitlich begrenzte Fortsetzung in den Fesseln einer organischen Materie. Diese Feststellung reicht viele Jahrtausende zurück und beruht hauptsächlich auf persönlichen Erfahrungen. Menschen, welche solche persönlichen Erfahrungen *nicht* gemacht haben, versuchen, diese Erfahrungen als *anormal*, bzw. als *krankhaft* hinzustellen. Somit ergibt sich die Kardinalfrage, was denn eigentlich normal ist?

Anormal ist z. B. tatsächlich das gesamte religiöse Verhalten der Menschheit dieser Erde.

Aus diesem Grunde muß die empirische Verstandeswissenschaft zu dem vernichtenden Urteil kommen, daß auch die Jenseitsforschung auf der Grundlage der medialen Ergebnisse krankhaft und anormal ist.

Dieses Urteil ist jedoch zu allumfassend.

Nehmen wir einmal an, daß ein einziger echter Jenseitskontakt für den absoluten Wahrheitsbeweis ausreichen müßte. – Es kommt also nur darauf an, zu beurteilen, was wirklich als *echt* bezeichnet werden kann.

Selbstverständlich kann man jedes Phänomen hinreichend *zerreden*; denn an Worten und Erklärungen fehlt es keinesfalls. Wir sind daher ehrlich bemüht, auf der Grundlage völlig *normalen* Verhaltens die Existenz jenseitig lebender Seelen möglichst exakt nachzuweisen. Einen anderen Sinn kann und darf unsere Arbeit überhaupt nicht haben, sonst würde es sich um eine schädigende Aufgabe handeln.

Um aber den echten Nachweis in den Händen zu haben, mußte uns die GEISTIGE WELT einen absoluten Beweis liefern, damit wir überhaupt diese Mission der Wahrheitsverbreitung mit ehrlichem Gewissen auf uns nehmen konnten. Die JENSEITIGE WELT bemüht sich daher auf eine *kombinierte* Art und Weise:

Die spirituelle Botschaft wurde mit physikalischen Phänomenen gekoppelt.

Auf diese Weise wurden uns Phänomene angekündigt; sie wurden ausgelöst und später genau erläutert. Die Art der physikalischen Phänomene, wie *Fernbewegung* von unberührten Gegenständen, *Aufhebung der Schwerkraft* und *Veränderung der materiellen Struktur* und ähnliche Phänomene, ereigneten sich nicht nach den Wünschen, sondern in völliger eigenwilliger Weise, *entgegen* unserem Willen. Jedes spirituelle Phänomen dieser Art zeigte jedoch, daß es *bewußt* inszeniert worden war, d. h. daß es durch höhere INTELLIGENZ beabsichtigt und zu unserer Belehrung hervorgerufen wurde. Auch die schriftlichen Erklärungen bestätigten diese Absicht und die jenseitigen INTELLIGENZEN machten uns auf Einzelheiten aufmerksam, die uns bei unseren Überlegungen weiterhalfen.

Es ist daher unsinnig, den physikalischen Spiritismus zu defamieren. Der physikalische bzw. experimentelle Spiritismus gehört zu den besten Beweisen der Jenseitswelt, doch sollte er seiner Erhabenheit halber *nicht in gottloser Weise* betrieben werden. Es kommt nicht auf Varieté-Vorstellungen und geheimnisvolle Sensationen an, sondern auf die ausreichende Beweisführung, daß die menschlichen, entkörpernten Seelen auf einer anderen DASEINSSTUFE nicht ermittelter FREQUENZ weiterleben und ihr Erdendasein *zu verantworten* haben.

Wir werden einer Fopperei oder Belästigung nur dann zum Opfer fallen, wenn wir den Jenseitskontakt in jeder Form als etwas Anormales ansehen und uns dementsprechend anormal verhalten.

Neugierde, Schwärmerei und letztens der Fanatismus sind die gefährlichen Klippen, denen wir ausweichen müssen.

Der Mediale Friedenskreis setzt seinen Erfahrungsbericht fort

Oktober 1960

Unsere Erfahrungen mit *Gastmedien* waren leider *denkbar schlecht*, so daß wir schon lange auf diese Mitarbeit verzichtet haben. Nicht etwa, daß diese Medien keine Medialität besaßen – sie waren zum Teil sehr medial. Doch leider störten sie ihre eigenen Kontakte durch ihr zum Fanatismus neigendes Benehmen. Es ist kein Wunder, daß die akademische Wissenschaft hier nicht folgen will und von einer Hysterie spricht. Es handelt sich dabei um das sog. "Haar in der Suppe".

- *Wenn das Medium aber vor der Jenseitswelt bzw. dem REICHE GOTTES eine normale Achtung hat – und nicht übertreibt, dafür aber für die Wahrheit und für die Belehrung der Mitmenschen aufgeschlossen ist, so werden sich aufgrund des gleichen GESETZES dementsprechende jenseitige INTELLIGENZEN melden, welche die gleiche Veranlagung und den gleichen Willen zum Helfen besitzen. - Natürlich spielt die Umgebung des Mediums ebenfalls eine große Rolle. Auch hier muß das Bekenntnis zum Guten vorhanden sein.*

In den meisten Fällen haben die akademischen Tester oder z. B. Journalisten nur *sehr wenig Ahnung* von den jenseitigen GESETZEN, dafür jedoch umsomehr Neugierde. In vielen Fällen werden aber die jenseitigen INTELLIGENZEN falsch beurteilt, indem man sie für allwissend hält.

- *Uns ist noch kein jenseitiger LEHRER oder ENGEL begegnet, von dem wir behaupten könnten, daß er allwissend gewesen sei und uns alle Fragen zur Zufriedenheit beantwortet hätte.*

Das Wissen im Jenseits ist allerdings *sehr groß* und beruht hauptsächlich auf den besseren Informationsmöglichkeiten, sowie auf der unsichtbaren Einsichtnahme in vielen irdischen Angelegenheiten. Dagegen ist der prophetische Blick in die Zukunft sehr unsicher. Ebenso sind die Zeitangaben in vielen Fällen ungenau.

- *Die größte Sicherheit haben wir erzielt, wenn es sich um eine für uns sehr wichtige Wegweisung handelte, etwa in Belehrungen, wie sie CHRISTUS übte.*

Auch über gesundheitliche Fragen war die Bereitschaft uns zu helfen sehr groß. Aus diesem Grunde darf man die Möglichkeiten einer geistigen Heilung nicht außer acht lassen, sofern sie den anderen Heilmethoden unterstützend zur Seite stehen. In schweren Krankheitsfällen nur eine geistige Heilung anzustreben, halten wir nach unseren Erfahrungen für *leichtsinnig*.

- *Die geistigen INTELLIGENZEN haben immer wieder betont, daß sie zwar auf ihre Weise helfen, daß aber auch die medizinische Wissenschaft sehr bedeutend aus dem REICHE GOTTES inspiriert wird.*

Leider wissen die meisten Akademiker nicht, was eine echte Inspiration bedeutet und von wo aus sie erfolgt. Gerade die akademischen Wissenschaftler, Juristen, Ärzte usw. sperren sich gegen Wahrheiten, die ihnen nicht behagen. Außerdem beruhen viele derartiger Ansichten auf einem Nachahmungstrieb. Sobald z. B. ein bekannter Psychologe eine neuartige Erklärung für das Übersinnliche ausgeklügelt hat, so folgen gleich andere Publizisten mit ähnlichen Verdrehungen, die sich an das schlechte Vorbild anschließen. Sofern man diese Abhandlungen über die Jenseitskontakte liest, stellt man leider einen sehr gewöhnlichen Dilettantismus fest.

Um ein sachliches Urteil abgeben zu können, gehört eine jahrelange Erfahrung dazu. Die jenseitige Welt greift in unabsehbaren Abstufungen in unser Erdendasein ein.

Der Mediale Friedenskreis setzt seinen Erfahrungsbericht fort

November 1960

Zu den überzeugendsten Beweisen der Existenz jenseitig lebender Seelen gehört der sogenannte "*religiöse Wahnsinn*". Hierbei handelt es sich keineswegs um einen Wahnsinn, sondern um eine *mediale Krankheit*.

- *Religiöser Wahnsinn ist eine Geistbesessenheit.*

Der damit verbundene Wahnsinn besteht darin, daß der Kranke (Besessene) in unwissender Hörigkeit ein Verhalten zeigt, daß nicht mehr logisch erscheint. Da ich vor vielen Jahren einen derartigen Zustand selbst durchgemacht habe, kann ich genau darüber berichten. (Siehe dazu den Bericht: "Die große Begegnung".)

Voraussetzung ist eine hohe Medialität. Jenseitige Seelen, ungeläuterter Art, machen sich gern an starke Medien heran und versuchen, den Gottglauben des Mediums zu mißbrauchen. Da das Medium über das GEISTIGE OHR jedes jenseitig gesprochene Wort zusätzlich zum akustischen Hören genau versteht, aber auch jeder Gedanke und jedes Wort des Mediums von den jenseitigen Seelen ebenfalls genau verstanden werden, kommt es zu stundenlangen Diskussionen zwischen der diesseitigen und jenseitigen Welt.

- *Im Verlauf solcher höchst interessanten Debatten auf geistiger Grundlage versuchen die Jenseitigen, das Medium hörig zu machen, bzw. völlig zu beherrschen.*

Sobald das Hellhörmedium den Versuch macht, den Jenseitigen nicht willenlos zu gehorchen, kommen die Jenseitigen sofort mit *Drohungen*. In solchen Fällen geben sie sich als "Engel" aus oder als "CHRISTUS" oder "GOTT" selbst. Die völlig freie Selbstentscheidung und Willensfreiheit, die auch die jenseitigen Seelen besitzen, kommt ihnen dabei zu Hilfe, so daß sie diesen Frevel ausführen können, ohne daran gehindert zu werden. Weigert sich das Medium irgendeinen Auftrag auszuführen, so erfolgt sofort die Drohung:

"Willst du gegen GOTT ungehorsam sein? Du wirst ewig verdammt werden! – Frage nicht nach der Logik, sondern tue das, was GOTT von dir verlangt, denn ER (besser ICH) weiß besser, was richtig ist. Du bist Sein auserwähltes Werkzeug. Wenn du aber alles tust, was von dir verlangt wird, so wirst du heilig gesprochen und kommst in den Himmel."

Genau das hat man auch zu mir gesprochen. Um das unlogische Verlangen aber noch zu unterstützen, wird zugleich ein *Blumenduft* oder ein *Weihrauchduft* erzeugt, den das Medium sehr stark wahrnimmt. (Keine Halluzination, sondern medial.)

Die Unwissenheit auf dem Gebiet des Okkultismus macht es den Medien zumeist unmöglich, die jenseitigen Raffinements zu durchschauen. Ihre Frömmigkeit und die hohe Achtung vor GOTT und Seinen Engeln läßt sie folgsam werden - und somit zeigen sie ein Benehmen, daß ihnen schließlich die Bezeichnung "religiöser Wahnsinn" einbringt. Betrachtet man diesen Wahnsinn jedoch mit geistiger Erleuchtung, so erkennt man sofort die niederträchtige INTELLIGENZ, die hinter diesen Machenschaften steht. –

Der Arzt hat also die hohe Verpflichtung, sich auch um das okkulte Wissen zu kümmern, damit er den Unglücklichen helfen kann. In meinem selbsterlebten Fall fragte mich ein Arzt nach dem Unterschied zwischen einer Treppe und einer Leiter, um so meinen Geisteszustand zu prüfen. – Vom Leben nach dem Tode wußte er nichts. Besonders aufschlußreich sind jedoch die Dialoge, welche zwischen Diesseits und Jenseits gewechselt werden. Sie beweisen eindeutig die jenseitige Existenz. Diese Erfahrung macht das kranke Medium fanatisch. So überzeugt das Medium von der Jenseitswelt ist, so überzeugt ist es auch leider von der Gegenwart GOTTES oder eines Engels. Würde das Medium aber hellsehend sein, bzw. die ASTRALWELT erkennen können, so würde es über diese Art von "Engeln" entsetzt sein.

Der Mediale Friedenskreis setzt seinen Erfahrungsbericht fort

Dezember 1960

Eine medial gehaltene Sonntagspredigt kann keinen Verstandesmenschen vom Wirken jenseitiger INTELLIGENZEN überzeugen, ganz gleich, ob dieselbe schriftlich oder in Trance erfolgt. Weitaus überzeugender ist z. B. beim vollautomatischen Schreiben *die Art* des Zustandekommens; dasselbe gilt auch für das mediale Zeichnen und Malen. Eine echte übersinnliche Kundgabe trägt folgende Merkmale:

- *Sofortige* Beantwortung.
- *Hohe Geschwindigkeit*, keine Rücksicht auf das Material (Schreibpapier und Schreibstift)
- *Keine Ermüdung* der Arme und der Hände des Mediums.
- *Keine Schwierigkeiten der Perspektive*, d. h. Schrift oder Bild können auch kopfstehend oder in Querlage erfolgen.
- *Alle Fremdsprachen* sind möglich, ohne daß ein Teilnehmer oder das Medium die angewandte Sprache beherrscht.

Wenn ein Sprechmedium eine Fremdsprache benutzt, so wird das eigene Unterbewußtsein völlig ausgeschaltet, sofern auch dem Medium diese Sprache unbekannt ist. - Wenn ein Schreibmedium eine Fremdsprache benutzt, die es nicht beherrscht, so ist das Unterbewußtsein ebenfalls passiv. Das trifft auch zu, wenn die Schrift in der Muttersprache erfolgt, sofern diese fast unleserlich ist, also vom wachen Medium nicht verfolgt werden kann. Eine Frage muß für das Medium völlig überraschend gestellt werden. Das Medium muß diese Frage *sofort*, bzw. ohne Zeit zu eigener Überlegung beantworten.

Beim vollautomatischen Schreiben spielt die Art der Beleuchtung keine wesentliche Rolle. Die Kommunikation kann sowohl bei Kerzenlicht, elektrischer Beleuchtung, aber auch bei Tageslicht erfolgen. Kerzenlicht bietet jedoch einigen SCHUTZ vor niederen Einflüssen und unterstützt die Harmonie. Physikalische Phänomene sind auch bei Tageslicht möglich, aber erschwert. - Niedrige WESENHEITEN treiben viel Unfug und viel Blasphemie, aber sie können *trotzdem* sehr überzeugend wirken. Fehlergebnisse, wie Foppereien und Beschimpfungen, sind meistens nur bestrafte Dummheit. Wenn Zirkelteilnehmer diesen Unfug *nicht sofort erkennen*, auch wenn er im Namen GOTTES geschieht, so sind diese Zirkelteilnehmer geistig unreif und für den Spiritualismus noch ungeeignet. Grundsätzlich ist jeder Mensch medial, doch nicht jeder Mensch ist aufgeschlossen und harmonisch genug, um sofort Ergebnisse zu erzielen. Die Theorie einer Einbildung ist völlig überholt, da die technischen Hilfsmittel wie Tonbandgeräte, Filmaufnahmen, Infrarotlicht usw. den Ablauf einer Séance genau festhalten.

Hinsichtlich der Gedankenausstrahlung kann gesagt werden, daß die Gedanken *keine* elektrischen Wellen sind. Das Gehirn des Menschen sendet beim Denken zwar Stromstöße aus, welche aber durch die Gedanken, bzw. durch den seelischen Willen verursacht werden. Diese Stromimpulse sind also nur *Begleiterscheinungen* der Gedanken, da sie zu gleicher Zeit den Körper erregen, z. B. die Haut erröten lassen oder die Atmung beeinträchtigen. Würde ein Gedanken empfangendes Gehirn eines Menschen die Stromwellen eines sendenden Gehirns aufnehmen, so müßte der Empfänger entsprechend der Art der Gedanken, erröten, Beklemmungen oder andere vegetative Reizerscheinungen ausweisen.

So unfaßbar es manchem erscheint, daß ein völlig unmeßbares NICHTS, das uns scheinbar umgibt, Gedanken produziert, alles wahrnimmt und uns beobachtet und uns antwortet, so ist diese Tatsache dennoch jeden Augenblick durch Tests, Wiederholungen und Experimenten immer wieder nachweisbar. - Die akademische Wissenschaft hat demnach nicht das Recht, das geistige Dasein einfach zu verleugnen und zu diskriminieren, sondern die Pflicht, ohne Rücksicht auf die Kosten und Folgen, das Jenseitsleben zu erforschen und zu beweisen; denn die Mittel von privater Seite sind begrenzt.

Der Mediale Friedenskreis setzt seinen Erfahrungsbericht fort

Januar 1961

In allen Fällen, die mit dem Übersinnlichen oder mit der Unsterblichkeit der Seele zusammenhängen, stützt sich ohne jeden Zweifel die gesamte Weltpolitik auf die Stellungnahme der akademischen Wissenschaft. Aus diesem Grunde muß der akademischen Wissenschaft unbedingt der Vorwurf gemacht werden, diese Disziplinen *nicht ernst genug* genommen oder *völlig ignoriert* zu haben. Eine akademische bzw. Universitätsstellungnahme würde dazu führen, der gesamten Erdmenschheit Klarheit zu verschaffen und das Denken und Handeln in *besserer* Verantwortlichkeit in völlig neue Bahnen zu lenken. Da hier ein unabsehbares Verschulden vorliegt, ist es überhaupt möglich gewesen, einen solchen Entwicklungsrückstand hervorzurufen, wie wir ihn heute vorfinden.

Ein drohender Atomkrieg ist das Ergebnis der Nichtachtung einer spirituellen Wahrheit. –

Die akademische Wissenschaft kann nicht den Einwand machen, daß die Beweisführung auf diesem Gebiet nicht ausreichend gewesen sei. Der *Mediale Friedenskreis Berlin* hat allein schon in einer Forschungszeit von acht Jahren eine solche Fülle von Beweisen erbracht, daß es Beweis genug ist, daß diese Ergebnisse auch anderswo durchaus möglich sind.

Wir haben mit Forschern, Journalisten und *leider* auch mit Theologen folgende Erfahrungen gemacht:

- *Diese Menschen kommen mit einer Neugier und haben schon vor jeder Beweisführung sich vorgenommen, sich gegen jeden Beweis und gegen jede derartige Belehrung zu sperren. Sie arbeiten bewußt dagegen und besitzen keine Aufgeschlossenheit noch eine Neutralität. Ihr dogmatisches Denken - entstanden durch eine Eintrichterung falscher Lehren oder solcher, die sich auf die spirituelle Ebene nicht anwenden lassen - machen jede Kontaktnahme mit höheren INTELLIGENZEN unmöglich.*

Im Gegensatz hierzu ist das entgegengebrachte Vertrauen anderer aufgeschlossener Menschen eine sehr gute Grundlage, mit LEHRERN aus dem Jenseits eine Freundschaft zu schließen. Diesen Menschen werden alle überhaupt möglichen Beweise gegeben. Sehr richtig heißt es daher an einer Bibelstelle: *Klopfet an, so wird euch auch aufgetan*. Dieses Anklopfen ist das Vertrauen zu einer lebendigen EXISTENZ, die sich uns offenbart.

Da die Mehrzahl aller Universitäts-Dozenten ein jenseitiges Dasein für ausgeschlossen hält, glauben diese irrtümlich, daß die Universitätswissenschaften diesen Fall ausreichend geklärt haben. Doch die Universitätswissenschaften haben sich *nachweislich* kaum um eine wissenschaftliche Erforschung in dieser Hinsicht gekümmert. Wenn das in wenigen Fällen vorgekommen ist, so nur in der Form einer sensationslüsternen Neugier und in der Hoffnung, vielleicht ein merkwürdiges und interessantes Phänomen zu erleben, mit dem sich Geld verdienen läßt.

- *Eine ausreichende Beweisführung, die keine materialistische Verdrehung zuläßt, kann jedoch nur durch die überragende INTELLIGENZ göttlicher BOTEN gegeben werden. Diese Kontaktnahme ist jedoch gerade von den akademischen Forschern und auch von den Theologen völlig außer acht gelassen worden.*

Die Beweise eines tatsächlichen Weiterlebens der menschlichen Seele, sowie sie die Erde verlassen hat, sind völlig überzeugend und in ihrer Vielseitigkeit auch ausreichend.

Der akademische Forscher widersetzt sich jeder spirituellen Grundausbildung, weil er sich nicht durch Spiritualisten belehren lassen will. Er ist im Glauben, daß die Spiritualisten fanatische, religiöse Sektierer sind, denen jede Objektivität fehlt. Daß dieses Vorurteil nicht stimmt, davon konnten sich aufgeschlossene Akademiker selbst überzeugen.

Der Mediale Friedenskreis setzt seinen Erfahrungsbericht fort

Februar 1961

Da die wirklich positiven Erfahrungen und Erkenntnisse der Geisteswissenschaft kaum von den Universitätswissenschaftlern beachtet worden sind, fehlt diesen der Maßstab der spirituellen Erfahrung.

Man kann die sich im Menschen äußernden übersinnlichen Phänomene keinesfalls mit unseren materiellen Erfahrungen und Erkenntnissen vergleichen. Dagegen sind aber die Erfahrungen auf psychischen Gebieten, z. B. bei der Hypnose, durchaus anwendbar. Im allgemeinen wird die Hypnose von den geistigen LEHRERN abgelehnt, da sie einen Zwang auf die Seele darstellt. Doch gibt uns die Hypnose sehr gute Möglichkeiten, das Verhalten der Seele zu studieren – und vor allem den Beweis zu erbringen, daß das Bewußtsein nicht an die Materie gebunden ist, sondern eine kosmische Funktion hat.

- *Sowohl im schweren Alkoholrausch als auch bei anderen Rauschgiften zeigt sich sofort die selbständige Seelentätigkeit, die sich von der Materie unabhängig macht.*

Die spirituellen Medien sind passiv und keinesfalls in einem hypnotischen Zustand. Auch der Volltrance-Zustand ist nicht hypnotisch. Er zeigt andere Merkmale. Der Alkohol- und Rauschgiftzustand ähnelt sehr den Besessenheiten. Leider wird die Besessenheit heute falsch beurteilt.

- *Besessenheit ist kein Wahn, sondern ein Unterliegen gegenüber jenseitigen WESENHEITEN. Auch im Suchtrausch unterliegt die Seele jenseitiger Beeinflussung, da sie ihren SCHUTZ unwirksam gemacht hat.*

Die Seele arbeitet ständig mit einem geistigen Stoff, der sich durch den Willen der Seele in jeder beliebigen Weise formen läßt. Auf diese Weise entstehen die geistigen Bilder, die man als "Phantasie" oder "geistige Vorstellung" bezeichnet. Sie können nur geistig geschaut werden.

- *Diese seelische Bewußtseinsarbeit geschieht nicht im Hirn, sondern auf einer ASTRALEN EBENE.*

Auch in der Hypnose vollzieht sich dieser Prozeß der geistigen Vorstellung. Wir staunen darüber, mit welcher Realität der Hypnotisierte seine Wahrnehmungen macht. Doch infolge seiner abgeschalteten Diesseitskontrolle spielen die jenseitigen FÄHIGKEITEN eine überwiegende Rolle. Er ist durch den hypnotischen Zwang nicht mehr fähig, einen Unterschied zwischen Diesseits und Jenseits zu finden. Die jenseitigen WAHRNEHMUNGEN entstammen daher auch nicht der Phantasie, sondern sie zeigen immer die gleichen Merkmale. Entweder befindet sich die Seele in guten oder in schlechten Sphären mit deren geistigen WESENHEITEN. Der schwere Alkoholiker wird von der Tierwelt niedriger Sphären oder von deren Plagegeistern gequält. Er sieht Spinnen, Ratten, sonstiges Ungeziefer oder kleine Menschen u. a.

Der Hypnotiseur kann aber einem Menschen etwas suggerieren und ihn zur geistigen Vorstellung anregen. Im selben Augenblick formt die SCHÖPFERKRAFT der hypnotisierten Seele die geistige Vorstellungssubstanz zu allen Gebilden, die der Erinnerung und Erfahrung entsprechen. Die hysterische Versuchsperson wird jedoch sofort von den superlativen Möglichkeiten Gebrauch machen.

Jedenfalls ist die Hypnose bisher kaum dazu in Anwendung gebracht worden, die Jenseitswelt mit ihrem Leben zu erforschen. Hier gibt es aber tatsächlich eine sehr lohnende Aufgabe für die Wissenschaft, wenn sie mit Takt und Ehrfurcht vor den GESETZEN der persönlichen Freiheit des Willens angewandt wird.

Von ungemein ausschlaggebender Bedeutung ist die Tatsache, daß eine hypnotisierte Versuchsperson unter dem Einfluß des Hypnotiseurs ihre Diesseitskontrolle aufgibt. Im umgekehrten Falle gibt der sehr stark materiell eingestellte Mensch seine Jenseitskontrolle auf. Bei einem spirituellen Medium nimmt die Jenseitskontrolle entsprechend zu.

Der Mediale Friedenskreis setzt seinen Erfahrungsbericht fort

März 1961

Der *Mediale Friedenskreis Berlin* ist nicht nur eine christlich- spiritualistische Gemeinschaft, sondern ganz besonders eine psychowissenschaftliche Forschungsgemeinschaft. Wir bemühen uns um das Erkennen der geistigen KRÄFTE, die das Weltall und das Universum lenken.

Ein berühmter Psychologe sagt: Man könne die Unsterblichkeit und die Existenz der Geister nicht wissenschaftlich beweisen, doch es spreche auch nichts dagegen, daß es so sein könnte. Dieser Standpunkt wird am häufigsten vertreten. Daher müssen wir jetzt die Frage stellen: Was gilt denn der Wissenschaft als ein tatsächlicher Beweis? – Was ist wissenschaftlich in geistiger Beziehung?

Die empirische Wissenschaft geht davon aus, daß der Beweis einer Existenz mindestens meßbar sein muß, d. h. sie muß im Laborversuch nachweisbar und wiederholbar sein. Hierauf können wir aufgrund unserer eigenen jahrelangen, fast täglichen Erfahrungen eine ganz klare Antwort geben:

- *Die Seele des Menschen ist eine kosmische Existenz. Sie ist nicht materiell, sondern eine INTELLIGENZERSCHEINUNG, die wir im menschlichen Körper nicht messen oder wiegen können, sondern die sich ihrer immateriellen Stofflichkeit entsprechend nur durch eine sich kundtuende Intelligenz beweist.*

Bei allen wissenschaftlichen Untersuchungen können wir nicht von diesem Gesetz, noch von dieser Erscheinungsform abweichen. Mithin erübrigt sich jedes Meßverfahren.

- *Der Nachweis einer unsterblichen Seele kann also hauptsächlich und beweiskräftig nur durch eine sich kundtuende INTELLIGENZ erfolgen.*

Die empirische Wissenschaft ist vorzugsweise an die Gesetzmäßigkeiten der Materie und der atomaren Energien gebunden. Diese Gesetzmäßigkeiten haben nichts mit den GESETZEN DER INTELLIGENZ zu tun. Hier verlangt die Wissenschaft einen Nachweis durch falsche, nicht für das Objekt anwendbarer Methoden und Erfahrungen. Mithin ist ein solches Verlangen im höchsten Grade unwissenschaftlich.

Die Erfahrungen auf dem Gebiet der Jenseitsforschung haben überall auf Erden im größten Umfang und von Anbeginn der gesamten Menschheitsgeschichte erwiesen, daß die Unsterblichkeit der Seele und die damit verbundene Existenz der Geister (Seelen) in jeder Weise eine sich kundtuende oder offenbarende INTELLIGENZERSCHEINUNG ist. Auf diese Erfahrung haben sich alle Medien und Zirkel und Vereinigungen dieser Art gestützt und ihre Erfolge gehabt.

- *Eine gute Séance ist ein geisteswissenschaftliches Experiment und der Séancenraum ein wissenschaftliches Labor, in dem sich diese Experimente beliebig wiederholen lassen.*

Zwar kann man auf spiritistischer Grundlage das jenseitige Einwirken auf die Materie sensationell nachweisen. Aber in bezug auf die wissenschaftliche Erklärung und Definition dieser Phänomene kann nur eine sich kundtuende INTELLIGENZ oder eine Mehrzahl solcher INTELLIGENZEN in Betracht gezogen werden.

Da die Jenseitsforschung ohne Rücksicht auf eine Religion oder Weltanschauung zu den Ergebnissen gekommen ist, daß es in geistigen Sphären GUT und BÖSE gibt, so müssen wir auch bei den sich uns kundtuenden jenseitigen INTELLIGENZEN mit diesen beiden Wesenszügen rechnen. Die daraus resultierende Beweiskraft *individueller*, aber unsichtbarer und unmeßbarer INTELLIGENZEN ist genauso unanfechtbar garantiert, wie bei jedem lebenden Menschen. Die Wissenschaft muß den Beweis auf die dazugehörigen Gesetzmäßigkeiten suchen und akzeptieren.

Der Mediale Friedenskreis setzt seinen Erfahrungsbericht fort

April 1961

Für jeden materiell eingestellten Menschen ist es ein unfaßbares Rätsel, sich damit abzufinden, daß ein völliges NICHTS der Träger einer menschlichen Intelligenz und des Bewußtseins sein soll. Hiergegen sträubt sich der akademisch geschulte Verstand.

Das menschliche Bewußtsein setzt sich aber aus einer gewaltigen Summe von Begriffen zusammen. Diese Begriffe können in unendlicher Folge gemischt oder zu ganzen Begriffsketten zusammengefügt werden. Jeder Einzelbegriff kann entweder akustisch oder durch Zeichen ersetzt werden. Nur so ist es möglich, daß wir eine Sprache verstehen, daß wir sie hören oder lesen können.

Es besteht also gar keine Schwierigkeit, jeden möglichen Begriff in SCHWINGUNGEN umzusetzen. Es fragt sich nur, wo diese WELLEN bleiben? –

- *Nach unseren spiritualistischen Forschungen und Erfahrungen verbleiben diese SCHWINGUNGEN individuell abgestimmt im Kosmos. Sie werden aber durch einen uns noch unbekanntem immateriellen Magnetismus in der Nähe des Individuums festgehalten, so daß sie nicht in die Ferne enteilen können. Diese SCHWINGUNGEN kreisen um die menschliche Seele und reflektieren unaufhörlich, so wie die Sonne unaufhörlich ihre Strahlen aussendet. Was davon gebraucht wird, kann gefiltert und empfangen werden.*

Soweit sehen wir also, daß das Bewußtsein *bereits kosmisch ist* und nach dem Tode überhaupt keine Veränderung zu erfahren braucht. Lediglich das Hirn findet keine Verwendung mehr.

- *Da das Hirn nur die Verbindung zwischen Körper und Kosmos aufrechterhält, spielt diese Verbindung nach dem "Tode" keine Rolle mehr.*

Die menschliche Seele kann im Zustand der körperlichen Verbindung nur unter größten Schwierigkeiten eine *selbständige* Sinnestätigkeit entwickeln. Eine solche Ausnahme wird mit dem Wort "*medial*" bezeichnet.

Beim Tode werden die organischen Sinnesverbindungen abgeschaltet und die Seele ist auf eine *eigene SINNESTÄTIGKEIT* kosmischer Natur angewiesen, die sich - je nach der geistigen Verfassung und Entwicklung - langsam oder schneller zur Selbständigkeit ausbildet.

Der Kummer aller Jenseitsforscher und Wissenschaftler besteht hauptsächlich darin, daß sich die Seelentätigkeit *nicht* messen läßt. Dies ist die *einzige* Widerlegung einer bewußten Weiterexistenz nach dem Tode. Was auf einem *direkten* Wege nicht erreichbar ist, kann aber auf *indirektem* Wege (z. B. mit Hilfe der Tonbandstimmforschung) nachgewiesen werden, d. h. *umgekehrt läßt sich* die jenseitige, bzw. kosmische Seelentätigkeit messen und somit exakt nachweisen.

Man ging bisher davon aus, die ENERGIE einer menschlichen Seele direkt nachzuweisen. Bei Materialisationen von Geistern entsteht eine ZWISCHENMATERIE, die sich z. B. *optisch* (durch Fotos) *nachweisen läßt*. Man versucht jedoch diese ZWISCHENMATERIE dem Medium *allein* zuzuschreiben.

Bei allen spiritistischen und spiritualistischen Séancen, soweit sie erfolgreich sind, verlieren auch die Teilnehmer eine ENERGIE; sie ermüden, verlieren Kraft und fühlen sich je nach Art der jenseitigen Inanspruchnahme ENTODET, d. h. entkräftet. Auch diese Entkräftung läßt sich nachweisen. Der Kräfte- bzw. ENERGIEVERLUST auch der Medien kann somit nachgewiesen werden. Dieser Verlust geht aber auf das Konto der JENSEITIGEN, die diese KRAFT verbraucht haben. Ein Schreibmedium, das seine Botschaft aus dem *eigenen* Unterbewußtsein schöpfen würde, könnte *niemals* so ENTODET und entkräftet werden, wie es beim *echten* Kontakt der Fall ist.

Der Mediale Friedenskreis setzt seinen Erfahrungsbericht fort

Mai 1961

Die entscheidende Frage, die an den Spiritualismus überhaupt gestellt werden kann lautet:

Mit welchem Beweis kann der Spiritualismus aufwarten, daß die Manifestationen des Mediums absolut jenseitiger Natur sind und nichts mit dem Unterbewußtsein des Mediums zu tun haben? –

Diese Antwort darauf kann nur aus einer *langjährigen Erfahrung* auf diesem Gebiet gegeben werden. Ein wissenschaftlicher Beobachter wird nicht so ohne weiteres zu einem solchen Beweis kommen, wenn er nicht die jahrelange Entwicklung des Mediums miterlebt hat. Es ist aber nur äußerst selten, daß ein solches Medium jahrelang wissenschaftlich genau kontrolliert und beobachtet werden kann. Der Hausspiritismus macht eine solche Beobachtung eher möglich, aber die Zirkelteilnehmer sind der Überprüfung des Mediums leider nicht gewachsen oder haben keine ausreichenden Kenntnisse der spirituellen Möglichkeiten. Trotzdem sind die Ergebnisse für diese Menschen durchaus überzeugend, aber nicht für skeptisch Außenstehende.

Im *Medialen Friedenskreis Berlin* konnten die Medien jahrelang, d. h. von der ersten Manifestation an beobachtet werden. Da es sich um *die eigenen Kinder* handelte, so waren auch alle ihre Bildungsvorgänge und Talente bekannt.

Die Antwort auf die oben gestellte Frage kann also nur noch lauten: Das Medium muß in seiner Leistung etwas hervorbringen, das unter keinen Umständen in das Unterbewußtsein des Mediums paßt, noch in das Unterbewußtsein eines Teilnehmers. Die Leistung muß so fremd sein, daß sie nur dem Bewußtsein eines WESENS angehören kann, das mit normalen Sinnen nicht erfaßt oder wahrgenommen werden kann. Dieses WESEN muß eine *höhere INTELLIGENZ* zeigen, die alle Beteiligten *weit übertrifft*. Solche Leistungen brauchten nicht einmal zu Tausenden erfolgen, denn ein einziger derartiger Beweis wäre unwiderruflich objektiv.

Die Praxis hat gezeigt, daß es tatsächlich *Tausende* solcher Leistungen gibt!

Die Wissenschaft redet sich meistens damit heraus, daß sie zugibt, *vor einem Rätsel zu stehen*. Es gibt aber kein solches Rätsel, weil ein solches nur durch die Umgehung der Wahrheit entsteht. Hinter der Leistung des Mediums steht die *übernormale jenseitige INTELLIGENZ*.

- *Selbst wenn das Medium eine unbewußte Fähigkeit besitzen würde, stets in das Zentrum des Bewußtseins aller Teilnehmer restlos hineinsehen zu können, so würde diese enorme telepathische Leistung noch mehr beweisen, daß das Bewußtsein nicht an die Materie gebunden ist.*

Welcher Art kann nun, als Beispiel betrachtet, eine derartige fremde Leistung sein? - Wir schildern nun einen Fall aus unserer eigenen Erfahrung: Das *Medium* war *17 Jahre* alt. Der Krieg war die Ursache, daß die Schulbildung sehr mangelhaft war. Wenig Unterricht hatte mangelhaftes Wissen zur Folge. Weder das Medium noch ein Teilnehmer der Séance hatten zur damaligen Zeit eine Ahnung, wie das in Amerika soeben entwickelte *Cinemascope-Verfahren* aussah.

Das auf den Millimeter genau arbeitende Medium zeichnete die technischen Einzelheiten, die gebogene Projektionsfläche, Anordnung der Lautsprecher usw. genau auf und erläuterte durch die jenseitig geführte Handschrift in englischer Sprache und Fachbezeichnung jede besondere Einzelheit.

Derartige spontane Überraschungen gibt es auf allen Gebieten.

Dementsprechende Teste haben ergeben, daß jenseitige WESEN die Seite eines aufgeschlagenen Buches lesen konnten, das mit der Druckschrift auf der Tischplatte, also umgekehrt lag. Der Text war keinem Teilnehmer bekannt.

Der Mediale Friedenskreis setzt seinen Erfahrungsbericht fort

Juni 1961

Eine oft gebrauchte Redensart lautet: Wie sag' ich es meinem Kinde? – Diese Worte lassen sich auch auf den Spiritualismus anwenden; denn es ist tatsächlich eine fast unlösbare Aufgabe, wie man mit wenigen Worten ein bewußtes Weiterleben nach dem Tode beweisen soll. Dem MFK liegen allerdings Beweise vor, die aus weit mehr als 1.000 Séancen erarbeitet worden sind.

Spricht man mit einem Arzt, der eigentlich auch ein Experte der Seelenwissenschaft sein müßte, so zuckt jener nur mit der Schulter und sagt dazu: Es ist alles noch nicht genügend bewiesen und bedarf noch der eingehenden Klärung. Auf diese Stellungnahme fällt die breite Masse der Menschheit glatt herein. Selbst die Vertreter des Kirchenglaubens lassen sich davon irritieren.

In Wirklichkeit ist das bewußte Weiterleben der vom Stofflichen befreiten Seele keine Vermutung oder Theorie, sondern ein Faktum von absoluter Realität, wie sie nicht besser sein kann. –

Die Verbreitung dieser Wahrheit stößt allerdings auf ungewöhnliche Schwierigkeiten der verschiedensten Art. Zunächst ist es die Kirche selbst, die sich dagegen stäubt, weil sie in beispiellosem Fanatismus rechthaberisch ist und keinen Irrtum (Unsinn) zugeben will. Wie könnte sich GOTT auch nur irren? – Aber es irrt sich nicht GOTT, sondern es irren sich in dieser Weise *nur die Menschen*.

Weiter sind es die vielen "Auserwählten", welche die "Stimme Gottes" vernehmen oder mit "Christus" stundenlange Haßgespräche führen, die sie nur selbst erleben. Was dabei herauskommt, wird noch fanatischer in die Welt posaunt - und an verzückten Schwärmern fehlt es nie, die jenen Gottespropheten vollen Glauben schenken. Durch jene Mittler wird jedoch der Haß gegen alle Wissenschaftler, Techniker, Minister oder Herrscher gepredigt. Diese "Stimme Gottes" ist die Weltrache in Person und droht mit dem Untergang der gesamten Schöpfung, ausgenommen natürlich jene Propheten und ihr gutgläubiger Anhang. Da diese Prophetie luziferische Irreführung ist, erreicht sie als angebliche Beweisführung nur das Gegenteil.

Dann kommt der profane Hausspiritismus, den man als ein Amateurbobby bezeichnen kann. Diese übersinnliche Kontaktnahme erfaßt mehr als Hunderte von Millionen Menschen; sie erhalten zwar die Beweise eines bewußten Weiterlebens nach dem Tode, aber diese sind dennoch so lächerliche und profane oder reine Blasphemien, daß sich fast alle davor hüten, es Uneingeweihten wissen zu lassen. Es bleibt daher eine Art von Geheimwissenschaft von ungeheuren Ausmaßen.

Hinzu kommen noch die sogenannten parapsychologischen Tests und Experimente, für die es keine Sicherheit gibt, weil man *nicht ohne* Gottglauben und religiöser Achtung in die Bereiche der GEISTIGEN WELT vordringen kann. Da man jedoch der Meinung ist, daß man mit dem *nüchternsten Verstand* an diese Dinge heranzugehen hat, kommt man nicht über jene Schwelle hinweg, die von den gottlosen Seelen verteidigt wird. Solange die parapsychologische Forschung der Ansicht ist, daß man *ohne* wahres Gottsuchen das Jenseits erforschen kann, wird die Beweisführung stets auf Schwierigkeiten stoßen.

- *Nur wenn der Wille zur Belehrung wirklich vorhanden ist und aus dem Herzen kommt, kann man mit Erfolg rechnen.*
- *Alle derartigen Beweise zeigen jedoch die international erfahrene Tendenz, daß es einen GOTT gibt, der eine jenseitige ORGANISATION geschaffen hat, die das ganze Sein lenkt und unfehlbar gerecht ist.*

Diese Tatsache scheint aber der Punkt zu sein, der den Forschern *nicht paßt*.

Der Atheismus ist *kein* Himmelsschlüssel!

Der Mediale Friedenskreis setzt seinen Erfahrungsbericht fort

Juli 1961

Wenn ein ernsthaft arbeitender Arbeitskreis etwa 1.000 Séancen mit *gleichen* Medien durchführt und die erzielten Ergebnisse veröffentlicht – und darüber hinaus fremden Gästen, Journalisten und Wissenschaftlern *die Teilnahme gestattet*, so muß doch etwas an der Sache sein. Es gibt da nichts zu verbergen.

Es wäre die größte Unlogik, in diesem Falle noch zu behaupten, daß nach allen diesen enormen Erfahrungen keine Beweise für die Echtheit vorhanden sein könnten. Hierüber zu diskutieren lohnt sich nicht. - Wohl aber lohnt es sich bestimmt, *jene Fehlschlüsse aus dem Wege zu räumen*, die leider noch in der ganzen Welt Verbreitung gefunden haben – und diese Menschheit in ihrer wahrhaftigen Bestimmung und Entwicklung zurückgehalten haben.

Das Urteil ist leider hart aber gerecht:

Die Menschheit ist durch ein fahrlässiges Verhalten der Theologie und Naturwissenschaften völlig falsch orientiert und nicht fähig, das eigene Dasein zu begreifen.

Im Laufe der letzten Jahrhunderte hat es Kämpfer gegeben, die bis zur Selbstaufopferung versucht haben, die Menschheit in einer verständlichen und wahrheitsgemäßen Weise zu unterrichten. Fast alle derartigen Veröffentlichungen wurden *nicht ernstgenommen*, obwohl sie es eigentlich verdient haben.

Die Kirchen lehren einen Gottglauben, der leider in den entscheidenden Punkten *unlogisch* ist und *der Erfahrungswissenschaft widerspricht*. Außerdem beanspruchen diese Kirchen ein Tabu, welches die Wissenschaft daran hindert, diese verlogenen oder irrtümlich geschaffenen Dogmen zu beseitigen. - Der Fanatismus der Sekten schließt sich diesen Dogmen an, scheffelt das Geld aus den Anhängern heraus und lullt sie in eine vorgetäuschte Sicherheit nach dem Tode ein.

- *Die Jenseitswelt läßt sich methodisch und mit exakter Beweisführung erforschen. Die Ergebnisse widersprechen allerdings in vielen Punkten den Kirchenlehren und Dogmen. - Jede Unwahrheit und jeder Irrtum auf diesem Gebiet ist ein Öl in das lodernde Feuer des Weltatheismus.*

Hinter der Jenseitsforschung steht leider kein genügender Druck zu einem internationalen Zusammenschluß aller derartiger Institutionen und Arbeitsgemeinschaften. Nur ein solcher Druck könnte dazu führen, das akademische Universitätswissen *zu korrigieren*. – Hunderttausende von Forschungsergebnissen und Druckveröffentlichungen beweisen eindeutig, daß sich die empirische Wissenschaft in dieser Hinsicht irrt.

Um das bewußte Weiterleben nach dem Tode wirklich zweifelsfrei zu beweisen, gibt es Tatsachen, die *so eindeutig sind*, daß jede andere Interpretierung nicht mehr möglich ist. Darüber hinaus sind die jenseitigen Wahrnehmungen für Millionen von Menschen ein unabweisbares Geschehen, das leider immer wieder in den Schmutz eines Aberglaubens gezogen wird. Aber die Menschheit hat ein primäres Recht auf wahrheitsgemäße Orientierung – auch auf diesem Gebiet, denn die Menschheit hat ein Recht auf die Sicherheit des Lebens und des friedlichen Zusammenlebens unter den Rassen und Völkern dieser Erde.

Diese primären Rechte werden der gesamten Menschheit dieser Erde vorenthalten und durch die Beihilfe von negativen Wissenschaftlern und Theologen in einem Chaos aufgelöst.

Das Geistige Reich des gesamten Universums setzt sich mit aller Macht für den Frieden auf dieser Erde ein.

Wir aber rufen mit aller Energie die Wissenschaft auf, sich *endlich* um die objektive Wahrheit zu bemühen, auf welche die Menschheit so lange wartet.

Der Mediale Friedenskreis setzt seinen Erfahrungsbericht fort

August 1961

Der Materialismus hat an Stärke so zugenommen, daß er *eine geistige Entwicklung in jeder Weise stört*. Außerdem hat der materialistische Einfluß weder vor den Staatsorganen noch vor den Kirchen haltgemacht.

Eine Predigt von der Kanzel kann dem Menschen keine Garantie geben, daß seine Seele nach dem Tode weiterexistiert. Dies ist die vornehmste Aufgabe der Wissenschaft, da es sich *nicht allein* um eine Religion handelt, sondern um die geistige Existenz des Menschen. - Ein derartiger Kompetenzstreit muß unter allen Umständen beendet werden.

Bisher hat die empirische Wissenschaft behauptet, daß es nicht ihre Aufgabe sei, eine Religion zu beweisen oder zu erklären. Aus diesem Grunde wurde dieser Sektor den Kirchen bzw. der Theologie überlassen.

- *Die Theologie war nicht willens noch fähig, dieses Gebiet mit wissenschaftlicher Genauigkeit auf dem Wege des Experimentierens zu erforschen.*

Der Spiritualismus ist genaugenommen *keine* Religion. Er ist eine Kontaktnahme mit einer zur Menschheit gehörenden Welt auf einer anderen SCHWINGUNGSEBENE (FREQUENZ). Es handelt sich also um eine Naturwissenschaft, die *über die Grenzen der Materie hinausragt*. -Echte RELIGION ist dagegen die Achtung und Verehrung des SCHÖPFERS und Seiner HELFER. Diese Achtung und Ehrerweisung erfolgt ganz selbstverständlich, sobald der experimentierende Spiritualismus den Kontakt mit den höheren Sphären der GEISTIGEN WELT hergestellt hat. Dagegen sind die irdischen Religionen kultische Handlungen und Anbetungen.

- *Die Kirchen haben kein Recht dazu, der Wissenschaft die spirituelle Erforschung einer zugehörigen Natur zu untersagen, noch zu diskriminieren.*

Das Jenseits selbst ist ein nur zum sehr geringen Teil erforschtes Gebiet von unvorstellbaren Ausmaßen. Das Jenseits beherbergt INTELLIGENZEN und hat in jeder Weise LEBEN. Es ist ein REICH, in dem Menschenseelen existieren. Folglich ist es ein zur gesamten Menschheit zugehöriges LEBENSGBIET. Es ist aber viel leichter, in dieses LEBENSGBIET vorzustoßen und zu forschen, als einen anderen Planeten zu erreichen.

- *Würde die Wissenschaft und Technik sich äußerst komplizierter Apparate bedienen können, um ins Jenseits vorzudringen, so wären dies Erfolge von einer unvorstellbaren Wirkung. Es wären Pionierleistungen von größtem Mut und größter Genialität.*

Da aber derartige Vorstöße in das Jenseits *ohne jede technischen Hilfen erfolgen* und nur von geeigneten Menschen durchgeführt werden, erscheinen diese Erfolge in den Augen der Wissenschaftler und Theologen belanglos, ja in den meisten Fällen zweifelhaft. - Trotzdem vermag der Mensch mehr als jede Maschine, ganz besonders in geistiger Hinsicht.

Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß auch das Jenseits mit Hilfe von technischen Erfindungen erforscht werden kann; denn die Ufologie (fliegende Objekte anderer Sterne) beweist uns, daß es okkulte Möglichkeiten gibt, die von Menschen anderer Planeten bereits zur Anwendung kommen (Dematerialisation).

Die Wissenschaft kann nicht abstreiten, daß es ein solches Jenseits gibt, da es hierfür eine *erdrückende Fülle einwandfreier Beweise* gibt. Wenn diese Beweise von der Wissenschaft *ignoriert* werden, dann nur aufgrund der Tatsache, daß sich diese Ablehnung durch einen Kompetenzstreit zwischen Naturwissenschaft und Theologie ergeben hat. In dieser Weise wurde der Theologie ein Recht eingeräumt, daß ihr wieder genommen werden muß, weil sie hier gänzlich versagt hat.

Der Mediale Friedenskreis setzt seinen Erfahrungsbericht fort

September 1961

Der *Mediale Friedenskreis Berlin* ist entschlossen, mit allen zu Gebote stehenden Möglichkeiten die noch bestehenden Zweifel über ein Fortleben nach dem Tode zu beseitigen. – Für uns steht diese Tatsache vollkommen fest. Doch ist es schwer, jene zu überzeugen, denen etwa 1.000 Séancen zur Belehrung *fehlen*.

Wenn es Wissenschaftler oder sonstige Interessierte gibt, denen noch die restlose Überzeugung fehlt, so haben diese leider keine Gelegenheit gehabt, zuverlässige Medien längere Zeit zu beobachten und zu kontrollieren.

Eine restlose Überzeugung kann nur erfolgen, wenn es möglich ist, sich mit den Jenseitigen Wort für Wort augenblicklich zu verständigen. Diese gegenseitige Aussprache spielt sich nicht immer in Form einer LICHTANDACHT ab, sondern kann auch durch profane Kontakte sehr wertvolle Erkenntnisse bringen.

Wir schildern einen solchen Kontakt, der etwa acht Jahre zurückliegt:

Sonntag vormittag gegen 11.00 Uhr.

Medium: Uwe Speer, damals 20 Jahre alt.

Verständigung durch Glasalphabet.

Wir waren dabei die Jenseitigen zu testen. Zu diesem Zweck wurden etwa 20 kleine Zettel mit Namen beschrieben. Die Zettel wurden gemischt und mit der Schriftseite nach unten auf den Tisch ausgebreitet.

Frage an die Jenseitigen:

Frage : Könnt ihr jetzt auch noch die Namen auf den Zetteln lesen?

Antwort : Ja, das ist uns möglich.

Wir tippten mit dem Finger nach und nach auf die Zettel. Sie wurden richtig benannt, z. B. Emma, Maria, Ludwig, Ernst u. a. Die Antworten bestätigten sich jedesmal, wenn der Zettel zur Kontrolle umgedreht wurde. Die Jenseitigen konnten die Aufschrift lesen, ohne sie, wie wir, zu sehen.

Eine Teilnehmerin legte daraufhin einen Zettel auf den Tisch, den sie selber beschrieben hatte. Niemand anders kannte den von ihr aufgeschriebenen Namen.

Frage : Kannst du auch diesen Namen lesen?

Antwort : Erika.

Dieser Name stimmte aber nicht mehr. Die Teilnehmerin nahm den Zettel ohne ihn umzudrehen zu sich heran und legte beide Hände schützend darüber.

Frage : Warum kannst du diesen Zettel plötzlich nicht mehr lesen?

Dann kam die große Überraschung, wie sie meistens geschieht:

Antwort : Icke kann doch nicht durch die Materie kieken. (Ich kann doch nicht durch die Materie sehen.) Das können nur die HÖHEREN. Ich möchte das auch gerne, aber ich muß mich erst bewähren.

Der Geist war durch einen *anderen* Jenseitigen abgelöst worden – und dieser sprach nur im Berliner Jargon, d. h. er schrieb seine Antworten durch das Medium. - Wir wollten den Kontakt abbrechen, weil wir wußten, daß wir einen *niedrigen* ANSCHLUSS hatten. Wir sprachen im Kreis darüber...

Antwort : Bitte nicht! - Ich heiße Paul und komme mit den besten Absichten. (Alles im Berliner Jargon gesprochen.) Ich habe heute Ausgang aus dem Gefängnis.

Frage : Gibt es im Jenseits ein Gefängnis?

Paul : Ich bin in einem irdischen Gefängnis, in Plötzensee. Dort muß ich einen guten Einfluß auf die Gefangenen ausüben. Das ist meine Mission.

Frage : Hast du etwas abzubüßen?

Paul : Die hängen mir immer etwas an.

In diesem Augenblick lüftete die Teilnehmerin nur für eine Sekunde den behüteten Zettel, indem sie die Schrift blitzartig nach oben drehte.

Paul : Aha! Jetzt habe ich den Namen gesehen. Es steht "Minna" darauf.

Die Teilnehmerin legte den Zettel offen auf den Tisch. Auf ihm stand der Name Minna. Ein Beweis für das unfaßbare Sehvermögen der Jenseitigen, selbst auf mittlerer Stufe.

Der Mediale Friedenskreis setzt seinen Erfahrungsbericht fort

Oktober 1961

Bei der Geisteswissenschaft geht es um die *Kernfrage der Weiterexistenz* des menschlichen Bewußtseins über den Tod hinaus.

Damit sind wir beim *Sowjetrussischen Dialektischen Materialismus* (DIAMAT) angelangt, der behauptet, daß das Bewußtsein *an die Materie gebunden sei und ohne diese nicht bestehen kann*. Dieser Ansicht hat sich bisher auch die gesamte Wissenschaft der Welt zum größten Teil angeschlossen. Es gibt nur einige Variationen und nur wenige rühmliche Ausnahmen. - An gegenteiligen Beweisen fehlt es wirklich nicht, sonst hätte man diese Frage bereits als endgültig geklärt, von der Tagesordnung gestrichen. Aber man kann es nicht und beläßt es dabei zuzugeben, daß dieses Problem *noch nicht restlos geklärt sei*. Die letztere Ansicht ist eine glatte Lüge, die verschiedene Gesichtspunkte hat.

- *Man weiß, welche unabsehbaren Folgen es haben muß, wenn man sich der Fülle von zuverlässigen Beweisen beugt.*

Also lieber nicht, solange man diese Lawine gegen den materialistischen Irrtum der Menschheit aufhalten kann. Nur keine Erleuchtung zu Gunsten der hohen Politik oder zu Gunsten der Wissenschaft. Das angeblich hohe Ansehen kann gefährdet werden. Wenn man die Menschen nicht mit der Nase auf die Wahrheit stößt, so bleiben sie unwissend; denn nur sehr wenige bemühen sich um sie von selbst.

Wir werden Fall für Fall veröffentlichen, der uns als Beweis gilt, daß der Mensch mit seinem vollen Bewußtsein und mit seiner ganzen Erinnerung auch noch *nach dem "Tode" existiert*, ganz gleich, ob wir ihn sehen, wahrnehmen oder nicht. Für diese Aufgabe haben wir seit vielen Jahren genügend Erfahrung gesammelt; denn bekanntlich geht das Probieren über das Studieren.

Kaum ein Mensch kann sich vorstellen, welche unbeschreibliche seelische Belastung es für jene Menschen darstellt, die im Besitz dieser Unsterblichkeitsbeweise sind, die fast täglich mit den Jenseitigen in Verbindung stehen, angesichts der weltweiten Ablehnung und Unwissenheit in dieser Sache zu schweigen oder sie zu verdrehen. -

Es ist ein bedeutender Kampf gegen den festgewurzelten Irrtum, gegen Aberglauben, gegen Vorurteile und gegen falsche Schulweisheit. Fast jeder finanziellen Mittel beraubt und mit einem Übermaß an Geduld und Arbeit ohne entsprechendes Entgelt wirken jene Wenigen. - Hinzu kommen die falschen Propheten und die selbtherrlichen *Einzelmedien*, sowie die Betrüger und diejenigen, welche *mit diesen Dingen Geschäfte machen wollen*.

Sie alle sind *Steine* im WEGE DER WAHRHEIT, die kaum weggeräumt werden können, über die man immer wieder stolpert oder zu Fall kommt. Dazu kommen noch die heftigen, raffinierten Angriffe aus dem negativen Geistigen Reich.

Trotzdem haben wir die Hoffnung nicht aufgegeben, daß es auch unter den vielen bekannten Wissenschaftlern, Professoren und Dozenten genügend Menschen gibt, die sich für die OBJEKTIVE WAHRHEIT entscheiden und willens sind, mit uns den Kampf gemeinsam zu führen, um der Menschheit den Beweis des ewigen Lebens zu bringen. Dies ist die höchste und vornehmste Aufgabe, mit der sich ein vorwärtstrebender Mensch überhaupt befassen kann, solange es noch keinen UNIVERSELLEN FRIEDEN auf dieser Welt gibt.

Hiermit rufen wir jene Akademiker guten Willens auf, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Wir werden ihnen *jene Beweise liefern*, die ihnen angeblich zu fehlen scheinen.

Das Eingreifen der jenseitigen WELT ist so stark, daß wir sagen können: *Jetzt hilft uns GOTT!*

Der Mediale Friedenskreis setzt seinen Erfahrungsbericht fort

November 1961

In *Unkenntnis* der geistigen GESETZE glauben viele Interessenten des Spiritualismus, daß die jenseitigen Manifestationen bzw. Beweise zu jeder Zeit und Stunde und an jedem Ort möglich sein müßten.

Tatsächlich sind zu jeder Zeit und Stunde, wie auch an jedem Ort *Geister* vorhanden, die sich bei gewissen Voraussetzungen kundtun können. In vielen Fällen tun sie das auch. Aber die Qualität der SPIRITS ist nicht gut, und daher taugen auch die Kundgaben nichts.

Der *profane Hausspiritismus* fragt weniger nach der Qualität. Es genügt ihm, daß sich überhaupt einige SPIRITS melden, auch wenn die Verständigung nur stottert.

Aus diesen Gründen ist es zu verstehen, daß der *Spiritualismus* keinen Weltruf hat, wie es eigentlich sein müßte.

Die Unwissenheit unter den Menschen ist so groß, daß die meisten irrtümlich glauben, der Spiritualismus oder überhaupt alles Jenseitige sei nur eine verrückte Einbildung, eine suggestive Selbsttäuschung, über die man als normaler, gebildeter Mensch nur lächeln könne. - Dieses spöttische Lächeln gibt es auch bei sehr angesehenen Wissenschaftlern. Doch muß hier nachdrücklich betont werden, daß diese Menschen tatsächlich *keine Ahnung* vom *echten* Spiritualismus haben, auch wenn sie glauben, daß sie aufgrund ihres umfangreichen Studiums und Wissens auf anderen Gebieten ein Wort mitreden können. Es mag sogar sein, daß sie Medien getestet haben, doch diese können *niemals* echte und zuverlässige Medien gewesen sein, *wenn der Zweifel nicht beseitigt werden konnte*.

Ein echtes, zuverlässiges Medium hat seinen geistigen FÜHRER. Diesem ist es aber nicht möglich, zu jeder Zeit wie auch jedem Ort zu fungieren. Im Gegensatz zum durchschnittlichen Spirit (Geist) ist der geistig höher entwickelte FÜHRERGEIST *viel empfindlicher* und durch geistige ENTWICKLUNGSGESETZE gehemmt. Er braucht eine SCHUTZORGANISATION, die diesseitig *und* jenseitig eine ABSCHIRMUNG gegen niedrige WESENHEITEN vornimmt.

Eine Radiosendung kann auch unter schwierigen Verhältnissen nur durch eine entsprechende Abschirmung empfangen werden, sonst übertönen die Störungen den gewünschten Empfang. Diese Voraussetzungen treffen aber bei den medialen Labortests *nie* zu. Man will ein Medium testen, auch wenn alles *gegen* die geistigen GESETZE verstößt.

- *Darum sind Medien, die jahrelang in einem ausgebildeten Zirkel und an einem ganz bestimmten Ort arbeiten, die besten.*

Jede Verbindung mit dem Jenseits ist ein Experiment von feinsten Abstimmung. Es muß die *Harmonie* bestehen, auch die entsprechende *Aufgeschlossenheit* vorhanden sein – und die *Freundschaft, Treue, Ehrlichkeit* und *Achtung* in betracht gezogen werden.

- *Das Gelingen einer überzeugenden Séance beruht auf absoluter Gegenseitigkeit.*

Sowohl die Spirits als auch die Teilnehmer und vor allem das Medium müssen *aufrichtig* und am Fortschritt der Menschen und Seelen auf beiden Ebenen *stark interessiert* sein. –

Wo diese Bedingungen nicht erfüllt werden, machen sich sofort niedrige Jenseitige einen frivolen Spaß und Zeitvertreib, um jede Überzeugung zu unterbinden. Darum prüfet *nicht nur* die Geister, sondern *auch die Teilnehmer!*

Der Mediale Friedenskreis setzt seinen Erfahrungsbericht fort

Dezember 1961

Es ist wichtig, *die Gründe zu untersuchen*, die dazu geführt haben, den Spiritismus in Verruf zu bringen.

Es ist ein Irrtum anzunehmen, daß der gesamte Spiritismus in Verruf geraten sei. Noch zählen die Anhänger Abermillionen und nehmen eher zu als ab. Zu ihnen gehören Menschen in bedeutenden Positionen und mit gutem Namen. Der *Spiritismus* und *Spiritualismus* sind allerdings keine Religionen im üblichen Sinne. Ihr wissenschaftlicher Charakter rückt sie vom Kirchenglauben etwas ab.

- *Es handelt sich nicht um einen blinden Glauben, sondern um einen Beweisglauben, der sich nicht allein auf Überlieferungen stützt, sondern in der Hauptsache auf das wiederholungsfähige Experiment.*
- *Die Gründe, welche den Spiritismus verächtlich gemacht haben, liegen nicht im Experiment, sondern an der Art des Experimentierens.*

Die große Neigung zum Geheimnisvollen und Jenseitigen lockt allzuleicht den Unberufenen, den Stümper oder sogar den Geschäftemacher mit dem Aberglauben auf den Plan. Diese Menschen sind es, die nicht allein Unfug angerichtet haben, sondern das *schlechteste* Vorbild für die breite Öffentlichkeit wurden.

- *Im allgemeinen ist die Herstellung eines Jenseitskontaktes viel leichter als man annimmt. Doch etwa 95% sind davon unbrauchbar, weil der Kontakt nicht richtig ausgebaut und verfeinert werden kann.*

Aus diesem Grund haben wir diese sehr wichtige Frage in unseren Séancen behandelt. Unser bewährter geistiger FÜHRER ARGUN hat uns eine entsprechende Erklärung gegeben.

Als vor vielen Jahren der *Mediale Friedenskreis* (MFK) mit seinen ersten Experimenten begann, bestand der Kreis nur aus zwei bis drei Personen. Hierzu gesellten sich etwa 15 jenseitige Seelen, die nur aus reiner Neugier herumstanden und sich hin und wieder zum Spaß beteiligten. Es zeigte sich jedoch, daß im selben Augenblick, da die Jenseitigen sich bewiesen, bei den Experimentierenden ein großer Drang zum ernststen Forschen aufkam, *ohne dabei das Geltungsbedürfnis zu entfalten*.

Die jenseitige WELT schloß daher mit der diesseitigen Gruppe sehr gute Freundschaft und baute so gemeinsam den MFK auf. Hierzu war jedoch eine bedeutende SCHUTZORGANISATION erforderlich; denn jenseitige, niedere WESENHEITEN versuchten mit aller Gewalt, den Aufbau zu verhindern. Zum Glück hielt sich die diesseitige Gruppe an die Botschaft: *"Fürchtet euch nicht!"* und überwand somit manchen schweren Angriff. Inzwischen ist die SCHUTZORGANISATION von 15 neugierigen Seelen auf über 32.000 hilfsbereiten Seelen angewachsen.

- *Nur auf diese Weise, d. h. im SCHUTZE einer derartigen RIESENORGANISATION, ist es möglich, den Kontakt zu vertiefen.*

Der schützende RING hat einen Durchmesser von 4 km. 32.000 jenseitige HELFER *garantieren* die Wahrheit, soweit sie den Erdenmenschen überhaupt gelehrt werden kann.

Diese gute ORGANISATION ist ein ganz besonderer Grund dafür, warum der Oberkommandierende der Interplanetarischen Weltraumflotte ASHTAR SHERAN von dieser Botschaftsübermittlung gebrauch macht. Auch *diese* Wahrheit ist durch den schützenden RING *garantiert*. - Auf dieser Erde gibt es nur sehr wenige solcher Organisationen, die einen solchen SCHUTZ besitzen.

Der Mediale Friedenskreis setzt seinen Erfahrungsbericht fort

Januar 1962

Ein sehr wichtiger Beweis für die Weiterexistenz der Seele, auch nach dem Tode, ist die sogenannte *Schizophrenie*. Diese "Bewußtseinsspaltung" wird in den meisten Fällen völlig falsch beurteilt; denn die meisten Fälle sind spirituelle Besessenheiten, also ein abnormes Funktionieren der Geistestätigkeit.

- *Die Geisteswissenschaft kennt den Unterschied zwischen Bewußtseinsstörung und Hellhörigkeit sehr genau. Es ist daher eine Schande für die medizinische Wissenschaft, die Schizophrenie noch nicht als das Wirken des JENSEITS in der ganzen Welt unumstößlich anerkannt zu haben.*

Die medizinische Wissenschaft will sich also mit allen Mitteln von einer Wahrheit distanzieren, die *das Prestige* gefährdet und die gesamte Wissenschaft in andere Wege zwingt. Dieses Verhalten ist eine Gemeinheit an der gesamten Menschheit.

Die Zahl der Hellhörigen ist nicht zu nennen, da diese über die ganze Welt verbreitet sind und in die Abermillionen geht. Die meisten Menschen tragen diese Abnormalität als eine Plage mit sich selbst herum. Sie fürchten sich vor dem Wort "Schizophrenie". Hellhörig sind aber auch die vielen naturnahen Völker, besonders die Farbigen am Pazifik. Andere Menschen üben sich, um diese Hellhörigkeit zu erwerben.

Die spirituelle Hellhörigkeit ist eine ernste Angelegenheit, mitunter eine lebensbedrohende Gefahr. Vor allem ist sie sehr schwer heilbar, da die Medizin sich wegen der falschen Beurteilung auch falscher Behandlungen bedient.

Jeder Hellhörige weiß mit absoluter Gewißheit, daß er einen Kontakt mit einer JENSEITIGEN WELT hat. Doch die ihn umgebenden Menschen nehmen ihm diese Behauptung nicht ab. Das ist ein sehr schweres Los für den Betroffenen, der dadurch noch tiefer in diese übersinnliche Verbindung gerät, aus der er sich selbst nicht befreien kann.

Das stärkste Merkmal dieser übersinnlichen Verbindung ist die Dämonie. Tritt diese in Erscheinung, so ist die Besessenheit klar erkennbar. Es gibt keine andere Besessenheit als nur durch Geister bzw. durch abgeschiedene Seelen.

Gelingt es dem Betroffenen über dieses Phänomen die Kontrolle zu bekommen, so daß er diese Telepathie mit dem Jenseits beliebig ein- und abschalten kann, so ist er gerettet. Durch häufiges Abschalten hört der Kontakt gewöhnlich ganz auf.

- *Die Hellhörigkeit beansprucht das Nervensystem in einem so hohen Maße, daß der Besessene gewöhnlich seine Kräfte einbüßt und an diesem Verlust sterben kann.*

Wer eine Hellhörigkeit nicht selbst erlebt hat, kann sich überhaupt keine Vorstellung von diesem überwältigenden Phänomen machen. Die sinnliche Wahrnehmung der Sphären, ihrer Düfte, Gerüche und anderer Erscheinungen beweisen dem medialen Menschen die überaus reale Existenz einer unsichtbaren WELT, die aber auch für ihn zum Teil sichtbar werden kann, so z. B. beim schweren Alkoholrausch und anderen Rauschgiftzuständen. Alle Sinne können sich dementsprechend erweitern. *Diese Art* der "Schizophrenie" hat *nichts* mit Halluzination zu tun.

Der Mediale Friedenskreis setzt seinen Erfahrungsbericht fort

Februar 1962

Unter dem Wort "Aberglauben" stellen sich die meisten Menschen vor, daß man an etwas Verkehrtes oder Nichtexistierendes glaubt. In Wirklichkeit handelt es sich beim Aberglauben um eine *Entstellung gewisser Tatsachen*. Das Anormale, nicht Übliche, schockiert die Menschen und veranlaßt sie zu völlig falschen, kultischen Verehrungen.

- *Es ist daher grundverkehrt, dem ÜBERSINNLICHEN mit einer Scheu oder übertriebenen Anbetung zu begegnen. Richtig ist dagegen eine völlig ungezwungene Aufgeschlossenheit, also kein übertriebener Pessimismus oder allzu große Skepsis.*

Die europäische Weltöffentlichkeit ist in diesen Dingen entweder unzureichend oder überhaupt nicht richtig orientiert. Wenn man den gesamten Okkultismus in der ganzen Welt zusammenfaßt, so kann man mit diesen Menschen einen ganzen Erdteil bevölkern.

Nun gibt es aber eine Schicht von Menschen, die sich mit dem Gedanken an ein geisterhaftes Fortleben nach dem Tode unter keinen Umständen anfreunden können. Diesen Skeptikern bzw. Unbelehrbaren helfen keine Beweise, auch dann nicht, wenn diese von unerschütterlicher Überzeugungskraft sind. Jene Menschen finden *dennoch* eine faule Ausrede. Wem soll man nun glauben?

Um es einmal ins richtige Licht zu rücken kann man sagen: Die Skeptiker kommen sich so wissend vor, daß sie die Spiritualisten und sonstigen Okkultisten und Mystiker für absolut dumme Tölpel halten.

Wenn jene Anhänger eines tatsächlichen Glaubens Abermillionen zählen, der sich auf Erfahrungen und Tatsachen stützt, die sich täglich wiederholen, so ist es eine geradezu krankhafte Überheblichkeit der Skeptiker, die Dummheit der Massen derartig zu verallgemeinern. Unter diesen Abermillionen ernsthaft suchender Menschen befinden sich alle Altersstufen und -klassen sowie alle Stände und Berufe. Es sind hochgelehrte Wissenschaftler, Ärzte und Techniker, Politiker und verdiente Persönlichkeiten darunter, vom machtvollen Herrscher bis zum einfachen Arbeiter.

Alle diese Menschen für so dumm hinzustellen, daß sie bedenkenlos und völlig kritiklos einen falschen Glauben anhängen, ist *viel widersinniger* als das, was man von ihnen annimmt. Sie beugen sich den Beweisen.

- *Unter den Abermillionen Spiritisten gibt es genügend Menschen, die ebenfalls einmal äußerst mißtrauische Skeptiker waren, die aber in ihrer Suche nach der Wahrheit einen besseren Weg gegangen sind als die vielen Besserwisser, die alles GÖTTLICHE ablehnen oder durch ihre Blasphemie sich den Weg zur höheren Erkenntnis selbst verbaut haben.*

Bisher hat es sich gezeigt, daß gerade die *bekehrten* Skeptiker zu den aufrichtigsten Verfechtern des spirituellen Glaubens geworden sind. Übrigens handelt es sich hierbei weniger um einen Glauben als vielmehr um eine NATURWISSENSCHAFT, die sich aufgrund ihrer *geistigen*, d. h. *nichtstofflichen Art* in die *materielle* Naturwissenschaft nicht einreihen läßt. Das darf aber niemals ein Grund dafür sein, die außerstoffliche Existenz der menschlichen Seele völlig in Abrede zu stellen, obwohl millionenfach das Gegenteil bewiesen wurde und bewiesen werden kann.

Der Mediale Friedenskreis setzt seinen Erfahrungsbericht fort

März 1962

Es ist noch nicht allzulange her, da lachte man jeden aus, der von *Telepathie*, einer Gedankenübertragung von Mensch zu Mensch, sprach. Durch viele Experimente ist man heute zu der unumstrittenen Überzeugung gekommen, daß es tatsächlich eine Telepathie von Hirn zu Hirn gibt.

Mit dieser wichtigen Erkenntnis konnte man im Laufe der letzten Jahre viele Phänomene enträtseln. Doch leider ist man immer noch dabei, die erwiesene Telepathie als einen Universalschlüssel auch für die vielen spirituellen Phänomene in und um den Menschen zu benutzen. – Sobald man seine Definitionen auf ein Jenseits erweitern *muß*, sträubt sich das Gewohnheitsempfinden; *man schreckt vor dieser Erkenntnis zurück*, da sie sich in unsere Sinneswelt nicht einordnen läßt. Doch dann macht man den Fehler und versucht mit Hilfe der wissenschaftlich anerkannten Telepathie auch alles Jenseitige zu erklären.

Selbst die Wissenschaft von hohem Rang macht den Fehler, die Telepathie als eine *psychische Meßfrequenz* zu benutzen. Man hat sich also einen Leisten geschaffen, auf den man jeden Schuh ziehen möchte, auch wenn das Leder dabei reißt.

- *Nach dem Stand der heutigen wissenschaftlichen Erkenntnis besteht die Telepathie aus IMPULSEN, die nichts mit der Materie zu tun haben. Diese IMPULSE durchdringen jede Atomverbindung, ja sogar Quecksilber und dicke Bleiplatten. Die vom Hirn dabei ausgestrahlten Elektroimpulse haben mit den ausgestrahlten Begriffen nichts zu tun, sie sind nur eine Begleiterscheinung.*

Die Telepathie ist daher auch nicht an einen Ort gebunden, sie ist von der Atmosphäre unabhängig, bedarf auch keiner Lichteinwirkung und überbrückt im Bruchteil eine Sekunde unvorstellbare Entfernungen. Nach außerirdischen Angaben ist sie viel, viel schneller als das Licht. Die SANTINER (Menschen anderer Sterne) benutzen auf ihren weiten Weltraumreisen zur Verständigung hauptsächlich die Telepathie.

Die Korrespondenz mit den JENSEITIGEN, wie auch mit den SANTINERN kann telepathisch sein. Beim direkten Schreibkontakt, wie wir ihn in unseren Séancen hauptsächlich durchführen, hat die Telepathie nichts mit den Durchgaben zu tun. Das Medium erfaßt mit seinem wachen Bewußtsein nicht eine einzige Silbe, noch einen einzigen Begriff. Das Medium verläßt sich nur auf jene geheimnisvolle KRAFT, welche die rechte Hand bewegt. Das Lesen der Schrift setzt eine jahrelange Erfahrung voraus. Das Geschriebene muß trotzdem oft genug verbessert und ergänzt werden, da fast immer Flüchtigkeitsfehler, ausgelassene Silben usw. darin vorkommen.

- *Unser jahrelanger geistiger Führer ARGUN lebte in seiner letzten Inkarnation als Franzose auf unserer Erde. Trotzdem er fließend Deutsch kann, sind alle seine Sätze im französischen Satzbau gehalten. Wir müssen diese Ausdrucksweise für die Verbreitung im Menetekel entsprechend umstellen.*
- *Wechselt jedoch der SPIRIT, so ändert sich neben der Art der Schrift auch sofort die Ausdrucksweise. Sie ist individuell und verrät uns schon an dieser Verschiedenartigkeit, sowohl am Temperament als auch an bestimmten Charakterzügen, den SCHREIBER aus dem Jenseits.*

Der Mediale Friedenskreis setzt seinen Erfahrungsbericht fort

April 1962

Weite Kreise der Universitätswissenschaft sind heute noch der Ansicht, daß man der Jenseitswissenschaft mit größtem Mißtrauen begegnen muß. Es ist jedoch ein Fehler, das oft berechnete Mißtrauen zu einem *völlig negativen Urteil zu gestalten*.

Für den *wirklichen* Experten auf diesem Gebiet gibt es überhaupt keinen Zweifel mehr an der Tatsache jenseitigen Weiterlebens nach dem Tode. Dieses Urteil stammt nicht von Laien, sondern ist auch durch die völlige Überzeugung ehrenhafter und verdienter akademischer Wissenschaftler bestätigt.

Natürlich gibt es auf einem so heiß umstrittenen Gebiet alle Arten der Entgleisung. Neben diesen Entgleisungen gibt es jedoch genügend ernsthafte Bemühungen um die metaphysische Wahrheit.

Wir haben folgende Erfahrungen gemacht, die uns wirklich überzeugt haben:

- Die JENSEITIGEN sind bemüht, ihre ganze Erfahrung und Intelligenz anzubieten, die Erdenmenschen von ihrer jenseitigen Existenz zu überzeugen.
- Aufgrund ihrer geistigen Möglichkeiten sind sie im Wissen auf vielen Gebieten der Erdenmenschheit *weit überlegen*.
- Sie benutzen gewisse Tricks, um Zweifler zu beeindrucken.
- Sie haben mit Hilfe gewisser AUSSTRAHLUNGEN seitens medialer Menschen die beschränkte Möglichkeit, Einfluß auf die Materie zu gewinnen.
- Es gibt zwei Arten jenseitigen Lebens:
Einmal handelt es sich um *positive* Geister (Seelen), die innerhalb einer sehr großen Organisation der Erdenmenschheit dienen. Sie nennen sich die LICHTGEISTER. –
Andererseits gibt es eine *negative* Geisterwelt, in der sich unentwickelte bzw. böartige Seelen aufhalten. Sie haben auch eine Organisation, die sich auf Spott, Vertrauensbruch, Blasphemie und auf die Zerstörung allen Lebens und der göttlichen Schöpfung konzentriert.

Bei jeder Art *echter* Jenseitsverbindung treten diese *gegensätzlichen* Kräfte in Erscheinung. Einem Anfänger ist es daher unmöglich, dieser böartigen Jenseitswelt auszuweichen. Er kann sie nur durch Erfahrung und sehr korrektes Verhalten ausschalten. Jedoch ist das ein Weg von längerer Dauer.

Ein durchaus echtes Medium kann bei einem wissenschaftlichen Test versagen, weil der *vorherrschende Zweifel* die *bösartige* WELT anzieht und *verstärkt*. Solche Fehlschläge sind *nicht* auf das Konto des Mediums zu buchen.

Daß die jenseitige Lebensform tatsächlich besteht, wird am besten durch die dämonische, luziferische Organisation bestätigt. Der Beweis wird am besten durch die schweren, boshaften Angriffe aus dieser Jenseitswelt geliefert. Wenn der *Spiritualismus* oder *Spiritismus* eine Sache der Autosuggestion oder der Einbildung im Unterbewußtsein *wäre*, so könnten niemals die stets gleichbleibenden Angriffe auf den Menschen und seine guten Ziele erfolgen. Diese Angriffe sind jedoch *so gefährlich*, das sie zum Irrsinn, zur völligen Unterwerfung und sogar zum qualvollen Tod führen können.

Der Mediale Friedenskreis setzt seinen Erfahrungsbericht fort

Mai 1962

Ein bekannter Hirnforscher erläuterte in einer Wochenschau seine Theorie, die folgende persönliche Meinung enthält:

Die Aufnahmefähigkeit des Hirns sei *begrenzt*, weil alle Erinnerungen und Erfahrungen, die der Mensch in seinem Leben macht, *im Hirn* bzw. in dessen Windungen gespeichert werden. Das Hirn sei also Träger des Bewußtseins und der Erinnerungen. Sofern sich ein Mensch an etwas erinnern will, so bedient er sich der im Hirn aufgespeicherten Engramme, die dann - wie bei einer Schallplatte oder einem Tonband - funktionieren.

So also sieht die heutige Hirnforschung aus. Noch schlimmer - so etwas wird dem breiten Publikum im Kino als *reales* und *unumstößliches* Forschungsergebnis vorgeführt! Selbstverständlich hat kaum ein Kinobesucher so viel spirituelle Erfahrung, um diesen enormen Irrsinn, der in dieser Behauptung liegt, zu erkennen. Die Folgen müssen also weiter katastrophal sein.

Hierzu sei gesagt, daß die Hirnforschung *völlig einseitig* vorgegangen ist. Sie hat ihre Forschungen nur aus *rein materiellen* Gesichtspunkten vorangetrieben. Spirituelle, also geisteswissenschaftliche Erkenntnisse wurden dabei völlig ignoriert.

Die geisteswissenschaftlichen Erkenntnisse sind jedoch *international* und basieren auf *breitester* Ebene. Sie wurden nicht durch einen bestimmten Kreis erarbeitet, sondern über Jahrtausende hinweg durch Menschen aller Berufsschichten erarbeitet, angefangen vom primitiven Alltagsmenschen, bis hinauf zu hochintelligenten Forschern und wissenschaftlichen Professoren.

Der hier erwähnte Hirnforscher ist (wie viele andere auch) einer Selbsttäuschung zum Opfer gefallen. Diese Selbsttäuschung wirft man jedoch allen Beteiligten der Geisteswissenschaft vor. Die Folgen sind so katastrophal und so *enorm menschenfeindlich*, daß viele Menschen heute auf der Erde nur noch in Angst und Schrecken leben können.

- *Es ist keinesfalls richtig, daß das menschliche Bewußtsein nur an das Hirn gebunden ist.*
- *Es ist auch nicht richtig, daß das Hirn alle Erinnerungen und Wahrnehmungen in den Hirnwindungen aufzeichnet. Sie wurden noch nie entdeckt oder festgestellt.*

Diese Unmöglichkeiten sind durch die internationale Geistesforschung einwandfrei erwiesen, ansonsten wäre unsere ganze, mühevollen Arbeit der größte Unsinn seit Menschengedenken.

Es gibt genug Menschen, die seit vielen Jahren in der Jenseitsforschung gut Bescheid wissen. Es sind keine Idioten, sondern ernsthaft überlegende und vorwärtsstrebende Menschen, die in ihrem Beruf tüchtig sind, und deren Zahl in die Millionen geht.

Vorsicht! - Vorsicht vor einer derartigen einseitigen Hirnforschung, wie sie uns jetzt im Zeitalter der Superbomben und Elektronengehirne vorgesetzt wird. Das ist negativ!

Wenn dieser Hirnforscher meint, daß das Hirn in seiner Aufspeicherung zu einem toten Punkt kommen muß, so muß anhand der internationalen Geisteswissenschaft betont werden, daß diese *einseitige* Art der Hirnforschung, die auf den spirituellen Sektor *verzichtet*, bereits an diesem toten Punkt angekommen ist. - Vor allem ist eine derartige Theorie absolut nichts für die Öffentlichkeit, sondern eine *Irreführung*, die keinesfalls geeignet ist, die Menschheit zu bessern.

Der Mediale Friedenskreis setzt seinen Erfahrungsbericht fort

Juni 1962

Bisher hat die Philosophie über die Geisteswissenschaft triumphiert. Die Theorie, bzw. die Vermutung, hat bisher jedes spirituelle Phänomen zerpflückt. Mithin glaubte die akademische Wissenschaft, auf alles Jenseitige verzichten zu können.

- *Sofern der Mensch nicht willens ist, sich für das Jenseitige zu interessieren, begeht er einen großen Fehler, der sich rächt.*

Die Folgen dieser Ignoranz zeigen sich in der ganzen Weltsituation. Die Menschen haben keinen Frieden und auch keine Zufriedenheit. Es herrscht eine beispiellose Angst vor dem Tode und eine völlige Unwissenheit über das Leben diesseits und jenseits der SCHWELLE.

Es ist wichtig, die Gründe der wissenschaftlichen Ignoranz genau zu untersuchen. Einer dieser Gründe besteht in einer *Unkollegialität* unter den Universitätsverantwortlichen. Diese Unkollegialität ist eine der *verwerflichsten* und negativsten Eigenschaften unter Forschern, die sich *gegenseitig* bis zur offenen Feindschaft hindern. - Sofern ein Mitglied der akademischen Wissenschaft *eigene* Forschungen auf dem Gebiet der spirituellen Möglichkeiten angestellt hat und zu positiven Ergebnissen gekommen ist, wird es ihm von seiten der Kollegen unmöglich gemacht, diese Ergebnisse *ernsthaft* zu diskutieren. Der Forscher ist gezwungen, seine Erfahrungen als seine Privaterkenntnis zu betrachten und als *privates Geheimnis* zu bewahren.

Bei dem Vorgehen der allgemeinen Kollegialität bedient man sich des unfairsten Mittels, das es überhaupt gibt:

- *Man lacht den Verfechter der Wahrheit öffentlich aus und setzt ihn zur Zielscheibe eines unglaublichen Spotts, der ihm jedes verdiente Renommee raubt.*

Auf diese Weise entsteht eine Situation, die es unmöglich macht, sich *öffentlich* zur Wahrheit zu bekennen, ohne Gefahr zu laufen, seine Position zu verlieren. Wer sich also überhaupt ernsthaft mit der Jenseitswissenschaft befaßt, ist in den Augen der Kollegen ein Narr, wenn nicht ein Verrückter.

Die Wissenschaft hat jedoch die Aufgabe, auch *das* heißeste Eisen anzufassen.

- *Die völlig unwissenschaftliche und unkorrekte Art und Weise, mit der man die Jenseitswissenschaft abservieren möchte, ist eine Blasphemie und zugleich ein Fluch, der auf der ganzen Menschheit lastet.*

Die Jenseitslehre hat nicht mehr Fehlschläge zu verzeichnen, als sie auf anderen Wissensgebieten auch vorkommen. Dem Minus steht aber ein *gewaltiges Plus* gegenüber. Da Minus und Plus nebeneinander existieren, gibt es keinen logischen Grund, *nur das Minus zu betonen* und ansonsten das ganze Problem als "noch ungeklärt" zu betrachten.

Sofern es der Wissenschaft bisher nicht gelungen ist, den absoluten Gegenbeweis zu erbringen, hat die akademische Wissenschaft kein Recht der Verächtlichmachung oder eine Verspottung jener mutigen Forscher zu betreiben, die sich mit allem Ernst und *ohne schulmäßiger Vorurteile* für die Jenseitswissenschaft einsetzen.

Hier zeigt sich deutlich, ob ein Forscher das Gute oder das Böse fördern will.

Dabei ist der profane Hausspiritismus nicht maßgebend, sondern die Arbeit der Gemeinschaften, die sich mit *wissenschaftlich verantwortungsvollem Geist* um die Erforschung der jenseitigen Sphären bemühen.

Der Mediale Friedenskreis setzt seinen Erfahrungsbericht fort

Juli 1962

Die akademische Wissenschaft hat in einigen Fällen die hervorragenden Leistungen besonders begabter Medien anerkannt. Trotzdem stellt sich das Gros der Wissenschaft auf den irrigen Standpunkt, *man könne die Leistungen auch anders interpretieren*. Das heißt, man könne sie auch *verdrehen*.

Unser geistiges Vorbild JESUS CHRISTUS sagte: *"Die Wahrheit wird euch freimachen."* - Die Wahrheit kann man jedoch *nicht* anders interpretieren, weil eine *objektive* Wahrheit nur *eine* Definition zuläßt. Jede andere Interpretation ist stets der Versuch, die Wahrheit *zu umgehen*, bzw. die Wahrheit in das Gegenteil *zu verdrehen*. Wir definieren:

- *Für eine objektive Wahrheit gibt es keine Relativität.*
- *Wahrheit ist, was bewiesen werden kann.*

Wohl aber gibt es zwei Möglichkeiten der Definition, nämlich: *Annahme* oder *Ablehnung*.

Annahme erfolgt aufgrund einer ganzen Kette von Zusammenhängen, die als unwiderlegbare Beweise betrachtet werden.

Ablehnung erfolgt aufgrund von Vergleichen mit *festgelegten* (dogmatischen) Erkenntnissen der allgemeinen Wahrnehmung *und* der Naturwissenschaften. Man versucht in solch einem Falle, die Leistungen der Mittler (Medien) mit den Leistungen besonders intelligenter Menschen zu vergleichen. Man versucht, die Leistung so zu begründen, daß sie auf dem Sektor der menschlichen Intelligenz und Fähigkeit unter Berücksichtigung gewisser Umstände durchaus möglich ist, *ohne* die Einwirkung außerirdischer oder übersinnlicher Mithilfe anzuerkennen.

Um die Frage der jenseitigen Tätigkeit zu beantworten, brauchen wir uns nicht mit der Akzeptanz (Anerkennung) zu befassen. Es genügt vollauf, die Ablehnung genau zu untersuchen, weil in den meisten Fällen *die Interpretation* die Fehler enthält, welche zur negativen Beurteilung führen.

Es gibt unzweifelhaft eine Fülle von Beweisen, die jeder negativen Interpretation standhalten, weil sie die objektive Wahrheit darstellen. In über 1.000 Seancen, die wir *öffentlich* durchführten, konnten wir uns über 2.000 Stunden mit den INTELLIGENZEN einer anderen Dimension über diesen Fragenkomplex gut unterhalten. Wir sind dabei zu dem Ergebnis gekommen, daß es in unzähligen Fällen vorgekommen ist, daß jenseitige WESENHEITEN Beweise geliefert haben, die nur *eine* Definition zulassen, nämlich *die Anerkennung ihrer bewußten Intelligenz und ihres parallelen Lebens nach der Entkörperung*.

Das von den jenseitigen WESENHEITEN benutzte irdische Medium führt bei vollem Bewußtsein und bei genügender Beleuchtung Leistungen aus, die *gegen* die bekannten physikalischen Gesetze verstoßen. Weiter ist das Wissen der Jenseitigen *so erweitert*, daß es in keiner Weise mit der gesamten Erfahrung des irdischen Mittlers und auch nicht der Beisitzer in Einklang zu bringen ist. Ferner kann der jenseitige MITTLER über Ereignisse berichten, die nachweislich zur Zeit des Empfanges an Ort und Stelle noch *nicht bekannt* waren, sich aber *im Nachhinein bestätigten*.

Der jenseitige MITTLER kann in *Fremdsprachen* antworten, die das irdische Medium *nicht* beherrscht. Solches ist auch möglich, wenn eine Frage verschlossen in einem zugeschickten Umschlag (z. B. aus dem Ausland) vorliegt und weder das Medium noch die Beisitzer Kenntnis vom Inhalt der Frage haben. - Ferner können an die GEISTIGE WELT technische oder wissenschaftliche Fragen gestellt werden, die mit technischen oder wissenschaftlichen Ausdrücken und Fachklärungen von hohem Wert beantwortet werden, die weder dem Medium noch den Beisitzern bekannt waren. Derartige Leistungen beweisen *eindeutig*, daß sie *nicht* von einem anwesenden Menschen stammen, sondern vom GEIST.

Der Mediale Friedenskreis setzt seinen Erfahrungsbericht fort

August 1962

Wir sind fest entschlossen, der Wissenschaft die Beweise zu liefern, die zur Anerkennung der menschlichen Existenz außerhalb der Materie führen müssen. Zwar konnte die Wissenschaft diese Beweisführung bisher nicht ganz ablehnen; doch man behielt sich ein Hintertürchen offen, indem man eben eine negative Interpretation für möglich hält. Aus diesem Grunde heißt es fast in allen Fällen immer noch: *"Die Wissenschaft steht vor einem Rätsel, das noch geklärt werden muß."*

Für den Spiritualisten bedarf es einer solchen Klärung nicht; denn *er kennt* das Geheimnis zwischen Ursache und Wirkung innerhalb der Jenseitskontakte sehr genau. Unser geistiger FÜHRER, der sehr bemüht ist, alle diesbezüglichen Irrtümer und Fehltrübeile aus dem Wege zu räumen, wandte sich mit folgenden Worten an eine Teilnehmerin des Zirkels, die zum ersten Mal in ihrem Leben eine Séance miterleben durfte:

"Meine liebe Tochter, auch wenn du mich nicht in der Materie sehen kannst, so bin ich doch genauso anwesend wie du. Für dich mag das unwahrscheinlich und schwer zu begreifen sein. Doch ich sage dir, daß alle sonst hier anwesenden sich längst mit dieser Tatsache vertraut gemacht haben. Für sie bin ich als Freund in ihrer Mitte, wie jeder Mensch in der Materie."

Das Medium war nicht daran interessiert, diese Erklärung abzugeben; denn das Medium wußte nicht, daß die angesprochene Teilnehmerin eine Anfängerin war. Diese Anrede erfolgte schriftlich.

Während unserer ganzen geistigen Kontaktarbeit haben wir immer die Erfahrung gemacht, daß es gerade *die kleinsten Hinweise* sind, die *am überzeugendsten* wirken. Die kleinen Vorkommnisse überraschen. Sie sind es auch, die jeden Neuling aus der Fassung bringen und ihm die Tränen entlocken. Mitunter ist es nur eine Handbewegung zur richtigen Sekunde oder ein Strich oder ein Wort im richtigen Augenblick. Ein einziges passendes Wort ist imstande, in einem Menschen eine unglaubliche Erkenntnis und Erleuchtung auszulösen.

Wir müssen aber bedenken, daß das Repertoire der Jenseitigen *sehr umfangreich ist*, so daß es an derartigen Überraschungen nicht mangelt. Es kommt vor, daß ein Jenseitiger nur in einem *ganz bestimmten Dialekt* korrespondieren kann. Das Medium kennt diesen Dialekt nicht, er bleibt oft für das Medium unverständlich, wenn es ihn vorliest. Oft gibt der Text Auskunft über eine Situation, die keinem Teilnehmer bekannt ist. Erst durch eine Art Beichte des Jenseitigen wird Licht in eine Affäre gebracht, die einem Freund oder Verwandten des Jenseitigen bisher ein unlösbares Rätsel war.

Die Theorie vom genialen Unterbewußtsein des Mediums ist völlig überholt und hat heute nicht mehr Gewicht, als die Stimme des Grammophons mit einem Bauchredner zu vergleichen.

Ein ernster Forscher und Wissenschaftler kann unmöglich an spirituellen Tatsachen vorbeigehen, es sei denn, daß das Medium und der Zirkel keine Sicherheit bieten. Allerdings können die Spielregeln nicht durch einen Neuling bestimmt werden. Der Jenseitskontakt *hat seine eigenen GESETZE*, die *unbedingt* eingehalten werden müssen, um ein Gelingen zu garantieren.

Der MFK-Berlin ist bereit, in schwierigen Fällen Auskunft zu erteilen.

- *Die Grundbedingung besteht darin, daß das beanspruchte Medium in keiner Weise am Erfolg interessiert sein darf. Es darf unter keinen Umständen geltungsbedürftig sein oder diese Arbeit als Geschäft mißbrauchen.*

Das Medium hat die WAHRHEIT aus LIEBE ZUR WAHRHEIT zu fördern, so wie es CHRISTUS von seinen Jüngern und Aposteln verlangt hat.

Der Mediale Friedenskreis setzt seinen Erfahrungsbericht fort

September 1962

Die akademische Wissenschaft geht davon aus, daß sich ein Experiment *wiederholen lassen muß*. Diese Forderung, die zur Anerkennung eines Experimentes führt, hat für die Materie eine weitumfassende Gültigkeit. Sie ist aber für den spirituellen Beweis *nicht gültig*. Das ist der entscheidende Grund, warum sich die akademische Wissenschaft mit der privaten Geisteswissenschaft nicht einig ist.

Ein rein naturwissenschaftliches Experiment wendet sich an die *materiellen* Schwingungen und ihr gegenseitiges Verhalten. Dieses Verhalten kann beobachtet und wiederholt werden. Das ist Vorschrift. - Ganz anders ist der Vorgang bei den *spirituellen* Experimenten. Sie sind *jenseits* der materiellen Stofflichkeit (Schwingungen).

Auch das spirituelle Experiment kann wiederholt werden. Aber die Resultate sind trotzdem verschieden. Sie hängen nämlich nicht allein vom guten Willen ab, sondern von den zwei geistigen Großmächten GUT und BÖSE.

- *Die akademische Wissenschaft muß also als erste Voraussetzung diese beiden GROSSMÄCHTE akzeptieren, um überhaupt einen Schritt weitergehen zu können. - Hierzu ist sie leider nicht geneigt.*

In der Praxis sieht das etwa so aus: Einige Forscher, die aus reiner Neugierde zusammenkommen, möchten den "großen Beweis" haben. Keiner ist bereit, an das Jenseits zu glauben, bevor ihm dieser Beweis nicht gegeben wird. Da man jedoch mit dem Jenseits experimentiert, wendet man sich nicht an die Materie, sondern *an die intelligenten GEISTESKRÄFTE des Universums*. - Aber die Dämonie liegt auf der Lauer und ist bereit, den Beweis mit allen geistigen Kräften zu zerstören. Die guten KRÄFTE werden somit *abgedrängt* und kommen nicht zum entscheidenden Zug.

- *Der Fehler besteht fast immer darin, daß sich die akademische Wissenschaft keine Mühe macht, im Jenseits helfende FREUNDE zu bekommen, die so zahlreich und geläutert sind, daß sie das Experiment fördern und vor allem schützen.*
- *Dazu bedarf es jedoch der Anerkennung GOTTES, weiterhin auch der Anerkennung CHRISTI. Diese Akzeptanz kann nicht einfach so ausgesprochen werden. Sie muß von jedem Teilnehmer aus tiefstem Herzen kommen, sonst ist sie ungültig und fordert nur die dunkle GEGENSEITE heraus.*

Die akademische Wissenschaft hat jedoch einen gewissen Grad an Überheblichkeit erreicht, der es *nicht zuläßt*, daß sich ein Forscher *ohne* vorherige spirituelle Beweise soweit "herabläßt", die Existenz von Himmel und Hölle von vornherein anzuerkennen. - Kein Wunder, wenn die Ergebnisse nur sehr dürftig sind!

In der privaten Geisteswissenschaft sieht das ganz anders aus. Die Menschen, welche sich hier zusammenschließen, sind *von Herzen gottgläubig*. Sie sind aufgeschossen und stellen an das Geistige Reich keine unverschämten Forderungen, *erst* den Beweis zu liefern, um dann *erst hinterher* zu glauben. So einfach wird es den Erdenmenschen mit der Glaubensbestätigung nicht gemacht. Das hatte CHRISTUS schon deutlich erwähnt. *Erst der Glaube und dann der Beweis* – und nicht umgekehrt, wie es die atheistisch-akademischen Forscher verlangen. Darum heißt es: *Dein Glaube hat dir geholfen*.

Akademische Wissenschaftler haben bei Versuchen mit bekannten Medien gesagt, man müsse schon ein bißchen religiösen Kult zulassen, sonst sei das Medium gekränkt. Also müsse man eine kleine Konzession an den Gottglauben des Mediums machen. - Nein, meine Herren, so geht das nicht! Der Glaube ist kein Nimbus, auch keine Regel, sondern er ist eine universelle Herzens- und Seelensache. Es ist unmöglich, den HEILIGEN GEIST auf diese Weise zu betrügen. *GOTT* verlangt *volles* Vertrauen!

Der Mediale Friedenskreis setzt seinen Erfahrungsbericht fort

Oktober 1962

Vor einigen Jahren ging eine Mutter mit ihrem Sohn in den Wald. Dort schnitt der Sohn seiner Mutter die Kehle durch und hängte sich danach selbst an einem Baum auf. Als die Polizei diesen Fall untersuchte, stellte man fest, daß diese Untat auf *spiritistischer Grundlage* erfolgte. – Kein Renommée für den Geisterverkehr. Doch dieser Fall ist ein vortrefflicher Beweis *echten* Kontaktes mit der Geisterwelt. Aber so weit reichen die Erkenntnisse der Polizei keinesfalls.

Mutter und Sohn waren nämlich medial. Beide unterhielten sich auf spiritistische Weise mit den INTELLIGENZEN der jenseitigen Welt. Eines Tages bekamen sie die Aufforderung, diese schöne Welt zu verlassen und ins Jenseits zu kommen, weil sie dort liebevoll erwartet werden und es dort viel besser haben würden. - Mutter und Sohn waren sich einig und taten, was ihnen die Geister empfahlen.

Dieser Fall gehört nicht allein in die Akten der Polizei, sondern auch in die Akten der Wissenschaft. Dieser Fall ist keinesfalls eine Ausnahme!

Mutter und Sohn können keine erfahrenen Spiritualisten gewesen sein, sonst hätten sie gewußt, daß sie ein *Opfer der Dämonie* waren. Die niedrigen Fopp- und Lügengeister hatten sie voll in ihrer geistigen Hand. Doch die Wissenschaft glaubt nicht an die Dämonie und auch nicht an jene Geister. Die Ansichten der Polizei *richten sich jedoch nach der Wissenschaft*. Wer tot ist, der vermag angeblich nicht mehr zu sehen.

Man kann vom normalen Menschen zumindest ein normales Denken verlangen. Dieses Denken verlangen wir *besonders von jenen Menschen, die sich der Erforschung aller Dinge verschrieben haben*. Was sagt jedoch in diesem Fall das normale Denken? -

Der *Selbsterhaltungstrieb* zählt bei allen Lebewesen zum stärksten aller Triebe, ja er überragt sogar noch den Fortpflanzungstrieb. Diese Tatsache muß auch bei dieser Mutter und ihrem Sohn beachtet werden. Sie hatten kein weiteres Motiv für ihr Ableben, *als nur die Aufforderung aus dem Jenseits*.

Das normale Denken muß aber feststellen, daß der Auftrag aus dem Jenseits nicht nur auf einer Einbildung basieren kann. Die beiden profanen Hausspiritisten waren wohl unerfahren, aber sie hatten trotzdem eine längere Praxis im Hausspiritismus hinter sich. Diese Erfahrung war das Hauptmotiv zu ihrer Tat. Sie *wußten* mit unerschütterlicher Gewißheit, daß ihre Geisterverbindung *absolut echt* war. Wie uns die Erfahrung lehrt, geben sich die Geister durch viele Beweise zu erkennen, so daß an ihrer Existenz nicht mehr der geringste Zweifel bestehen bleibt.

Im erwähnten Fall bestand auch für die beiden Opfer *nicht der geringste Zweifel an der Echtheit* der empfangenen Botschaft. Sie glaubten nicht nur an die absolute Existenz dieser Geister, sondern sie glaubten *auch an die Worte*, die jene ihnen sagten bzw. übermittelten.

Wenn also der Selbsterhaltungstrieb im Menschen auf diese spirituelle Weise *überwunden* wird, so muß sich jeder normal denkende Mensch vor Augen halten, *wie beweiskräftig* diese Geisterverbindung gewesen sein muß. Für die Opfer gab es *keine Zweifel* an der Echtheit der empfangenen Botschaft!

Weitere solcher Beispiele finden wir in der Christenverfolgung. Viele Gläubige haben mutig ihr Leben gelassen, weil sie die Überzeugung einer wahrhaftigen, geistigen Existenz hatten; sie ließen sich, ohne mit der Wimper zu zucken, von den Löwen zerreißen.

Die Wissenschaft hat leider bis heute versäumt, alle diese Fälle der einseitigen Beweisführung zu prüfen. *Sie sollte das nunmehr nachholen!*

Der Mediale Friedenskreis setzt seinen Erfahrungsbericht fort

November 1962

Wohlgermerkt, wer würde heute noch auf den Gedanken kommen, die Chemie zu verurteilen, weil sie aus der Alchemie hervorgegangen ist? – Dasselbe ist jedoch auch für den *Spiritualismus* gültig. Man kann den *Spiritualismus* nicht deshalb verurteilen, weil er aus dem *Hausspiritismus* hervorgegangen ist.

Jede Lehre und jede Wissenschaft braucht einen langen Weg der Entwicklung. Nichts ist sofort vollendet und brauchbar.

Der internationale Spiritualismus hat bereits einen langen Entwicklungsweg zurückgelegt. Er ist - gleich der Chemie - zu feststehenden Gesetzen und Formeln gekommen, die für die Menschheit eine *segensbringende Nutzenanwendung* ermöglichen. Wenn diese Tatsache noch nicht tief genug in die Universitätswissenschaft eingedrungen ist, so liegt das an den *Vorurteilen* der verantwortlichen Akademiker, die sich leider zuwenig oder schlecht darüber orientiert haben.

In vergangenen Jahrhunderten hatte man viel bessere geistige Erkenntnisse als heute. Aber man wußte mit diesen Erkenntnissen nichts rechtes anzufangen. Die fanatischen Kirchen mordeten die guten Medien – und die Volksmenge steigerte sich in phantastischen Entartungen und Vermutungen.

Die spirituelle Berührung mit der ANDEREN WELT ist eine überaus wichtige Angelegenheit. Die spirituelle Wissenschaft ist tatsächlich die Krone aller wissenschaftlichen Erkenntnisse und sie steht über der Philosophie.

Würden sich die akademischen Wissenschaftler nicht so hochmütig von der spirituellen Wissenschaft distanzieren, sondern sich *aufgeschlossen* und *ehrlich* damit befassen, so würden auch für sie die geistigen Tore weit geöffnet werden. Was heute nur über den Weg der persönlichen Inspiration möglich ist, kann dann auf dem direkten Wege der persönlichen Aussprache mit den erfahrenen INTELLIGENZEN der ANDEREN WELT geklärt werden.

Zur Zeit unserer ersten Verbindungen mit den Jenseitigen wurde durch die mediale Hand des Zeichenmediums *Uwe Speer*, als eine der ersten jenseitigen Zeichnungen, eine große Hand gezeichnet, die von oben herunterreichte. Es war uns sofort klar, daß es sich um eine symbolische Zeichnung handelte, die uns sagen sollte, daß wir mit gutem Willen eine Hilfe von OBEN zu erwarten hätten. Es war gewissermaßen die Hand GOTTES, bzw. die Hand des Geistigen Reiches, die uns auf diese Weise geboten wurde. Wir zögerten nicht lange und nahmen diese Hilfe an, indem wir uns nach den Anweisungen richteten.

- *Wir haben jedoch nicht den Fehler gemacht, die Jenseitigen dauernd auf die Probe zu stellen, ob sie auch wirklich echt seien. Diese Beweisführung kam von ihnen selbst! Wir hatten die Erfahrung gemacht, daß jeder derartige Versuch, sie auf die Probe zu stellen, durch dämonische Einmischung vereitelt wurde.*

Man kann hier *nicht fordern*, sondern man muß *geduldig abwarten* und alles auf sich zukommen lassen.

Die wirklich hilfsbereiten FÜHRUNGSGEISTER lehnen jeden Ehrgeiz, der den Ruhm oder eine persönliche Bereicherung zum Ziele hat, ab. Sie schätzen nur eine Arbeit, die sich *auf das Wohl der Gesamtheit* erstreckt.

Von allen Erkenntnissen, die für uns zugänglich gemacht werden, wird *der Einblick in das Leben und Wirken im Jenseits* von der Dämonie *am stärksten* verhindert und verteidigt. Erst wenn diese Verteidigung durch größte LIEBE und Aufrichtigkeit durchbrochen ist, gelingt es, eine wahre Freundschaft mit den INTELLIGENZEN einer höheren Läuterungsstufe anzubahnen. - Ist das gelungen, dann öffnet sich ganz von selbst die QUELLE höchster OFFENBARUNG.

Der Mediale Friedenskreis setzt seinen Erfahrungsbericht fort

Dezember 1962

Der bekannte Reiseschriftsteller *Karl May* war unzweifelhaft ein Hellhörmedium. Bis in seine Todesstunde unterhielt sich *Karl May* mit seinen jenseitigen Freunden. Da den meisten Menschen eine derartige Unterhaltung unverständlich und unglaublich erscheint, sagt man, daß *Karl May* sich mit den Gestalten seiner Phantasie unterhalten habe. Der größte Teil seiner Werke besteht aus jenseitigen Diktaten, ein anderer Teil aus hoher INSPIRATION.

Die Lebensechtheit des Indianers *Winnetou* hat die Kritiker überrascht, denn *Karl May* hatte keine persönlichen Erfahrungen auf diesem Gebiet sammeln können. Als man ihn einmal darüber befragte, ob *Winnetou* wirklich gelebt habe, sagte *Karl May*:

"Winnetou hat gelebt und er ist mein Freund."

Diese Behauptung nahm man *Karl May* sehr übel. - *Winnetou* hat aber *tatsächlich* auf Erden gelebt. Er sprach im Medialkontakt mit *Karl May* und erzählte ihm vieles aus seinem Erdenleben. Diese Tatsache ist gar nicht so einmalig, wie man vielleicht glauben möchte. Die spirituelle Erfahrung lehrt uns, daß gerade die Indianer sehr gute HEILER und FÜHRERGEISTER sind. In der spirituellen Wissenschaft ist der Indianer SILBERBIRKE, der in England als FÜHRERGEIST auftritt, sehr bekannt geworden. Die Indianer sind - wie viele andere Naturvölker - sehr medial und naturverbunden. Außerdem glauben sie fest an ein Jenseits, das wir unter der Bezeichnung "Ewige Jagdgründe" gut kennen. Auch ihr "Gott Manitu" ist nicht unbekannt.

Es wäre eine böswillige Verleumdung, wenn man die vielen Bücher Karl Mays zur Schizophrenie zählen würde, weil er *zeitweise* besessen war. Nur die Unkenntnis auf dem spirituellen Gebiet führt leider zu Trugschlüssen und Verdrehungen.

Karl May hat mit großer Wahrheitsliebe berichtet, wie er einmal das Opfer der niedrigen Geister geworden ist. In seiner Autobiographie heißt es:

"Es brüllte vom Abend bis zum Morgen in meinem Inneren. Die Stimmen schriean mir zu: 'Wehre dich, wie du willst. Wir geben dich nicht los! Du gehörst zu uns! Wir zwingen dich, dich zu rächen! Du bist vor der Welt ein Schurke und mußt ein Schurke bleiben, wenn du Ruhe haben willst!' So klang es bei Nacht."

An anderer Stelle heißt es:

"Trotz der Müdigkeit fand ich keinen Schlaf. Zehn, fünfzig, ja hundert Stimmen verhöhnten mich in meinem Innern mit unaufhörlichem Gelächter."

Einige Male vertiefte sich diese Besessenheit bis zur Tieftrance. Nur so ist es erklärlich, warum *Karl May* einen Kinderwagen stahl, den er nicht gebrauchen konnte. Ein andermal entwendete er eine Geldbörse mit nur drei Pfennigen Inhalt.

- *Die akademische Wissenschaft hat sich mit diesen sehr beweiskräftigen Fällen überhaupt noch nicht beschäftigt. Das materielle Forschen überwiegt alle geistigen Gebiete, trotzdem der Geist oder vielmehr die Seele des Menschen der eigentliche, unsterbliche Inhalt des Menschen ist.*

Karl May weist darauf hin, daß er die INNEREN STIMMEN um so weniger vernahm, je weiter er sich vom Ort entfernte. Hierin finden wir die totale Bestätigung, daß es sich tatsächlich um eine echte jenseitige Belästigung gehandelt hat. Bekanntlich gibt es in der ANDEREN WELT *ortsgebundene* Geister bzw. Seelen, die je nach ihrem Entwicklungsgrad mehr oder weniger ortsgebunden sind. Diese Wesenheiten sind entweder an den Ort eines ihrer Verbrechen gebunden oder ihre Freiheit ist nicht besonders groß. Diese Seelen können ihre medialen Opfer nur dort belästigen, wo sie sich selbst aufhalten können. Aufgrund ihrer Ortsgebundenheit sind sie nicht fähig ihrem Opfer zu folgen, wenn dieses die unsichtbare GRENZE der unsauberen Geister überschreitet.